9421
III

Wegscheider R. prof. dr.

1

Prof. Dr. R. Wegscheider

Lieber Herr Kollege!

Gestatten Sie mir, Ihnen und Ihren Angehörigen (ich denke dabei insbesondere auch an Ihren Herrn Bruder) mein herzlichstes Beileid auszusprechen anlässlich des schweren Verlustes, den Sie durch das Ableben Ihres Herrn Vaters erlitten haben ./.

Drucksache

Herrn Prof. Dr. M. von Smoluchowski

Lemberg

Universität

2

1910

9421
III

Weinberg Boris, prof.

Cher Monsieur 6/19. 10. 13 3

D'après le „Physik. Zeitschrift" 1912 Vous avez fait une très intéressante conférence sur la formule de Stokes au congrès international de Cambridge. Notre laboratoire s'est specialisé le dernier temps sur les questions de la resistance des corps bien visqueux (η de 10⁴ à 10⁹) au mouvement dans leur sein des corps solides (quelques unes des travaux se trouvent dans le „Journal de la société physico-chimique russe" 1912 et 1913)

– et il nous particulièrement intéressant d'avoir un tiré à part de Votre travail dont la citation de „Phys. Zeits." est la seule trace que j'ai ~~peut~~ trouver. Je prends donc la liberté de Vous prier de m'envoyer un exemplaire. Si Vous aurez la bonté de nous donner encore des indications sur les travaux expérimentaux sur l'influence des parois (je ne sais que le travail de Ladenburg – Ann. d. Phys. 23, 1907) et des sphères voisines sur ~~la~~ vitesse indiquée par la formule de Stokes, notre réconnaissance sera encore accrue.

Veuillez, cher Monsieur, agréer l'assurance de mes sentiments devoués Prof. Boris Weinberg

Laboratoire de physique de l'Institut Technologique de Tomsk.

ПИСЬ[МО]

ТОМСКЪ -6 10 13

A ... Львов

~~Autriche. Lemberg~~

A Monsieur le Professeur de l'Université

M. de Smoluchowski

Krakau

---

de Prof. Boris Weinberg laboratoire
de physique de l'Institut technologique de Tomsk

от проф.
Б. Вейнберга

ФИЗИЧЕСКАЯ ЛАБОРАТОРІЯ
ТОМСКАГО
ТЕХНОЛОГИЧЕСКАГО ИНСТИТУТА
ИМПЕРАТОРА НИКОЛАЯ II.

Werner R[ichard] M[aria]

4

Lieber herr Kollege, nach einem Sommeraufenthalt in Badenweiler, der mir diesmal nicht gut tat, musste ich nach Meran, um einer heftigen bronchitis entgegenzuarbeiten, was zum teil auch gelang, nur verlangt mein zustand vorerst noch schonung, sodass ich meine vorlesungen etwas später beginnen werde. ich hoffe, in den nächsten tagen von Prof. Chiari näheres zu hören, und bitte Sie schon jetzt, von dieser tatsache gütigst als dekan kenntnis zu nehmen.

Da ich nun aber hier bin, stelle ich mich der fakultät zur verfügung, bitte Sie daher, mir baldigst mitzuteilen, ob ich im ministerium irgend etwas namens der fakultät betreiben solle, und wenn ja, was? ich werde sofort ausführen, was gewünscht

werden sollte, wie ich das auch in den früheren jahren immer tat. ich weiß nicht, welche angelegenheiten schon erledigt sind, so z. b. nicht, ob die remuneration für prof. dr. Schatz schon bewilligt wurde (seminarleitung), ferner die remunerationen für die privatdozenten. dergleichen läßt sich mündlich viel leichter besorgen als schriftlich, ich meine eventuelle urgenzen. also bitte geben Sie mir nur recht viele aufträge.

Mit herzlichen grüßen

Ihr

ergebener

RMWerner

Wien XIII/2 Penzing
Cumberlandg. 12.
9/10 06.

5

10 HELLER 10
OESTERREICH
10 HELLER 10

WIEN

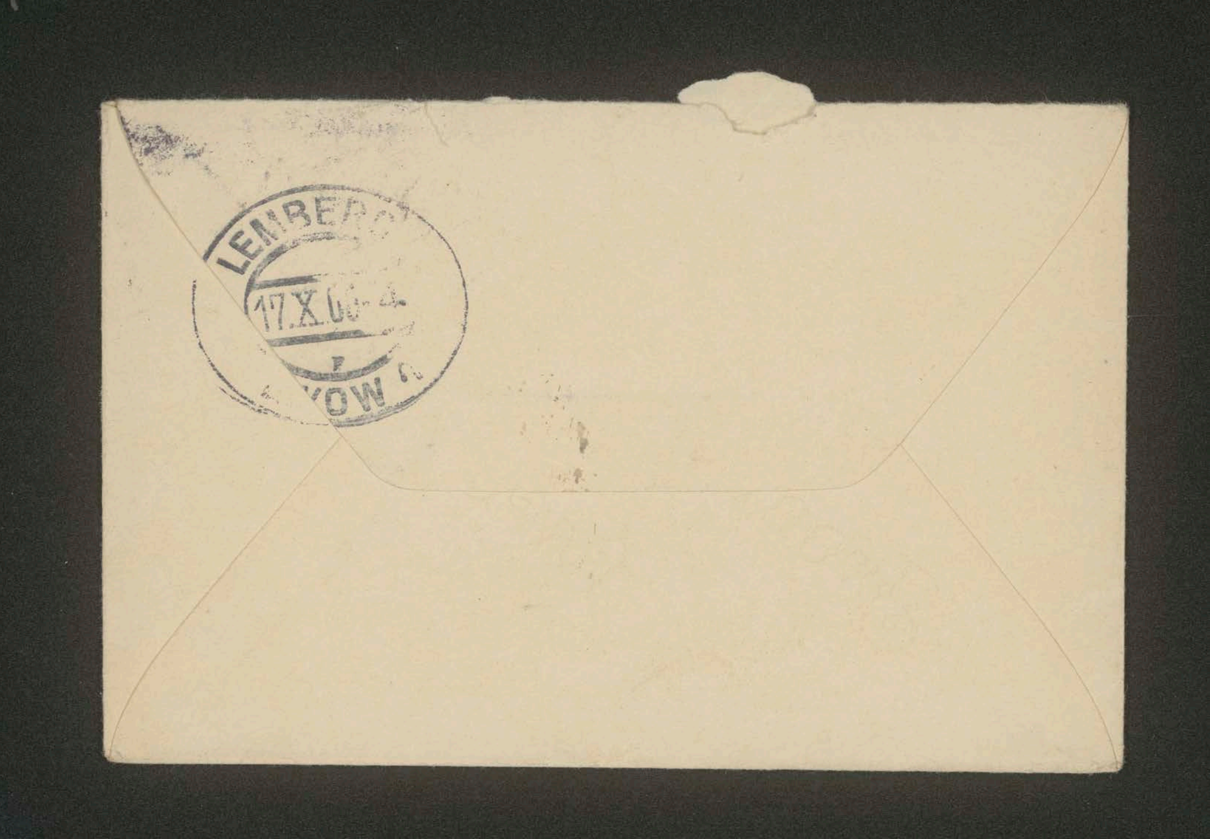
An

Herrn Prof. Dr. Smoluchowski
d. Dekan d. phil. Fakultät

in

Lemberg Galizien
ul. Mikołaja 4
Universität

f


LEMBERG
17.X.06
VOW

Gattung des Telegrammes: — Rodzaj telegramu:
Рід телеграму:



Eingangsnummer / Liczba nadejścia / Ч. надісланя: 3350

Die Telegraphenverwaltung übernimmt hinsichtlich der ihr zur Beförderung oder Bestellung übergebenen Telegramme keine wie immer geartete Verantwortung.

Zarząd telegrafów nie bierze na siebie żadnej zgoła odpowiedzialności za telegramy oddane mu do przesyłki lub doręczenia.

Управа телеграфів не бере на себе ніякої відвічальности за телеграми віддані єй хо пересланя або доручення.

philosophische faktultaet

lemberg :

Dienstliche Angaben: — Dopisek z urzędu:
Урядові замітки:

Telegramm – Telegram
Телеграм

aus — z — з

Aufgenommen von / Odebrano z / Відобрано з — auf ltg Nr. / na przew. / проводом ч.

am / dnia / дня — / — 190 — um / o / о — Uhr / godz. / год. — M. / m. / м. — Mittag / poł. / пол.

durch / przez / через

fr wien 9+ 1568 14 15 1 25-

geb. am / podano dnia / подано дня — / — 190 — um / o / о — Uhr / godz. / год. — M. / m / м. — Mittag / poł / пол.

= akt ueber mathematik supplentur noch nicht

hier dozentur lukasiewicz bestaetigt = werner .

D. S. Nr. 759. Deutsch-polnisch-ruthenisch. (Auflage 1906).

Dem Boten übergeben / Oddano posłańcowi / Віддана посланцеви — um / o / o — Uhr / godz. / год. — M. / m. / н. — Mitt. / poł. / пол.

Statth. Bericht 13. Oktober 1906
Zl. 129187 — Post 22

Sehr geehrter herr Kollege, mein gestriges telegramm werden Sie erhalten und daraus entnommen haben, daß der akt über Ernsts bestellung zum supplenten Rajewskis bisher überhaupt noch nicht im Ministerium eingetroffen, daß dagegen Łukasiewicz als Dozent bestätigt sei; die bestätigung war gestern schon beim abschreiber, wird also demnächst in Lemberg sein.

Was die andren punkte betrifft, werde ich erst am Donnerstag endgiltige auskunft erhalten, da Ministerialrat v. Kelle auf urlaub ist und sein vertreter nicht sofort auskunft geben kann. aber im allgemeinen vermag ich doch schon einiges mitzuteilen. in der angelegenheit Askenazy-Zakrzewski ist noch keine entscheidung erfolgt, doch wird noch verhandelt, auch der herr Statthalter von Galizien beteiligt sich daran. die 3. philologische lehrkanzel ist mit Dr. Sinko vom 1/9 07 im budget vorgesehen, das ordinariat Porębowicz vom 1/10 07. schwierigkeiten bereitet das extraordinariat für astronomie die wohl erst 908 bewilligt werden dürften. es wäre im interesse Ernsts, wenn die fakultät eine bindende erklärung abgeben würde, daß mit seiner ernennung

nicht etwa anforderungen auf die errichtung eines astronomischen observatoriums an der universität gestellt würden, weil die errichtung eines zweiten observatoriums in Lemberg vom finanzministerium nicht zu tragen wäre. die besetzung Kwietniewskis wird für 1907 angestrebt u. z. sollte vorerst seine ernennung als extraordinarius ohne gehalt erfolgen, bis aber die durch [illegible] ernennung freigewordene summe und noch einiges geld aus anderen fonds zugewiesen würde, bis die einstellung der bezüge ins budget zustande kommt. wahrscheinlich vom 1/4 07 würde er ernannt. ein zweites ordinariat für mathematik ist vorerst ausgeschlossen, solange Rajewski extraordinarius ist. einen stehenden wird man nicht befördern, einen ernachfolger aber wohl seinerzeit zum ordinarius ad personam ernennen, wie es an andren universitäten z. b. Prag geschah.

Was die dotationen betrifft, so kann nur die erhöhung der seminarremunerationen als entschieden angesehen werden, weil sie im budget für 1907 steht. das andere ist abzusehen, es wurde nämlich im budget noch kleines geändert. für das geologisch-paläontologische institut sind diener im budget vorgesehen. dagegen erhält weder der lector für stenographie eine [illegible], noch die assistenten Blatt, Lisiejewski, Sawicewicz, Rabczyński, K. Wojciechowski eine einmalige remuneration, weil es an geld mangelt.

8

Ich werde mir erlauben, Ihnen sofort nach meinem neuerlichen besuch des ministeriums weiteres mitzuteilen und bitte eventuell noch um neue weisungen. ich werde Donnerstag um 1 uhr im Ministerium sein, könnte aber auch noch ein 3. mal hingehen, da ich meine abreise von Wien auf Dienstag den 23. festsetzen möchte. ich war gestern auch bei prof. Chiari, dem spezialisten für laryngologie, der mich gründlich untersuchte und im ganzen mit meinem zustande zufrieden war. nur fand er eine augenblickliche verschlechterung meines linken stimmbandes und einen noch vorhandenen katarrh in den linken bronchien fest, verlangte daher noch einige schonung. übrigens erklärte er mich wieder, wie schon so viele spezialisten und wie auch Dr. J. Weigel in Lemberg für einen höchst merkwürdigen fall, weil ich mit einem ungewöhnlich engen kehlkopf so wunderbar atmen kann. so ist doch wenigstens etwas an mir merkwürdig!

Mit herzlichen grüßen, stets zu diensten bereit

Ihr

Wien XIII/2 Cumberlandg. 12
16/10 06.

ergebener

RMeringer

Lieber herr Kollege, heute war ich wieder bei meinem hiesigen arzt. Dr fischer, der mich gründlich untersuchte und mir riet, jetzt noch nicht nach dem norden zurückzukehren, sondern besseres wetter abzuwarten. hier ist es nach 3 hochsommerlichen schwülen tagen, an denen wir die schattigsten plätze aufsuchen mußten, um es behaglicher zu haben, gestern auch wieder kühler geworden, aber so daß wir heute vor- und nachmittags noch mehrere stunden im freien sitzen konnten. ich habe mich auch schon recht gut erholt und hoffe die folgen meiner leberentzündung und gelbsucht hier ganz zu überwinden, wenn ich mich noch einige zeit schone. deshalb ersuche ich Sie um einen 8tägigen dekanats-urlaub, den ich zum teil in Wien als reisestation verleben möchte. sollten Sie irgend welche wünsche für das Ministerium haben, so bitte ich Sie, mir

Ihre aufträge zu schreiben. ich hoffe, ende dieser woche nach Wien reisen zu können. Ihren brief erbitte ich zur sicherheit schon dahin XIII/2 Penzing Cumberlandgasse 12. ich würde sofort die nötigen besuche machen.

Hoffentlich bringt der semesterbeginn keine neuen narrheiten, damit die academische arbeit ungestört sich abwickeln kann.

Mit den besten grüßen

Ihr

ergebener

RMWerner

Meran Hôtel Gold. Stern
29/IV 07.

11

ME...
29. VI. 07 -7
3a

10 HELLER 10
KAIS. KOENIGL. OESTERR. POST
10 HELLER 10

An

Herrn Prof. Dr. von Smoluchowski

z. Dekan der philos. Fakultät

Lemberg Galizien

Universität

ul. Mikołaja 4

J



Sehr geehrter herr dekan, aus meran erbat ich von Ihnen einen 8tägigen dekanatsurlaub und stellte mich der fakultät zugleich wegen etwaiger nachfragen im ministerium zur verfügung. bisher hab ich eine antwort von Ihnen nicht erhalten und fürchte, daß mein brief verloren gegangen sei. meine rückkehr nach Leipzig wird sich vielleicht noch verzögern, da es nicht ausgeschlossen ist, daß sich meine frau hier einer operation unterziehen muß. wir wollten heute einen zweiten spezialisten konsultieren, ehe wir uns entschließen, erhielten aber leider das telegramm, daß in Salzburg mein schwiegerpapa, der vater meiner frau, seinen leiden erlegen ist. das hat meine ohnehin so nervös gewordene frau aber dermaßen aufgeregt, daß wir die konsultation

um ein paar Tage verschieben müssen, bis sie sich etwas beruhigt hat. Ich hoffe daher, daß Sie mir den Urlaub bewilligen, und bin mit herzlichen Grüßen

Ihr

ergebener

[illegible]

Wien XIII/2 Penzing
Cumberlandg. 12
7/10 07.

ich etwas
nstand
n

rnez

14

10 HELLER 10
OESTERR. POST
10 HELLER 10

WIEN

An

Herrn Prof. Dr. v. Smoluchowski

z. Dekan der phil.-Fakultät

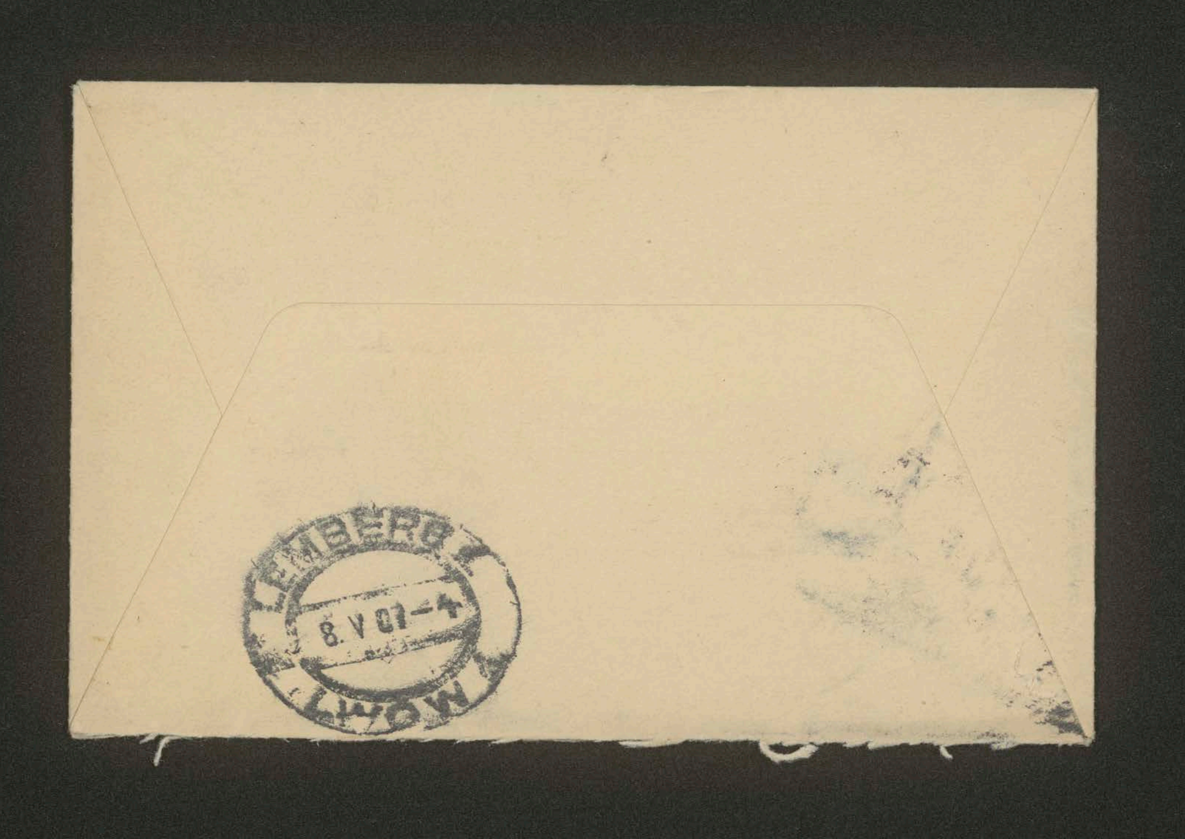
Lemberg Galizien

Universität

Sw. Mikołaja 4

f

Prof. Werner z. Wien XIII/2


LEMBERG 1
8.V 07-4
LWÓW 1

Besten Dank, verehrter Herr Kollege, für die Bereitwilligkeit, das Rigorosum Herwins in meiner Wohnung abhalten zu wollen. Ich liege leider wieder zu Bett, möchte aber Samstag um 12 h. bereit sein. Heinzel kommt erst am Donnerstag wieder, wird aber gewiß nichts dagegen haben.

Ergebenst

1/7 97. RMeringer

Sollten Gesuche um Reisestipendien für Germanisten eingehen, dann bitte ich, sie mir gerne ev. schriftlichem Referat zu senden.



Werner W[acław]

17

KOŁO
MATEMATYCZNO-FIZYCZNE
Warszawa
BRACKA 18 („URANJA").

Warszawa, dn. 23 lutego 1914.

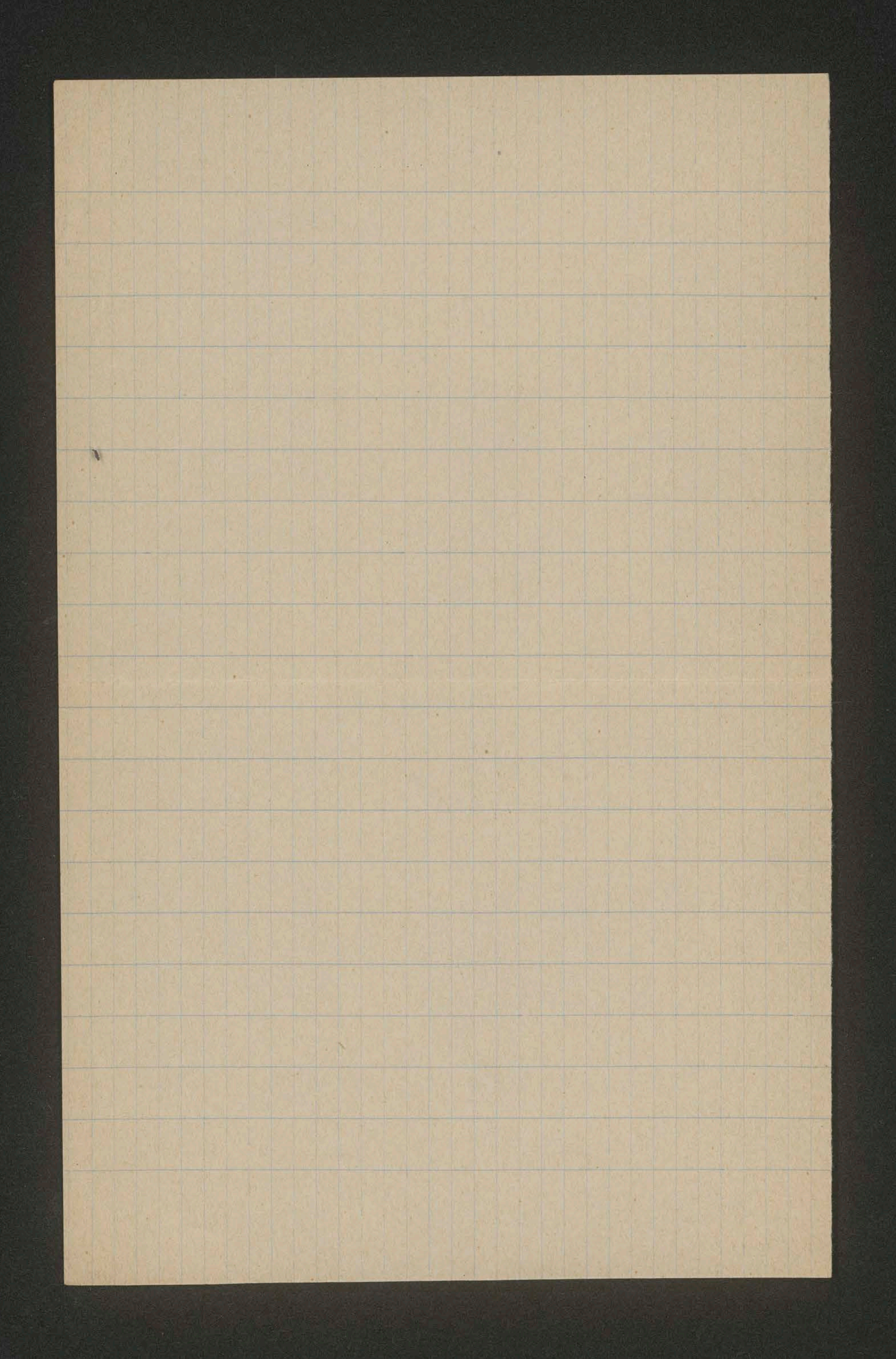
Szanowny Panie Profesorze!

W odpowiedzi na list Sz. Pana z d. 16 b.m. komunikuję, że „Wiestnik opytnoj fizyki" wychodzi w Odessie. Adres: Odessa, — redakcja Wiestnika i t. d. wystarczy. Bardzo bezceremonjalnie postąpili sobie z artykułem Pana Profesora i „para zbójów" słusznie im się należy.

Przy sposobności dziękuję najuprzejmiej za przesłanie mi odbitek z pięknych artykułów Szanownego Pana: „Dzisiejszy stan teorji radioaktywności" i „Wielkość i liczba atomów i cząsteczek."

Łączę wyrazy głębokiego poważania

W. Werner



9421
III

Wesin Nikola

Essegg, den 8. VII. 1912 18.

Euer Hochwohlgeboren!

Ich benötige zum Studium jene bahnbrechende Arbeit von Ihnen, worin diejenige Formel abgeleitet wurde, die man neulich so oft überall zitiert findet, und die zur Berechnung der Moleküldimensionen führte.

Da ich mir aber die Fachzeitschriften hier in der Provinz sehr schwer auftreiben kann, wäre ich Ihnen besonders dankbar, wenn Sie mir dieselbe als Separatabdruck abtreten könnten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Nikola Vesin
Lehrer der Chemie am Kgl. Realgymn. u. an der Kgl. Handelsakademie

9421
III

Westgren Arne

Uppsala, den 12. August 1915.

Herrn Professor Dr. M. von Smoluchowski,
Krakau.

Sehr geehrter Herr Professor!

In Bulletin de l'académie des Sciences de Cracovie haben Sie neuerdings eine Arbeit veröffentlicht, die eine Kritik meiner in den letzten Jahren ausgeführten Untersuchungen über die Kompressibilität kolloider Systeme durch Bestimmung der Verteilung der Teilchen im Gravitationsfeld enthält.

Leider habe ich erst bei der Disputation Auskunft über diese Arbeit erhalten und so ist auch leider in meine Doktorarbeit diese – wie ich nun zugebe – unrichtige Hypothese über hydrodynamische Kräfte an den Teilchen zum Vorschein gekommen.

Teils durch Ihren Aufsatz teils auch durch eine Mitteilung von Professor Oseen bin ich zu der Überzeugung gekommen, dass

einige mystische hydrodynamische Fernkräfte für den Gegensatz zwischen den Ergebnissen der Fluktuationsmessungen und der Bestimmung des Sedimentationsgleichgewicht ~~nicht~~ verantwortlich sein können.

Dadurch schien mir nur eine Möglichkeit übrig. Die Svedbergsche Methode zur Messung der Fluktuationen muss mit einem Fehler behaftet sein. Aus mehreren Gründen schien mir nämlich eine Ungleichförmigkeit meiner Goldsole unwahrscheinlich zu sein (In der letzten Zeit habe ich auch ihre praktische Gleichförmigkeit beweisen können). Der Zusammenhang zwischen Kompressibilität, Konzentration und Teilchengrösse ~~könnte~~, den ich gefunden habe, könnte ja möglicherweise daraus erklärt werden dass dieser Fehler von diesen Grössen abhängig ist und β/β_0:s Abhängigkeit von dem spez. Gewicht könnte ja einen unrichtigen Schluss von meiner Seite sein, daraus bedingt, dass das spez. Gewicht der untersuchten Substanzen zufälligerweise in derselben Weise sich ändert wie das Lichtintensität ihrer Teilchen.

Das Volumen, das im Spaltultramikroskop (beleuchtet wird) ist nicht scharf abgegrenzt. Daher ~~werden~~ leuchten einige Teilchen stark, andere schwächer[x]. In dem Fall, dass wenige oder keine Teilchen in dem am stärksten beleuchteten Gebiet sich befinden, treten die schwächer leuchteten Teilchen hervor und

[x] Vgl. R. Zsigmondy u. W. Bachmann, Koll.-Zeitschr. 14, 291 (1914)

werden mitgezählt; sind im Gegensatz viele Teilchen in der Mitte des Lichtkegels, verschwinden scheinbar die schwach leuchtenden. Dadurch entsteht eine abnorme Anhäufung der Teilchenzahlen um den Mittelwert und man erhält das falsche Ergebnis, dass die Teilchen sich repellieren.

Um dies zu prüfen habe ich die Konzentrationsschwankungen in einem mechanisch abgegrenzten Volumen bestimmt und habe zu dem Zweck sehr grobdisperse und praktisch gleichförmige Goldsole in sehr dünnen mikroskopischen Kammern eingeschlossen. Diese Präparate habe ich mit Hilfe eines Kardioidkondensors im Mikroskope untersucht. Der Abstand zwischen den Wänden der Kammer habe ich so gering gemacht, dass die Sehtiefe des Mikroskopobjektivs grösser war. Durch passende Blenden im Okular wurde ein Teil des Präparats abgegrenzt. Durch diese Anordnung wurde also der Vorteil erhalten, dass alle Teilchen gleich stark leuchteten.

Bei Bestimmung der Konzentrationsschwankungen innerhalb eines so abgegrenzten Volumens habe ich immer innerhalb der Versuchsfehler $\beta/\beta_0 = 1$ gefunden, auch für Konzentrationen viel grösser als die von Svedberg untersuchten und auch für viel grössere Teilchen, als er beobachtet hat.

Nun ist es ja möglich, dass die Wände der Kammer einen Einfluss auf die Bewegung der Teilchen haben. Es wäre ja doch merkwürdig, wenn dieser Einfluss die Einwirkung der angeblichen Repulsionskräfte gerade auf-~~heben~~ höbe. Auch würde natürlich verschiedene Resultate bei verschiedener Dicke der Kammer entstehen, wenn die Wände auf die Bewegung der Teilchen einwirkten; das habe ich doch nicht gefunden.

Ich halte es daher für berechtigt aus dieser Untersuchung den Schluss zu ziehen, dass die von Svedberg, Inouye und mir durch Fluktuationsbestimmungen erhaltenen Werte der Kompressibilität der Kolloide unrichtig sind. Die Constantinschen ~~Bestimm~~ Resultate, die ich in meiner Dissertation kritisiert habe, sind also richtig. Auch bei so grossen Konzentrationen, dass der mittlere Teilchenabstand nur 3μ beträgt, habe ich keine Kraftwirkung zwischen Goldteilchen von dem Durchmesser 0,2μ beobachten können.

Leider wird es ein wenig dauern, bis ich diese Untersuchung, die ich in Göttingen bei Professor Zsigmondy ausgeführt habe, veröffentlichen kann, warum ich glaube Ihnen meine Ergebnisse in dieser Weise mitteilen zu sollen.

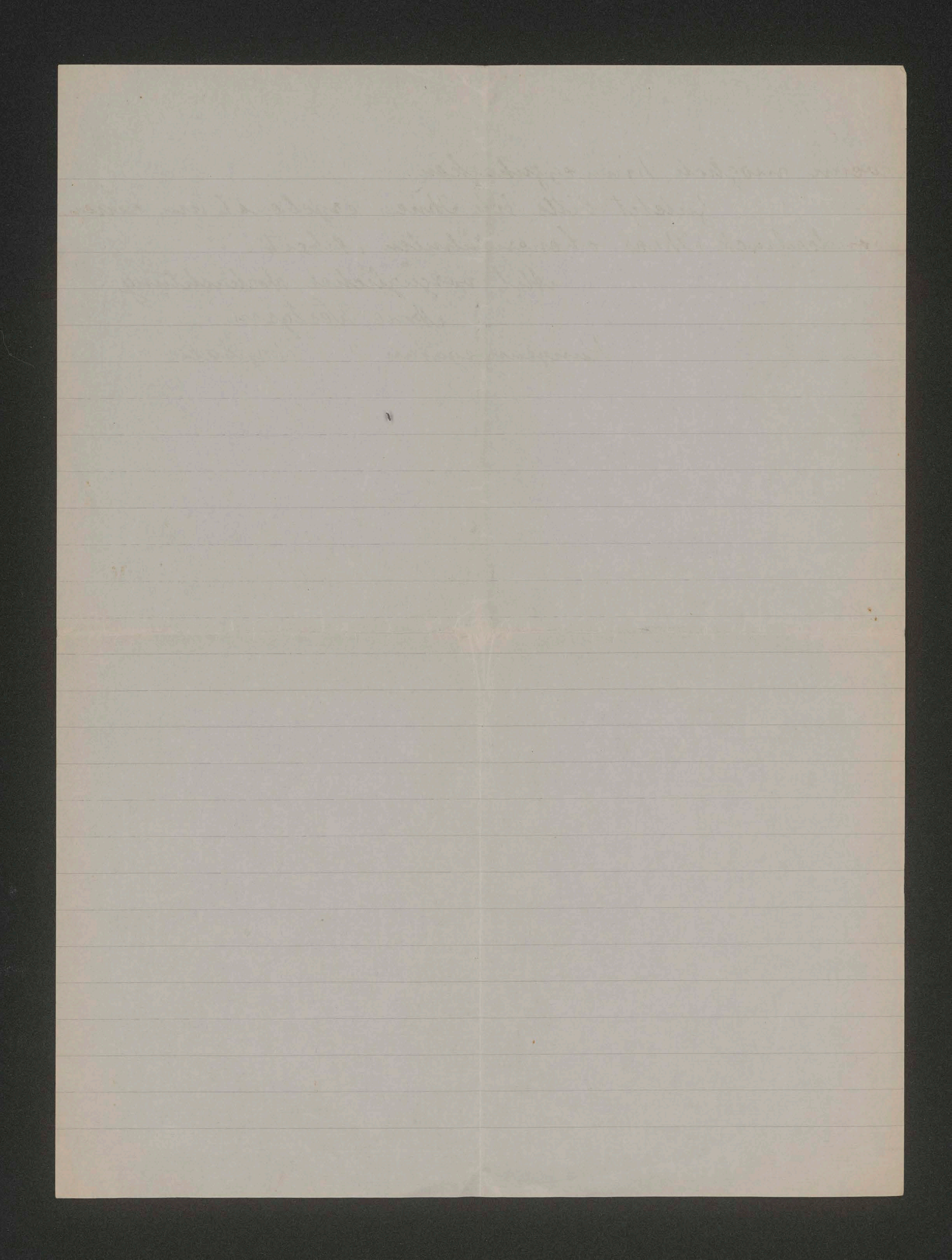
Ungeschickt bin ich in den letzten Jahren auf dem Gebiete der theoretischen Kolloidforschung getrampelt, meine Pflicht ist es nun meine Spüre

21

wenn möglich hinwegzuharken.

Zuletzt bitte ich Ihnen ergebenst um einen Sonderdruck Ihrer obenerwähnten Arbeit.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Arne Westgren
Kungsängsgatan 2, Uppsala.



Lennartsfors den 15. Aug. 1915.

Sehr gehrter Herr Professor.

Ihren Brief vom 27. Juli habe ich erhalten und sende Ihnen anbei die gewünschten Briefe von M. von Smoluchowski. Wahrscheinlich sind sie nicht alle von so grossem Interesse, dass sie sich sämtlich für eine Einführung in die Opera omnia eignen; doch schien es mir am besten, Ihnen den Auswahl zu überlassen.

Ich freue mich sehr über das Ausgeben der Opera omnia, wodurch v. Smoluchowski's Arbeiten leichter zugänglich werden, und wäre sehr dankbar, wenn Sie mir gütigst mitteilen wollten, wenn und wo dieselben erhalten werden können.

Der Verlust, den die Wissenschaft durch Prof. v. Smoluchowski's Hinscheiden erlitten hat, habe ich auch tief empfunden, um so mehr als ich mich die letzten drei Jahre fast ausschliesslich der experimentellen Verifikation seiner kolloidphysischen Formeln geeignet habe. Bei unserem Zusammentreffen in Göttingen 1916 machte auch seine geistreiche Natur und aristokratische Liebenswürdigkeit einen tiefen Eindruck auf mir. Ich werde ihn gewiss spät vergessen.

Mit den Ausdrücken vorzüglicher Hochachtung

Arne Westgren

Adresse: Aktiebolaget Svenska Kullagerfabriken, Göteborg.

23

Göttingen den 19. Dez. 1915.

Sehr geehrter Herr Professor!

Für den freundlichen Brief, den ich im September erhielt, sowie für die Sonderdrücke danke ich ergebenst.

Von den letzteren hat mir besonders die Arbeit über die zeitliche Veränderlichkkeit der Gruppierung von Emulsionsteilchen sehr interessiert, und im letzten Monat habe ich auch auf Grund Ihrer schönen theoretischen Erörterung einige Experimentalstudien über die Geschwindigkeit der Konzentrationsschwankungen in Goldhydrosolen gemacht.

Anfänglich fand ich keine Übereinstimmung zwischen Theorie und Erfahrung; P stellte sich immer zu niedrig aus, und für $\frac{\beta_{beob.}}{\beta_{ber.}}$ ergab sich der Wert 1,8. Auch konnte ich nicht verstehen, wie Sie $\beta = 0{,}25$ (S. 19 in Wiener-Berichte) (finden konnten), nach den Formeln sollte es doch $\beta = 0{,}141$ sein.

Zuletzt wurde aber der Rätsel gelöst. In die Formeln (10) (S. 9) und (31) (S. 17) haben sich ärgerliche Druckfehler hineingeschlichen. $\beta = \frac{h}{2\sqrt{Dt}}$.

Meine Ergebnisse stimmten also mit der Theorie gut überein und haben eine gute Bestätigung Ihrer Formeln gegeben.

Da es schwer ist im Spaltultramikroskop eine scharfe Begränzung der Tiefe des beleuchteten Volumens zu erzielen, habe ich es vorgezogen, die Messungen in zum Teil mechanisch abgegrenzten Volumen auszuführen. Ich be-

nutzte also ein Bilateralspaltokular, wodurch <u>h</u> sehr genau ermittelt werden konnte. Von den Okularspalten wurde ein schmales, rektanguläres Gebiet des Sehfeldes abgegrenzt, und die Tiefe des beob. Volumens von den Glaswänden der mikroskopischen Kammer definiert (Vgl. der Fig.)

Blende
h
Obj.-Glas
Deckglas

Leider ist es bei dieser Anordnung ziemlich schwer die Teilchenzahl, wenn die Bewegung sehr lebhaft ist, durch die schmale Blendenöffnung richtig zu erhaschen.

Genauer würde man die Schwankungen messen können, wenn man eine kreisförmige Blendenöffnung anwenden konnte. Ich möchte Ihnen daher fragen, ob es möglich ist, Formeln für die Schwankungsgeschwindigkeit unter der Voraussetzung aufzustellen, dass das beob. Volumen zylinderförmig ist und

dass das Ein- und Austreten der Teilchen nur durch die Zylinderfläche vor ~~statten~~ sich gehen.

Ein Einfluss der Wände auf die Geschwindigkeit ist kaum zu befürchten, da die Küvette ziemlich dick sein kann. Bei der ausgeführten Untersuchung habe ich die Tiefe der Kammer innerhalb weiter Grenze (7-25 μ) variiert und keinen Einfluss auf P finden können.

Da ich bald nach Schweden zurückkehren werde, wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir eine Antwort nach meiner Uppsala-Adresse (Kungsängsgatan 2) senden wollten.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Arne Westgren

20

2.5

Herrn

Professor M. von Smoluchowski

Studencagasse 27

Oesterreich

Krakau

Och. 27/12 1915

$$P = 1 - \frac{a^2}{4Dt} \qquad \left(\frac{a^2}{4Dt} < 1\right)$$

$$P = \frac{2}{a}\sqrt{\frac{Dt}{\pi}} \qquad \left(\frac{a^2}{4Dt} > 1\right)$$

Dugl. lut. 19/1 1916

$$\left(P = 1 - \alpha + \alpha^2 - \frac{5}{6}\alpha^3 + \frac{7}{12}\alpha^4 - \frac{7}{20}\alpha^5 + \frac{1}{180}\alpha^6 \quad \alpha = \frac{a^2}{4Dt}\right)$$

Abs.: Dr Phil. A. Westgren
Göttingen, Friedländerweg 8.

9421

Uppsala, den 14. Februar 1916.

Sehr geehrter Herr Professor.

Für Ihre freundliche Briefe vom 31/12 und 19/1 danke ich ergebenst.

Eine der Näherungsformeln ($P = \frac{2}{a}\sqrt{\frac{Dt}{\pi}}$) habe ich schon an eine Reihe geprüft, die ich früher in Göttingen gemacht habe. Die Übereinstimmung war sehr gut.

Da $\frac{a^2}{4Dt}$ bei meinen Versuchen gross ist (10 bis 40; $D = 3.10^{-8}$, $t = 1$ Sek., $a = 1-20\mu$),

so ist es wohl wahrscheinlich, dass schon diese Näherungsformel recht genau ist. Wollen Sie indessen Ihre Güte noch damit vermehren, die Reihenentwicklung des P-Integrals auch für den Fall, dass $\frac{a^2}{4Dt} > 1$, auszuführen, wäre ich Ihnen natürlich äusserst dankbar.

Von theoretischem Gesichtspunkte aus, sind ja diese Messungen der Konzenttrationsschwankungen innerhalb eines <u>zylindrichen</u> Volumens vielleicht von recht geringem Interesse, für den praktischen Zweck die Avogadrosche Konstante zu bestimmen, glaube ich jedoch, diese kleine Abänderung ihrer Methode dieselbe einfacher und genauer macht.

Dass die experimentell erhaltenen

P-Werte auch für den Fall, dass das Volumen parallelipipedisch ist, mit Ihren theoretischen Ergebnissen gut übereinstimmen, dürfte der folgende Auszug aus meinen Göttinger-Resultaten zeigen:

$a = 49{,}5\ \mu\mu$; $\eta = 0{,}01082$; $N = 6{,}06 \cdot 10^{23}$; $h = 6{,}56\ \mu$

P

v		$\tau = 1{,}39$ Sek. Einzelw.	Mittelw.	$\tau = 2{,}78$ Sek. Einzelw.	Mittelw.	$\tau = 4{,}17$ Sek. Einzelw.	Mittelw.	$\tau = 5{,}56$ Sek. Einzelw.	Mittelw.
0,748	gef.	0,370		0,512		0,581		0,643	
1,428	gef.	0,374		0,513		0,600		0,656	
2,427	gef.	0,419		0,515		0,578		0,651	
	gef.		0,388		0,513		0,586		0,650
	ber.		0,394		0,517		0,587		0,634

Die Übereinstimmung mit der Formel (34) (Wiener Ber. 123, IIa S. 20) ist hingegen nicht so gut, was

ich glaube, auf der Schwierigkeit das Ein- und Austreten der Teilchen in das längliche Beobachtungsgebiet genau zu verfolgen beruht. Dafür spricht, dass bei niedrigeren m- und n-Werten die Übereinstimmung viel besser als bei den grösseren ist.

Für Ihre grosse Freundlichkeit mir bei diesen Untersuchungen helfen zu wollen, danke ich nochmals herzlichst.

Ihr ganz ergebener
Arne Westgren

Uppsala, Börjegatan 43.


UPPSALA 1
15. 2. 16. 7-8 em
LBR
28
Herrn Professor Dr. M. von Smoluchowski
Studencka 27
Krakau

Abs.: Dr. A. Westgren, Uppsala (Schweden)
Börjegatan 48.

Ontv. 20/2 1916

$$P = \frac{1}{\sqrt{\alpha\pi}}\left[1 - \frac{1}{16\alpha} - \frac{3}{2}\left(\frac{1}{16\alpha}\right)^2 - \frac{15}{2}\left(\frac{1}{16\alpha}\right)^3 - \right] \qquad \alpha = \frac{a^2}{4Dt}$$

$$P = P_1 + P_2 - P_1 P_2$$

9421

Uppsala den 19. April 1917

Sehr geehrter Herr Professor!

Nach einige Monate Militärdienst habe ich jetzt die Koagulationsuntersuchung fortgesetzt und dabei in erster Linie die "langsame" Koagulation grobdisperser Goldhydrosole messend verfolgt.

Es hat sich sofort herausgestellt, dass Ihre Vermutung (richtig ~~ist~~ war), dass die $\Sigma\nu - t$ Kurven bei verschiedenem Elektrolytgehalt affin sind.

Merkwürdigerweise scheint die Koagulationsgeschwindigkeit gleichkonzentrierter und mit gleich viel Elektrolyt versetzter Systeme von der Teilchengrösse unabhängig zu sein. Ich habe die Teilchengrösse in den Proportionen 1:4:16 verändert und jedoch für sämtliche Kolloide ganz dasselbe $\Sigma\nu$-t-Kurvensystem erhalten.

Zwischen Koagulationsgeschwindigkeit und Elektrolytkonzentration scheint ein einfacher Zusammenhang zu bestehen, doch wage ich darüber nichts bestimmtes zu behaupten, da ich bis jetzt nur NaCl als Koagulator verwendet habe.

Wenn ich etwas weiter gekommen bin, werde ich Ihnen einen voll-

ständigeren Bericht übersenden.
Vorläufig glaubte ich indessen, es möchte
Ihnen interessieren zu erfahren,
dass sich Ihre Theorie auch für
die Erforschung der "langsamen"
Koagulation als ausserordentlich
wertvoll erwiesen hat. Ich habe
Svedberg die Grundzüge derselben
mitgeteilt, und er ist entzückt,
dass durch Ihre mathematische
Arbeit jetzt ein Mittel gegeben ist
die Lösung des Grundproblems der
Kolloidchemie näher zu kommen.

Ihr ergebener

Arne Westgren

Fil. Dr Arne Westgren, [...]

20.4.17.6-7 fm
LBR

20.4.17.6-7 fm
LBR

Herrn Professor

Dr. M. von Smoluc[...]

31

Krakau

ZENSURIERT.
K. u. k. Zens[...]

Studencka 27

Österrike

Abs.: Dr A. Westgren,
Uppsala, Börjegatan 43

K. u. K. ZENSURSTELLE
INDIVISIBILITER INSEPARABILITER
A. C.
· TETSCHEN ·

Weyberg Zygmunt, prof.

32

ZYGMUNT WEYBERG D. M. G. U. SPB. PROFESOR UNIWERSYTETU. LWÓW. DŁUGOSZA 6.

Drodzy Państwo!

Z prawdziwą radością odczytałem list Państwa zapraszający mnie z okazji mojej nominacji na profesora „Ordynarnego". Będąc teraz z urzędu „Ordynarnym" radbym wśród swej skromnej istocie zebrać wszelkie ślady wykwintności, aby móc dać wyraz jak cennym mi jest objaw pamięci i życzliwości Państwa

Dziękuję więc jaknajserdeczniej i piszę się pełnym atencyi i oddaniem

Sługa

ZWeyberg

P. S. Że odpowiadam tak późno stało się przez chorobą opóźniony powrót mój z Warszawy w czem o ekskuzę proszę

oddany

ZW

33

ZYGMUNT WEYBERG D. M. G. U. SPB. PROFESOR UNIWERSYTETU. LWÓW. DŁUGOSZA 6.

KAISERLICH KÖNIGLICHE ÖSTERREICHISCHE POST 1908 10 HELLER 10

LEMBERG 2 LWÓW 2 5 13.II.14

JWielmożni Państwo
Zofia i Maryan
Smoluchowscy
Kraków
Studencka 27.


NA POMNIK SŁOWACKIEGO
WE LWOWIE
4 HAL 4

9421
III

Weyssenhoff Jan

Zürich [illegible]

Szanowny Panie Profesorze!

Przed kilkoma miesiącami zdałem tutaj w Zürichu doktorat z fizyki. Przesyłam przeto Szan. Panu Profesorowi odbitkę mojej dysertacyi z prośbą o pobłażliwą ocenę, ponieważ jest to moja pierwsza samodzielna praca i pisząc ją specyalnie na dysertacyę nie wiedziałem wcale, że się ukaże w Annalen der Physik. Tem się też tłómaczy jej zbytnia rozciągłość.

Niedawno przyjechał tu na dyrektora

Zakładu Fizycznego prof. Edgar Meyer
z Tubingi. U niego też zacząłem pracę doświad-
czalną nad „Resonanzstrahlung" rtęci. Dotąd
zmontowałem „lichtelektrische Platinzelle"
która ma służyć jako detektor dla promieni
ultrafioletowych wysyłanych przez „Resonanz
lampe" rtęciową. Właśnie przygotowuje tą
lampę. Następnie przyjdę do głównej części mo-
jej roboty do ~~prób~~ budowania naczynia dla
„eindimensionaler Gas". Podobno nazwy tej
gdzieś użył Boltzmann.

W rurze kwarcowej znajduje się u dołu
ogrzana kropla rtęci, od góry pompuje pompa
molekularna. Odpowiednie blendy przepuszcza-
ją tylko strumyk par rtęci, ~~gdzie~~ w którym wszystkie

molekuły lecą w tym samym kierunku....
Linia absorbcyjna tego strumyka będzie więc nierozszerzona efektem Dopplera.... metoda badania linii rezonancyjnej rtęci za pomocą lampy rtęciowej w polu magnetycznem (Malinowski. Ann. d. Phys. 1914) jest najczulszą z wszystkich dotychczas znanych....

To są mniej więcej rozważania, które mają kierować niniejszą pracą. Chodzi tylko o to, czy w praktyce uda się otrzymać tą „jednowymiarową" parę rtęci.

Na przyszłe półrocze zostanę prawdopodobnie asystentem u Meyera, na miejsce ustępującego prof. nadzw. Greinachera.

Od czasu napisania mojej pracy doktorskiej zrobiłem duże postępy we fizyce „teoretycznej" i

i mam nadzieję, że niebawem wydam jakąś roz-
prawkę. Chwilowo zajmuję się specyalnie me-
chaniką statystyczną. Byłbym nadzwyczaj ura-
dowany, gdyby Pan Profesor mógł mi przysłać
parę ze swoich ostatnich prac w tej dziedzinie.

Korzystam ze sposobności, żeby raz. Panu Profeso-
rowi podziękować za wszystko co dla mnie uczy-
nił podczas mojego pobytu w Krakowie.

Łączę wyrazy prawdziwego szacunku i poważania

Jan Weyssenhoff

Zürich 25 Stycznia 1917
Ottikerstr 37

Wicherkiewicz Bol[esław]

Do Zarządu Głównego Towarzystwa im. Kopernika
we Lwowie.

Na posiedzeniu wydziału krakowskiego oddziału Towarzystwa im. Kopernika, dnia 22 listop. b. r., profesor Wicherkiewicz, prezes oddziału, wniósł wniosek o udzielenie profesorowi Kulczyńskiemu z Krakowa tytułu członka honorowego Towarzystwa w uznaniu jego zasług położonych w dziedzinie nauk przyrodn. (Arachnologji).
W myśl § VII ustawy Towarzystwa krakowski oddział zwraca się do Zarządu Głównego z prośbą o postawienie odpowiedniego wniosku na walnem zgromadzeniu Towarzystwa.

BWicherkiewicz

Kraków dn. 29 listopada 1906 r.

C. k. Radca Dworu
PROF. DR. BOL. WICHERKIEWICZ

Kraków, dnia 13/2. 1907. 190

Wolska 11. Telefon l. 286.

JWPanie Profesorze.

Posiedzenie oddziału krakowskiego Tow. im. Kopernika odbyło się 7. b.m., a na temże posiedzeniu przedłożyłem Walnemu Zgromadzeniu sprawę nominacyi prof. Kulczyńskiego członkiem honorowym, odnośnie do pisma Pańskiego z dn. 17. Stycznia.

Walne Zgromadzenie przychyliło się do życzenia i upoważniło sekretarza oddziału p. dr. Zakrzewskiego do wygotowania odpowiedniego wniosku. Powinien był to już uczynić a zarazem przesłać sprawozdanie roczne z posiedzeń i kasowe. Sam urząd Prezesa złożyłem, ale sprawę tę przekazuję do ponaglenia sekretarza mojemu następcy prof. Marchlewskiemu.

Co do mianowania członkami honorowymi prof. Olszewśkiego, Godlewskiego i Witkowskiego, mogę tylko myśli tej przyklasnąć.

Z wyrazem prawdziwego poważania

unižony

BWicherkiewicz

38

Wieczkowski J[ózef?] prof. dr.

1906/7

39

PROF. DR. J. WICZKOWSKI

prosi najuprzejmiej JW P. Dziekana
o zakomunikowanie mej załączonej
prośby JW P. Profesorom.

Z wyrazami uszanowania

KOŚCIUSZKI 4.

1246

Witting a.

Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte.
Redaktion der Verhandlungen
Dresden-Strehlen, Waterloostr. 13. 9. X. 12.

Sehr geehrter Herr Professor!

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir recht bald einen kurzen Auszug Ihres Vortrages

Experimentell nachweisbare .....

für d. Verhandlungen übersenden könnten. Hoffentlich ist Ihnen Münster gut bekommen.

Mit besten Dank i. Voraus

Ihr

ergebenster

A. Witting.

DEUTSCHES REICH 5

-9.10.12. 7-8 N.

23

Herrn Prof. Dr. von Smoluchowski

Lemberg

Universytet.

Winiarz

41

We Lwowie 8/II 1907

Wielmożny Panie Dziekanie!

W programie wykładów wydziału filozoficznego, który w załączeniu przesyłam prof. Wartenberg nie podał ile godzin ma mieć jego seminaryum i w których dniach i godzinach ma się odbywać

Pan dr. Witwicki nie podał ile godzin wykłada.

Zachodzi kolizya w sali IX tej w czwartek od godz. 12-1 szej między prof. Nussbaumem

(Zoologia), a prof. Schatzem (Altdeutsche Metrik) sądzę, że kolizye te usunąć by można, gdyby prof. Schatz chciał wykładać w czwartek od 11-12 tej zamiast od 12 do 1 szej. Inne kolizye wykładów wydziału filozoficznego z wykładami wydziału prawniczego starałem się usunąć przez przeniesienie wykładów (przeważnie prawniczych) do innych sal

Proszę o łaskawe doniesienie
mi gdy kolizya między
p. Schattnem a p. Nusbaumem
będzie usunięta i
kiesło się

Z wysokiem poważaniem
JWPana Dziekana powolny sługa

Kwiarz

Gattung des Telegrammes: — Rodzaj telegramu: Рід телеграму:

Eingangsnummer / Liczba nadejścia / Ч. надісланя: 1390

= lwow sekretarz uniwerytetu =

Die Telegraphenverwaltung übernimmt hinsichtlich der ihr zur Beförderung oder Bestellung übergebenen Telegramme keine wie immer geartete Verantwortung

Zarząd telegrafów nie bierze na siebie żadnej ogoła odpowiedzialności za telegramy oddane mu do przesyłki lub doręczenia.

Управа телеґрафів не бере на себе ніякої відвічальности за телеґрами віддані єї до переслання або дорученя.

Dienstliche Angaben: — Dopisek z urzędu: Урядові замітки:

Telegramm — Telegram
Телеґрам

aus — z — з

Aufgenommen von / Odebrano z / Відобрано з ... auf Ltg. Nr. / na przew. l. / проводом ч.

am / dnia / дня ... 190.. um / o / о ... Uhr / godz. / год. ... M. / m. / м. ... Mitt. / poł. / пол.

durch / przez / через

lwow fr warschau ww 3604 7 21 10 m

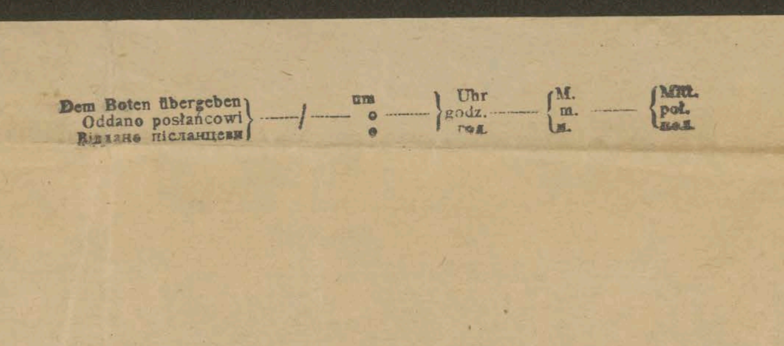
190.. um / o / о ... Uhr / godz. / год. ... M. / m. / м. ... Mittag. / poł. / пол.

: jade wstrzymac pogrzeb = zalewski .+

Sądzę że wstrzymywać nie będzie potrzeby gdyż p. Zalewski przyjedzie na czas do Lwowa

Winiarz

D. S. Nr. 759. Deutsch-polnisch-ruthenisch. (Auflage 1906).



Dem Boten übergeben / Oddano posłańcowi / Віддане післанцеви } ——— / ——— um o e ——— } Uhr godz. год. ——— { M. m. м. ——— { Mitt. poł. пол.

9421
III

Wiśniowski Tadeusz, dr.

44

Dr. Tadeusz Wiśniowski

przesyła serdeczne życzenia
z powodu wyboru członkiem
Akademii
Lwów. 16. V. 908.

Witkowska Antonina

20/IX 1915

Szanowny Panie Profesorze

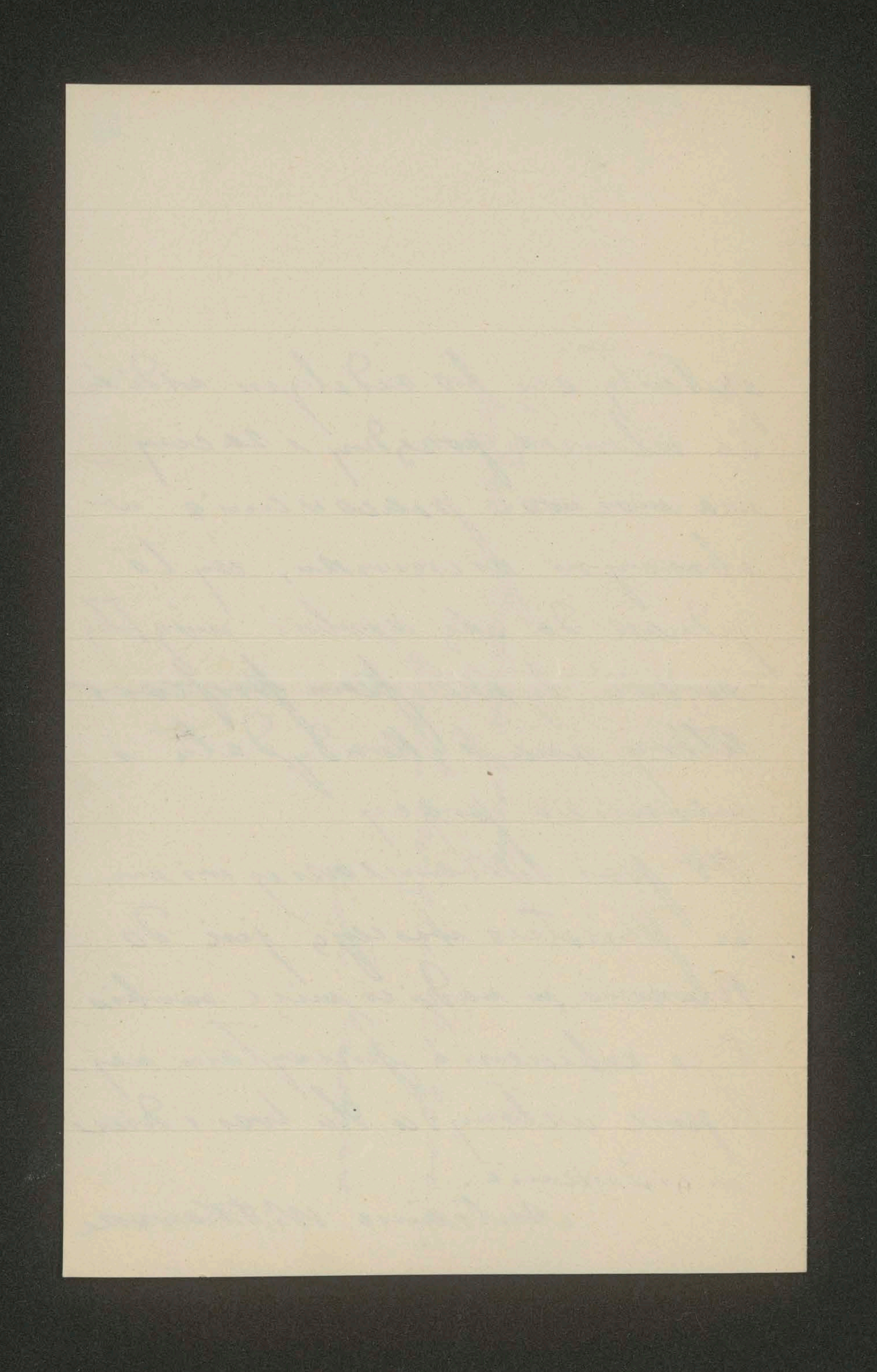
Posyłam mój list z listem
p. Zawiejskiego, z prośbą
o nadesłanie Poszukiwanej odpo
wiedzi na moje ręce z powo
du iż komunikacya poczto
wa z okolicą gdzie przebywam
jest utrudniona a do Krako
wa miewam [illegible] czasem okazyę
i tą drogą się łatwiej ko-
munikuje ze mną
Cieszyłbym się gdyby je
go nadesłał na demonstratorkę

adres Kopani górna

poczta Świętniki górne

koło Krakowa.

spełniły się, bo radosnym widzieć
że człowiek porządny i zacny
ma możność pracowania w
obranym kierunku, czy to
jednak da się zrobić mógłby
orzec tylko pan profesor
który zna i kandydata i
warunki pracy
Od pani Baranieckiej wiem
że państwo wracają już do
Krakowa, w nadziei więc rychło
tego zobaczenia przesyłam naj-
lepsze ukłony a dla żony i dzieci
uściśnienie.
Antonina Witkowska



9421
III

Witkowski August, prof. dr.

47

Kraków 5/2 1901

Szanowny i Kochany
Kolego!

Zapewne wiadomo Panu,
że tutejszy oddział tow.
Kopernika urządza
corocznie seryę odczytów
publicznych, których dochód
przeznaczony jest na mającą
się tu utworzyć muzeum
w rodzaju Uranii. W roku
bieżącym, w poście, pójdą
odczyty na temat: elektrycz-
ności i jej zastosowania.
Jeden z nich przyobiecał
wygłosić p. Ignacy

godziłoby się więc; par raison
de symmetrie, żeby i Krakow-
ny kolega raczył przyjść nam
z pomocą. Chodzi mianowicie
o odczyt ostatni, konkluzyę
i „Zusammenfassung"
wszystkich poprzedzających,
o treści więcej teoretycznej
czy filozoficznej — zależnej zresztą
w znacznej mierze od uznania
prelegenta. Tytuł mógłby
brzmieć n.p. Co to jest elektr.?
albo: Energia elektr. i jej
przeobrażenia, albo: elektr. i
światło, albo: Pogląd na
teoryę elektryczności i t.p.
Pierwotnie, rzecz prosta, upatrzo-
ny był na prelegenta Natanson.
Jednakże sprawy matrymo-
nialne, gdyż wtenczas
właśnie się żeni, uniemożliwiły

jego
jako
klop
cał

21/2 He
25/2 M
28/2
4/3 Za
7/3 M
9/3 E
11/3 M
14/3 To
16/3
18/3 Cy
21/3 W
23/3 Sr

48

jego udział. Stąd prośba do Pana jako jedyna ucieczka w tym kłopocie. Przytaczam treść całej seryi i daty odczytów:

21/2 Heinrich. Mechaniczne sposoby otrzymywania prądu

25/2 Witkowski Fale elektryczne

28/2 Klecki Telefon i telegrafon

4/3 Zakrzewski oświetlenie elektryczne

7/3 Urbanowicz Tramwaj elektr. Krakow.

9/3 Estreicher Piec elektryczny

11/3 Marchlewski Elektroliza i elektrometalurgia

14/3 Tołłoczko Chemiczne sposoby otrzymywania prądu.

16/3 Brunner Polonium, radyum i promienie ~~katodowe~~ Röntgena

18/3 Cybulski Elektryczność zwierzęca i elektroterapia

21/3 Wachholz Działanie el. na organizm ludzki

23/3 Smoluchowski . ?

Program ten daje wyobrażenie w jakim duchu rzecz ma być przeprowadzona.

Ponawiam tedy uprzejmą i usilną prośbę, żeby kolega raczył przyłączyć się do naszego grona. Proszę w każdym razie o odpowiedź odwrotną pocztą, a w razie zgody także o natychmiastowe przysłanie tytułu odczytu, gdyż za parę dni musimy ogłosić program. Proszę o łaskawe zakomunikowanie powyższego programu Zakrzewskiemu i zawiadomienie go, że na niego przypadnie kolej w poniedz. 4 Marca. Pański odczyt odbyłby się w sobotę 23 Marca [wszystko w mojej sali wykł.]

Serdeczne uściśnienie dłoni

Witkowski

20/I 04

Kochany Kolego

Przepraszam za długą zwłokę w odpowiedzi na list Pański i zaproszenie do wzięcia udziału w Sekcyi, ale rzeczywiście jestem ciągle zajęty pewnym punktem krytycznego. W Sekcyi powiem chętnie parę słów „o rozmieszczalności wodoru" — chociaż miałbym przedtem wymówić się, gdyż obiecałem Mackelowi odczyt na posiedzeniu publicznem. (nie wiem jeszcze o czem. pewnie jakiś elektrony lub tp.) Kraftowi kartkę dałem (adres jego: asystent Zakł. fizycznego). Proszę przypomnieć Zakrzewskiemu odczyt w Krakowie o ultramikroskopie, zaraz po [illegible] Piękne ukłony Panu i Pani A. Witk

1904?

50

Kochany Panie Maryanie! Pracę
Pańską, bardzo interesującą przedsta-
wiłem dziś w Akademii. Stosownie
do życzenia rysunki będą pomieszczo-
ne w tekście i reprodukowane drogą
fotograficzną. Z tego powodu, jeśli
Pan sobie życzy (choć dołączone figury
są bardzo porządne), proszę nadesłać
nowe do Akad. pod adresem Rosta-
fińskiego – nie później jak do 15 b. m.
Łączę serdeczne pozdrowienia
A. Witkowski

Correspondenz-Karte.
Karta korespondencyjna.
Карта кореспонденційна.

An
Do
До

WPan Profesor
Dr. M. Smoluchowski
in Lwów
ul. Długosza. Instytut
fizyczny

Nur für die Adresse
Wyłącznie na adres
Виключно на адрес

(Deutsch-Poln.-Ruth.)

51

Szanowny Kolego. Przesyłam
żądane preparaty z prośbą
o wielką ostrożność i rychły zwrot.
Najsilniejszy Nr. 2 owinięty skórką.
Ile możności proszę nie wysypywać
z flaszeczek. Wystarczy otworzyć
koreczek. Najlepsze ukłony

A Wrzosek

Dr August Witkowski

profesor Uniwersytetu Jagiellońskiego

Bernardyńska 13.

Kraków 22/12 1904 /5

52

Szanowny Kolego

Promieniotwórcze proszki otrzymałem, ale Sławskiego jeszcze nie. Chodzą wieści, że będzie to podarek noworoczny.
A teraz następująca sprawa. Słychać że Radziszewski zamierza wreszcie zaproponować kandydata na opróżnio-

na 2-gą katedrę chemii, i że
zamierza (bardzo racjonal-
nie) wyrzucić z tej katedry
„chemię fizyczną". Ponieważ
sam nie pracuję w tej
dziedzinie i nawet
nie znam możliwych kandy-
datów, przeto tutejsi
3 docenci tego przedmio-
tu Bruner, Tołłoczko i
Estreicher zwrócili się do mnie
z prośbą, żebym ich „claims"
do tej katedry podniósł. Obie-
całem to zrobić, ale nie
wobec Radziszewskiego tylko
wobec Pana i Zalewskiego.
Do Zalewskiego nie piszę

osobno, gdyż prawdopodobnie
wyjechać na święta do Tarno-
pola. Niech więc Pan będzie
łaskaw zakomunikować im
w właściwym czasie załączone
notatki obejmujące wykazy
prac tych 3 kandydatów.
Od siebie dodaję tylko, że
wszyscy trzej pracują bardzo
poważnie, a ich „claims"
do tej katedry są zupełnie
uzasadnione.

Przy nadchodzących świę-
tach etc., a obok tego
serdeczne pozdrowienie
dla Państwa trojga

A. Witkowski

13.12.06

Bernardyńska 13

Kochany Kolego

Dziękuję za uprzejme zaproszenie jednakże zdrowie moje, wciąż niedobre, nie pozwala mi myśleć o żadnych extratourach, poza zwyczajnemi a koniecznemi zajęciami. Może do lipca poprawię się, a gdyby to nie nastąpiło postaram się o wyekspedyowanie całego sztabu lwowskich fizyków, z których każdy, jak sądzę będzie miał coś do powiedzenia. Podaję tymczasem adresy: Konst. Zakrzewski, Stanisław Loria, prof. Kamil Kraft, prof. Kopczyński (ci dwaj ostatni w sprawach dydaktyki fizycznej), pani Bujakowa (prof. Złobicki), p. Borkowski (prof. Heinrich, Dr Chwistek) – wszyscy w Zakładzie fizycznym. Także Dr J. Laub Würzburg Ziegelaustr 5 II.

Co do odczytu lutowego – prof.
Morozewicz nie może, prof.
Siedlecki może, trzeba się
z nim porozumieć (prof. Dr Michał
S. Coll. physicum św. Anny 6).
Serdeczne pozdrowienie i
do rychłego zobaczenia się
Witkowski

1911?

55

Kochany kolego! Posłałem Panu dziś moje 2 pierwsze sprawy o powietrzu w tłumaczeniu angielskiem. Polskich zdaje się że już nie mam; zresztą przypuszczam że Jägerowi prędzej przydadzą się angielskie. O samem równaniu v. d. Waalsa zdaje mi się że u nas nikt nie pisał. O roztworach i to szczególnie o „correspondierende Zustände" najważniejsze są prace Wróblewskiego i Natansona.

Pozdrawiam Pana serdecznie, Pani piękne ukłony od „wujaszka" – który, jeżeli wieść nie jest mylna, został podobno „dziadziem"

A. Witk

WPan Dr. M. Smoluchowski
profesor uniwersytetu

Lwów

Supińskiego 24

LEMBERG 1 LWÓW 1
27 10 11 02

48
85
1·33

56

Szanowny kolego! Zatapram
Umił i dziękuję. Bardzo się
cieszę wesołego towarzystwa
w Glasgowie. O programie
nic a nic nie wiem. Wybiorę
się tak, żeby stanąć 10-go
wieczór w Glasgowie. Do
miłego zobaczenia się i
serdeczne życzenia

Witus

Kochany Panie Marjanie

Prof. Wyjkowski z Wadowic doręczył mi załączony rękopis z prośbą o ogłoszenie w Kosmosie. Objawy działań naukowych w tych sferach są tak rzadkim objawem, że odstręczanie tychże mojem zdaniem bardzo nie wskazane. Zdaje mi się, że rażących rzeczy tam nie ma; a chociaż wartość naukowa nie wielka, byłbym za tem, żeby tę pracę ile możności ogłosić. Zdaję się zresztą na Pańskie zdanie. Tablicę możnaby w danym razie opuścić, odpowiednią zmianę tekstu zrobiłby autor w korekcie.

Z serdecznem pozdrowieniem

A. Witkowski

Stanisław
Witkowski

k. 58-59

58

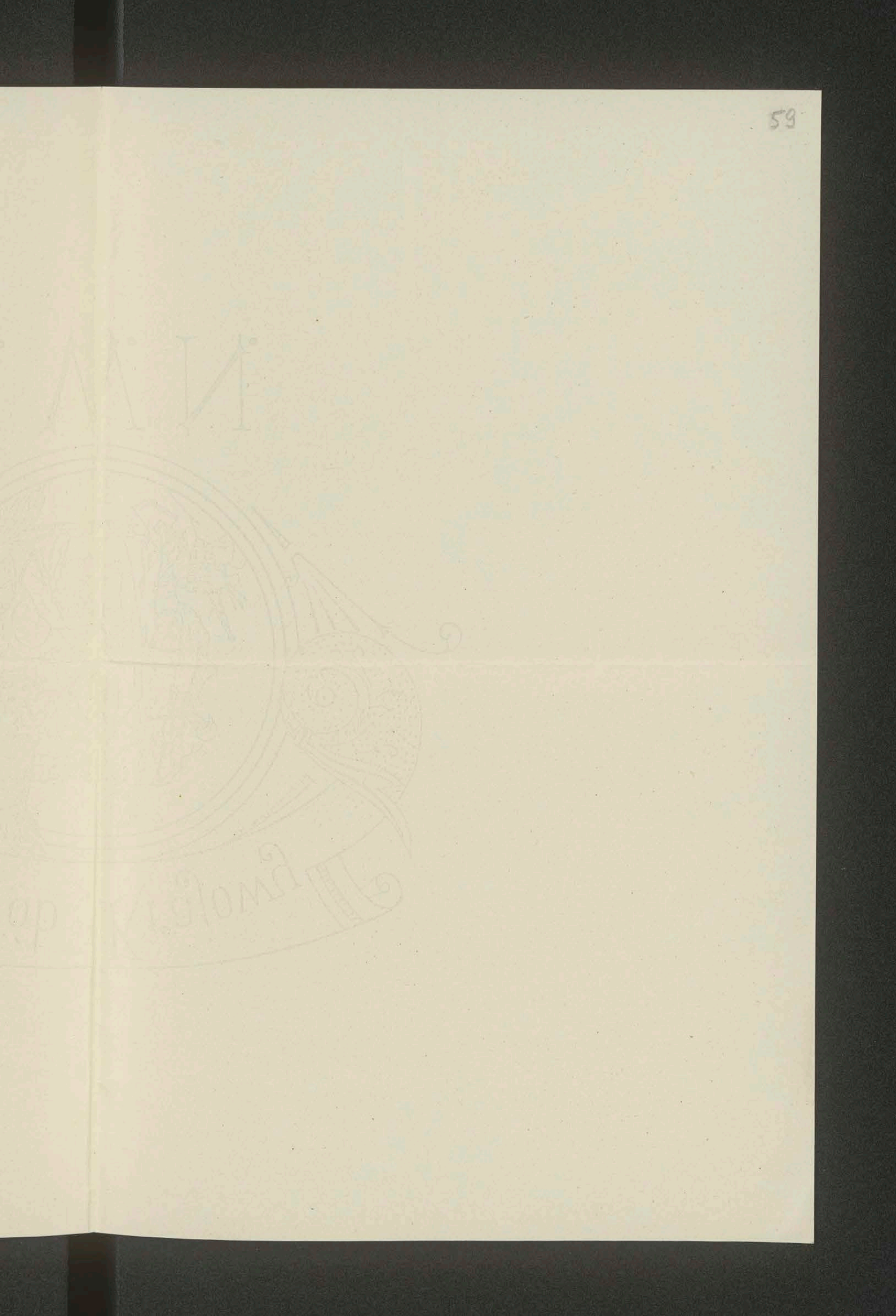
Lwów 20/4 1906/7

Wielmożny Panie Dziekanie

Dnia 27 bm. wypada mój ślub w Królestwie Polskiem. Z tego powodu zmuszony jestem prosić WPana Dziekana o ośmiodniowy urlop.

Z wyrazami poważania

Stanisław Witkowski



Wojtowicz Wład[ysław]

„WEKTOR" CZASOPISMO MATEMATYCZNO-FIZYCZNE

~~PRACOWNIA FIZYCZNA MUZEUM PRZEMYSŁU I ROLNICTWA~~
~~KRAKOWSKIE PRZEDMIEŚCIE 66 (TELEF. 27-34).~~

Służewska 7, m. 13.

Warszawa, d. 11/XI 1912 r.

Szanowny Panie

Pozwalam sobie zwrócić się do Sz. Pana z dwiema prośbami. Jedna dotyczy artykułu dla „Wektora". Czy Sz. Pan nie mógłby napisać artykułu bądź o ruchach Brown'a, bądź o hipotezie „quantum" Plancka, bądź wreszcie o innej jakiejś kwestji, nad którą Sz. Pan obecnie pracuje? Rozumiem, że pisanie tego rodzaju rzeczy może być dość kłopotliwe, gdyż może Sz. Pana odrywać od innych prac, a przedewszystkiem od badań, toteż z wielką nieśmiałością tę prośbę wnoszę.

Druga prośba moja dotyczy projektowanego przez mnie wydawnictwa p.t. „Bibljoteka Wektora". Chcę mianowicie wydać szereg przekładów klasycznych dzieł, a prócz tego zarówno tłumaczone jak oryginalne dzieła, któreby odpowiadały dzisiejszemu stanowi fizyki i matematyki.

i zapełniły lukę naszego piśmiennictwa na tym polu. Np. projektowałem przekład Carnota Sur la puissance motrice du feu, przekład Love'a Theoretical mechanics, i.t.p. Prof. Zaremba, do którego w tej sprawie zwracałem się, podjął się opracowania planu takiego wydawnictwa (naturalnie w dziale matematyki wyższej) wspólnie z prof. Żorawskim i Śle-szyńskim. Otóż czy Sz. Pan nie zechciałby, jeśli nie całkowity plan działu fizyki i mechaniki wziąć na siebie, to przynajmniej wskazać mi kilka książek, które w tym wydawnictwie umieścić należy? Jednocześnie pozwalam sobie zapytać, czy Sz. Pan nie mógłby poprze-dzić przedmową (i ewent. opatrzeć uwagami) przekładu Carnota?

Przepraszając, że zabieram Sz. Panu czas,

Łączę wyrazy głębokiego poważania

M. Wojtowicz

14/XII 912 r.

Służewska 7, m. 13.

Szanowny Panie

Chorowałem przez parę tygodni, wskutek czego nie mogłem odpisać Szan. Panu i podziękować Mu za obiecane współpracownictwo w „Wektorze" i za poparcie naszych usiłowań co do zorganizowania wydawnictw matem.-fizycznych. — Przekład Carnota prawdopodobnie gotów będzie na marzec lub kwiecień — najpóźniej; podjął się przekładu Marjan Grotowski, młody fizyk, znający dobrze język francuski i pracujący specjalnie nad termodynamiką, sądzę więc, że przekład wypadnie dobrze.

Ogromnie leży mi na sercu te wydawnictwa, mając w nich jeden z skutecznych sposobów podniesienia wykształcenia zawodowego naszych nauczycieli fizyki i matematyki, a przez to samo — podniesienia poziomu wykładu w szkołach, który dziś tak wiele pozostawia do życzenia. Cieszę się też niezmiernie na myśl, iż Szan. Pan nie odmówi nam swojej współpracy co do wyboru dzieł. Chodzi mi bardzo o robotę planową, bo przygodne wydawnictwa złemu nie zaradzą, a zresztą dobrych przygodnych wydawnictw również mieliśmy trochę. — Porozumiałem się z Lud. Silbersteinem, który organizuje wydawnictwa przyrodnicze księgarni Wendego; dlatego mi

wszyscie o to, żebyśmy sobie wzajemnie w drogę nie wchodzili. Okazuje się, że Silberstein ma zamiar wydać teorję elektryczności Campbella, mechanikę Love'a i rozprawę Perrina o ruchach Browna.

Prof. Zaremba obiecał zaopiekować się działem matematyki; w ten sposób dzięki niemu i Kan. Pauli przełamiemy opór Kasy Mianowskiego, która, mając do rozporządzenia sześć tysięcy rubli, uznała, że wydawanie dzieł tłumaczonych z matematyki i fizyki jest w naszych stosunkach niepotrzebne — i zostawali się z opinją swego „rzeczoznawcy". Teraz już

jeden wyłom wolno by się zrobić dla
rozprawy Gaussa o powierzchniach krzywych;
resztę odroczymy do szczęśliwego końca,
skoro tylko będziemy mieli swój zaś cały
plan wykonamy.

Raz jeszcze dziękuję Sz. Panu
bardzo serdecznie za gotowość, z jaką Szan. Pan
poparł moje usiłowania mimo tylu innych
ważniejszych i ciekawszych prac, które muszą
Mu czas pochłaniać.

Łączę wyrazy głębokiego poważania

Wład. Kretkowski

63

Warszawa 17/I 914 r.

Aleja Ujazdowska 17, m. 7.

Szanowny Panie Profesorze

Przed rokiem, mniej więcej, wyraził Sz. Pan zgodę na przejrzenie i opatrzenie wstępem i ewent. uwagami przekładu Carnota: Sur la puissance motrice du feu. — Otóż obecnie przekład został już wykonany przez p. M. Grotowskiego, wobec czego pozwalam sobie zapytać Sz. Pana, czy pozwoli Sz. Pan przesłać sobie przekład, i pod jakim adresem?

Przypuszczam, iż Sz. Pan musi mieć wiele roboty, wobec czego nie śmiem naprzykrzać

się swoimi interesami, byłbym jednak
niezmiernie wdzięczny, gdyby S. Pan
znalazł odpowiednią chwilę czasu na
naszkicowanie programu dalszych
wydawnictw „Wektora" z dziedziny kla-
sycznych rozpraw z fizyki. Przypuszczam,
że wydawanie dzieł, które mają już tylko
wartość historyczną, nie jest bardzo potrzebne,
toteż wyobrażam sobie tę „Bibljotekę Wektora"
jako zbiór rozpraw o takich zagadnieniach, które
stanowią podstawę dzisiejszej nauki — np.
niektóre rozprawy Kelvina, Helmholtza, Taita etc.
Może zresztą jestem w błędzie, a przytem w
Warszawie z nikim nie mogę się o tych sprawach porozumieć.

64

Pragnąłbym, żeby to wydawnictwo przyniosło rzetelną korzyść studentom, nauczycielom i pracującym naukowo; to mnie odwiodło od mojej prośby, bo któż w Polsce lepiej od Sz. Pana może wiedzieć, co jest istotnie ważnego i godnego poznania w dziełach wielkich mistrzów nauki?

Sądzę, że mi Sz. Pan nie weźmie za złe mojej śmiałości, i łączę wyrazy prawdziwego poważania i szacunku

W. Wojtowicz

„WEKTOR" CZASOPISMO MATEMATYCZNO-FIZYCZNE
~~PRACOWNIA FIZYCZNA MUZEUM PRZEMYSŁU I ROLNICTWA~~
~~KRAKOWSKIE PRZEDMIEŚCIE 66.~~ (TELEF. 27-34).

Al. Ujazdowska 17, m. 4.

Warszawa, d. 25/III 1914 r.

Szanowny Panie Profesorze

Dowiedziałem się świeżo z pism, że Sz. Pan ma zamiar wygłosić na kursach wakacyjnych w Krakowie wykład „o dydaktyce fizyki" i drugi jeszcze, którego treści z notatki dziennikarskiej nie mogłem dobrze wyrozumieć. Jeżeli to jest prawdą, czy Sz. Pan nie zechciałby wykładów tych opublikować w „Wektorze"?. Wiem, że Sz. Pan ma mnóstwo roboty, toteż nie śmiałbym zwracać się do Niego z taką prośbą, gdyby nie przypuszczenie, że opracowanie wykładów do druku nie będzie dla Sz. Pana zbyt uciążliwym.

Przy tej sposobności pozwolę sobie zwrócić się do Sz. Pana w innej jeszcze sprawie. Przed rokiem, mniej więcej, wyraził Sz. Pan swą zgodę na przejrzenie i opatrzenie wstępem przekładu Carnota: Sur la puissance motrice du feu. Ów przekład został obecnie ukończony przez młodego fizyka, p. M. Grotowskiego. Tłumacz specjalnie zajmuje się termodynamiką, sądzę, że przekład nie będzie zły. Czy mógłbym przesłać go Sz. Panu? Opublikowanie Carnota nie jest rzeczą bardzo pilną, bo mam w druku parę innych rozpraw klasycznych, które stanowić będą dalsze tomy „Biblioteki Wektora", chciałbym jednak bardzo, żeby chociaż ta jedna rozprawa fizyczna mogła być wydrukowana w swoim czasie, wszystkie bowiem dotychczasowe tomy „Biblioteki" poświęcone były wyłącznie matematyce (rozprawy Gaussa, Dedekinda, Steinera, Pieri'ego i Bolyai'a).

W oczekiwaniu łaskawej odpowiedzi

Łączę wyrazy prawdziwego poważania i szacunku

Wład. Wojtowicz

9/IV 914 r.

Al. Ujazdowska 17, m. 4.

Szanowny Panie Profesorze

Niezmiernie jestem Sz. Panu wdzięczny za obietnicę opracowania dla „Wektora" wykładu o „dydaktyce fizyki." Będę z niecierpliwością oczekiwał artykułu i zarezerwuję dla niego miejsce w odpowiednim numerze pisma.

Co się tyczy Carnota, to sprawa, naturalnie, nie jest bardzo pilna: skoro Polska czekała kilka dziesiątków lat, może poczekać jeszcze parę miesięcy na wydanie przekładu. O ile Sz. Pan będzie mógł nasierpień (chociażby na połowę sierpnia) opracować przedmowę i ewentualne uwagi, rozpoczęlibyśmy druk we wrześniu i przed końcem roku książka mogłaby już ukazać się w handlu. Rękopis będę mógł przesłać Sz. Panu za parę

tygodni, gdyż Stumaer chciałby wyjechać z Warszawy i zabrać z sobą rękopis, który chcę raz jeszcze przejrzeć. Gdyby Sz. Pan nie miał pod ręką oryginału Carnota, mogę służyć swoim egzemplarzem.

Z czasem, kiedy Sz. Pan mniej będzie miał pracy, pozwolę sobie zwrócić się do Niego z jedną jeszcze prośbą. Chcę wydać szereg klasycznych rozpraw — coś w rodzaju „Ostwalds Klassiker", ale inaczej trochę pomyślany. Chodzi mi nie o rzeczy przedpotopowe, mające wartość conajwyżej dla historyka, lecz o rzeczy bardzo „modernes", t.j. takie, których idee i dziś nie utraciły wartości. Rozprawy Carnota uważam za jeden z numerów tej serji. Dział matematyczny opracowałem szczegółowo — początkowo w porozumieniu z prof. Zarembą i Sierpińskim, natomiast w literaturze fizycznej sam nie orjentuję się i

nie mam o kogo poradzić się w Warszawie. Jeśli więc Ks. Pan pozwoli, prześlę Mu tekstem swe całego wspomnienia, aby Ks. Pan zmienił według swego uznania.

Łączę wyrazy głębokiego poważania i szacunku

Wład. Wysłouch

20/VI 914 r.

Szanowny Panie Profesorze

Przed trzema, mniej więcej, tygodniami pisałem do Sz.-Pana, przesyłając Mu jednocześnie pod opaską rękopis przekładu Carnota. Widocznie wskutek mylnego adresu list mój nie doszedł, ale jestem też niespokojny o los rękopisu, jakkolwiek był on polecony. Może więc Sz. Pan będzie łaskaw napisać mi parę słów, czy rękopis doszedł rąk Pana.

W liście wspomniałem, że wskutek nawału niespodzianych zajęć nie zdążyłem zestawić szczegółowo rękopisu z oryginałem, że jednak nie omieszkam tego

wyjść, jak również wszystkie korekty, tak że Sz. Pan może być spokojny co do zewnętrznej poprawności wydania. Chodzi jeszcze tylko o parę terminów, co do których Henryk chciałby porozumieć się z Szan. Panem. Ostatecznie, można tę sprawę odłożyć do czasu, gdy Sz. Pan zapozna się z rękopisem i napisze wstęp i komentarze. —

Nie wiem, jak Sz. Pan ma ~~[illegible]~~ zamiar przeglądać rękopis, ale sądzę, że nie opłaci się Sz. Panu robienie poprawek stylistycznych i że szkoda na to czasu, bo poprawki takie mógłbym zrobić przed

oddaniem rzeczy do druku.

Posyłając odwrotnie sonet i prozę, ale te lepiej będzie omówić później, gdy minie już będzie wypocząć sam. Co do honorarjum wreszcie, to niestety Kasa Mianowskiego, która asygnuje pieniądze na wydawnictwo, jest niezmiernie skąpa i proponuje honorarjum w sumie Rb. 33 od arkusza, tylko jednak, i uważamy że zawsze jest do wypłacenia jakiegoś przyzwoitego honorarjum za pracę Sz. Pana, która przecie nie może być oceniana narówni z utworami różnych młodzieniaszków. Mnie byłoby najlepiej, gdy Sz. Pan określił sam sumę, i to maksymalną, jaką mi dostoję

wszelkich starań, żeby tę sumę uzyskać.

Na artykuł o dydaktyce przyszłej zarezerwowałem już miejsce w N°1 „Wiedzy" (sierpniowym, który zresztą ukaże się dopiero około 10 września).

Łączę wyrazy głębokiego poważania i szacunku

W. [illegible]

P.S. Za parę dni wyjadę na urlop; adres mój ~~[illegible]~~ w ciągu lata będzie:

Skwira – gub. Kijowska

wieś Małe Jezierzyki

W.

9421
III

Wolski Wacław, inż.

Lwów dnia 14/1 99

70

Kochany Maryanie!

Serdeczne dzięki za przysłane mi daty. Wystarczają one w zupełności do tych celów praktycznych, o które mi idzie. Robimy obecnie próby nad skraplaniem gazów naftowych, które wydobywają się z szybów i służą dotychczas jedynie do opalania kotłów. Spodziewamy się, że wybierając odpowiednie

praktyce będzie można otrzy-
mać produkta dające się dosko-
nale zastosować do celów oświetlenia
i innych. Podaliśmy już o patent
i oczekujemy z ~~up~~ niecierpliwością,
czy nam go udzielą – tak wiele
sobie z tej rzeczy obiecujemy.

Może będziesz mógł prze-
słać do „Słowa Polskiego" krótką
wzmiankę o pracy Twojej wnie-
sionej do Akademii Umiejętności
o przewodzeniu ciepła etc. Jest

to, rozumie się, trudno, dać
choćby przybliżone wyobrażenie
o ściśle naukowym przedmiocie
szerokiej publiczności; ale
sądzę, że nie będzie bez korzyści
dawać się poznać tu w kraju
choćby za pomocą ogólnikowych
wzmianek dziennikarskich, jeśli
masz zamiar — czego spodziewamy się — osiedlić się stale
na którejś z naszych katedr.
Wystarczy 10-15 wierszy druku,

które zechciej przyjąć na moje ręce.

Serdecznie Cię pozdrawiam. Rodzicom Twoim ukłony i wyrazy wysokiego szacunku załączam. Twój

Wacław W.

Schodnica 22/10 1900

72

Kochany Profesorze!

Pospieszam uwiadomić Cię że udała mi się wreszcie próba zmierzenia ciśnienia i to w sposób zupełnie pewny bo za pomocą odwrotnego wentylika. Poprzednio błąd polegał na nieszczelnościach i niedokładnościach roboty. Manometr na zbiorniku podniósł się odrazu na 150 atm, potem jednak powoli wyjechał jeszcze troszeczkę powyżej 170 atm i tam stanął. Dokładności manometru sprawdzano przed i po próbie, rezultat zatem pewny. Odpowiada on chyżości uderzenia około 12 m w rurce 40 mm, co zgadza się z pośrednimi obliczeniami z ilości wody i ilości uderzeń. Twój Wacław



Correspondenz-Karte.
Karta korespondencyjna.
Карта кореспонденцiйна.
LEMBERG 1
23 11
An Do До
Wielmożny
Dr Maryan Smoluchowski
prof. univ.
in w в
Lwów
Ul. Supińskiego 2a
Nur für die Adresse
Wyłącznie na adres
Виключно на адрес
5 HELLER 5
(Deutsch-Poln.-Ruth.)

Haaren 21/v 1903

Kochany Profesorze.

Dzięki najuprzejmiejsze za obszerne listy do mnie i Tadzia wysłane; znając brak czasu i (z opowiadań, prawdopodobnie przesadnych) wstręt szanownego Profesora do wszelakiej korespondencyi, podwójnie umiem sobie cenić ten wyjątek.

Wątpliwości, które nam nasunął co do porowatości gumy, spowodowały nas do ponownych obserwacyi, których wynik był o tyle pocieszający, że pokazało się, że guma namoczona poprzednio w wodzie nie przepuszcza powietrza prawie wcale. Poprzednie dwie próby były robione z kiszkami gumowemi, które przez miesiąc blisko stały w pakach w suchem miejscu i miały sposobność wyschnąć na pieprz. Jedna z nich napompowana na 30 atm. straciła podczas roboty powietrze w godzinie. Po wyciągnięciu nie dała się już napompować powyżej 10 atm a na powierzchni w większych lub mniejszych głębokościach pod skórą miała bąble powietrzne, jakby pryszcze. Drugą próbowaliśmy tylko na wierzchu ciśnieniem 40 atm., przy którem powietrze uchodziło obficie bańkami na zewnątrz, mimo że niebyło absolutnie możności innej jakiej nieszczelności oprócz samej powierzchni gumy. – Obecnie ta sama kiszka namoczona z tydzień poprzednio w wodzie okazuje się zupełnie nieprzepuszczalną dla powietrza. Obserwacya ta każe mi na nowo wskrzesić tę formę bani, którą miałem zasadniczo już za wykreśloną z listy żyjących. Gumę bowiem można moczyć, impregnować, smarować i.t.p.

Ale cała obecnie uwaga nasza i nadzieje w inną kierują się stronę. Oto wczoraj przyszła myśl nowa, kto wie, czy nie najlepsza.

tj. najprościejsza i najpewniejsze ze wszystkich, które dotąd wrodziły się na punkcie bani. Może to będzie ostateczne rozwiązanie. Polega ono na fakcie, że ściana gumowa z silnemi wkładkami płóciennemi jest zupełnie twardą i odporną przeciw wewnętrznemu ciśnieniu, dla ciśnienia zewnętrznego nie przedstawia żadnego oporu prawie. Ponieważ koło zawiera największy przekrój w najmniejszym obwodzie, przeto każda deformacya kiszki gumowej z pierwotnego okrągłego kształtu stanowi zmniejszenie pojemności. Otóż umieszczając w przewodzie wodnym bądźto wewnętrznym bądź zewnętrznym zamkniętą kiszkę gumową napompowaną powietrzem na 30, 40, 50 atm, uzyskuje się ścianę elastyczną a miękką, w zetknięciu z którą fala musi się zgubić niemal zupełnie. Zasada ta umożliwia zastosowanie wszelkich możliwych kształtów i dymenzyi (do najmniejszych średnic), daje wielką powierzchnię bezpośredniego niemal zetknięcia między wodą a powietrzem, jest najtańszą i najmniej komplikowaną, a więc najpewniejszą. Zachodzi na oko jedna obawa, czy kiszka taka z płócienną wkładką wyginana przez przeważające zewnętrzne ciśnienie wody (wynoszące w większej głębokości + ciśnienie pompy blisko dwa razy tyle, ile ściśnięte powietrze) z kształtu cylindrycznego w przekrój elipsy czy innej jakiejś „jajoidy", i to wyginana ciągle, kilkanaście razy na sekundę, nie zmęczy się zbyt prędko. O gumę się nie boję, ale o płótno. A no, pokaże się i to niebawem. bo z wielką fantazyą rzucam się na te próby.

Jeszcze co do bani sprężynowej i powietrznej. Nie ulega wątpliwości, że obliczenia Twoje odbitej i przepuszczonej fali jest słuszne. Ale najpierw stosunek obu przekrojów nigdy nie jest tak niekorzystny, jak przyjmujesz; i tak np. w naszym szybie średnica otworu wiertniczego i słupa udarowego były 140 mm i 42 mm.

Powtóre fale w zewnętrznym i wewnętrznym prądzie wody powstające równocześnie i tę samą prawie mające długość do bani przybiegają tu prawie równocześnie i znoszą się po obu stronach tłoka sprężynowej bani. Z chwilą zatrzaśnięcia wentyla powstaje w słupie wewnętrznym zgęszczenie, w zewnętrznym rozrzedzenie; obie fale biegną w górę i spotykają się na tłoku bani, gdzie następuje wyrównanie.

Przy użyciu bani powietrznej należy osobno użyć długiej bani, aby zgubić falę zewnętrzną nietylko nieużyteczną, ale szkodliwą, bo pobudzającą sypanie pokładu. Dlatego też mimo całego zapału, jakim przejęła mnie nowa wczoraj urodzona myśl zastosowania kiszki wewnątrz pompowanej a zewnątrz ściskanej wodą, przyznałbym wyższość ~~takiej~~ bani w kształcie elastycznej rury tworzącej przeponę między zewnętrznym a wewnętrznym słupem a więc równocześnie tłok i sprężynę sprężynowej bani. Czy taka rura odpowiednio sprężysta a wytrzymała da się zrobić tj. czy znajdzie się materyał trzymający środek między gumelastyką a ebonitem, oto pytanie, które stanowi obecnie przedmiot korespondencyi mojej z pewną fabryką gumy w Kolonii.

Ale ja tu rozpisuję się o baniach, zamiast rozpocząć od ucałowania rączek obu Paniom Twoim, którym zechciej wyrazić odemnie ukłony i serdeczne pozdrowienia.

Twój

Wacław

75

Haaren 28/V 1905

Kochany Profesorze!

Dziś wysłałem na Twoje ręce list do Tadzia (który w tych dniach tam będzie) w sprawie gazów naftowych. Narobiłem nieco alarmu, czy przypadkiem cały pomiar (Stefana Dąbrowskiego) oznaczający zawartość benzyn na 30 przeszło procent nie jest z gruntu fałszywy, albowiem bierze za podstawę płynny gaz (jako 100%) a nie gaz lotny tak, jak wychodzi ze szybu. Różnica może być ta sama, co w przy skraplaniu powietrza, gdzie znacznie więcej tlenu się znajduje w płynnej mięszaninie, niż ~~azotu~~ w atmosferze poprostu dlatego, że tlen prędzej się skrapla. Trzeba bowiem wziąć pod uwagę, że w aparacie Linde'go nie skrapla się wszystko powietrze resp. gaz wessany, ale wielka a może przeważna część odpływa po ekspanzyi przez chłodnicę (wężą) a drobna część tylko się skrapla, a więc naturalnie najpierw i w najwyższym stosunku ta, której punkt wrzenia leży najwyżej.

Obecnie po ponownem przeczytaniu listu Stefana uspokoiłem się nieco, albowiem skraplał on gazy nietylko wprost w aparacie Linde'go, ale także przez oziębienie płynnem powietrzem w ten sposób, że do naczynia zanurzonego w płynnem powietrzu, naczynia bez drugiego wylotu, doprowadzał gaz, który tam musiał skraplać się wszystek; mięszanina płynna musiała więc być identyczną z mięszaniną gazów w otworze. Że zaś i tam odparowanie bardzo poważny przedstawia stosunek benzyn, więc się uspokoiłem i proszę Cię o łaskawe udzielenie treści tego drugiego, uspakajającego listu Tadziowi.

Na każdy wypadek posyłam Ci list Stefana w przekonaniu

że Cię będzie interesować. Tylko proszę, aby Tadzio mi go odwiózł.

Zastanawia mnie bardzo zachowanie się tej mieszaniny gazów wobec skroplenia i parowania – zachowanie pozornie zupełnie inne, niż innych mieszanin. Bo najpierw:

1) jak Stefan pisze, oziębiona do −90° mieszanina (oprócz kilku galaretowatych frakcyi) nie skrapla się wcale, mimo, że posiada wielki procent benzyn o wysokim punkcie wrzenia (np. 10% powyżej pokojowej temperatury a około 30% powyżej zera). Skrapla się dopiero przy temperaturze ciekłego powietrza.

2) odwrotnie mieszanina płynna wszystkich gazów, a więc między innemi metanu etc. zamknięta w butelce żelaznej i ogrzewana do 40° nie daje większego ciśnienia, niż 5 atm.

Zjawisko bardzo ciekawe i istotnie godne, aby je osobno zbadać, dlaczego gazy te o tyle trudniej przechodzą z ~~płynnego~~ lotnego stanu w płynny i z płynnego w lotny, niżby należało oczekiwać. Zdaje mi się, że tłomaczenie Stefana jest słuszne, że zachodzi mianowicie tak wielkie pokrewieństwo chemiczne między frakcyami, że tylko razem chcą zmieniać stan skupienia. Póki jest płyn w naczyniu, ten absorbuje gazy i nie pozwala im osięgnąć właściwej prężności i nawzajem, mieszanina gazów skrapla się dopiero wtedy, gdy najlotniejsze frakcye się skroplić mogą, inaczej te lotne ~~gazy~~ frakcye rozpuszczają w sobie pary benzyn wysoko wrzących i nie pozwalają im skroplić się, jak wypadałoby z ich natury.

Bardzo ciekawem (teoretycznie) byłoby badanie:

1) Czy pojedyńcze frakcye oddzielnie wzięte (a więc bez metanu etc.) równie opornie się skraplają, czy też każda w swojej temperaturze wrzenia

2/. Według jakiego prawa rośnie ciśnienie pary tych frakcyi płynnych oddzielnie wziętych wraz ze wzrastającą temperaturą.

*)⌐ Dla mnie ze stanowiska praktycznego właściwość ta mieszaniny, że ciśnienie nie rośnie wysoko, jest niezwykle ważnem, bo umożliwia zużytkowanie praktyczne całego niemal gazu. Oświetlenie wagonów kolejowych gazem, lampy pokojowe gazowe (z siatką Auera), gazowe motory (bez karburatorów) (piecyki gazowe ~~[illegible]~~ Bunzenowskie) etc. To, co po odparowaniu lekkich gazów zostawałoby w butlach, miałoby jeszcze wartość doskonałej benzyny.

Serdeczny uścisk dłoni Twej i ucałowanie rączek Pani Twojej

zasyła Twój

Wacław

Tadziowi donoszę, że dziś w nocy przyszedł „Grünsand" i „Bohnenerz", potem nastąpił charakterystyczny „Kohlenschiefer" z mnóstwem odcisków roślinnych.

*) 3). O ile ciśnienie ułatwia tym gazom skroplenie przy danej temperaturze. W sprawozdaniu swojem Stefan nie powiada, jak wiele czasu potrzebował gaz, aby skroplić się w zetknięciu z ciekłem powietrzem.

W. Wolski inw.

77

Lwów 20/4 1905

Kochany Profesorze!

Posyłam Ci w pospiechu (jako że jestem na wyjezdnem) pierwszą część tj. znacznie większą połowę mej broszury przeznaczonej do możliwie szybkiego przetłómaczenia. Jeżeli tedy Łaskawy Profesor ma, jak powiedział, wolną a nieprzymuszoną wolą zająć się tą robotą, proszę o łaskawe wzięcie jej w swoje ręce z uwzględnieniem bardzo krótkiego terminu, który nam pozostał. Resztę przyślę zaraz po świętach.

Tymczasem serdeczny uścisk dłoni Twej i życzenia wesołych świąt dla całego miłego domu Waszego śle

Twój a raczej Wasz

Wacław Sz

Tekst miejscami żywcem wzięty z drukowanej mej broszury, tak że zrobione w swoim czasie przez Crocię Benię tłómaczenie będzie prawdopodobnie wielkiem ułatwieniem w robocie. Ze względu na zecerów naszych upraszam o możliwie

czytelne pismo, o ileby na maszynie tego
wypukać nie było można.

9421
III

Wróblewski A[ntoni]

Krakowski Oddział
POLSKIEGO TOWARZYSTWA PRZYRODNIKÓW
imienia
KOPERNIKA.

Kraków, d. 30/IV 189[9]

Wielmożny Panie Doktorze!

Na skutek wieści, które doszły do nas, iż Wielmożny Pan byłby skłonnym do wygłoszenia odczytu w jednem z naszych posiedzeń, Zarząd Krakowskiego oddziału polskiego Towarzystwa przyrodników im. Kopernika ma zaszczyt uprosić niniejszem uprzejmie WPana do zakomunikowania nam tytułu odczytu, oraz najodpowiedniejszej dla WPana daty.

Z wyrazem szacunku

A. Wróblewski
sekretarz kr. o.

Adres: Strzelecka 9.

Zakrzewski Ignacy

Szanowny Panie!

Zastawszy z końcem września z. r. we Lwowie przysłane mi uprzejmie odbitki prac Pańskich wraz z listem, nie odpowiedziałem Panu natychmiast, widząc z treści Pańskiego listu, że Pan zapewne opuścił już Eastbourne, a nie znając nowego adresu.

Otrzymawszy obecnie odbitkę pracy, która już w Journal de Physique z zajęciem przeczytałem, spieszę podziękować Panu za pomocy, a życząc najlepszego powodzenia wśród pracy pod tak znakomitym kierownictwem, przesyłam Panu serdeczne pozdrowienia

J. Zakrzewski

We Lwowie 6. 1. 897

We Lwowie dnia 14 marca 1899.

Szanowny Panie Kolego!

Miło mi donieść Panu, że grono profesorów wydziału filozoficznego naszego uniwersytetu uchwaliło na wczorajszem posiedzeniu jednogłośnie przyjąć Pańską prośbę o przeniesienie veniam legendi do Lwowa i że uchwała ta będzie w najbliższych dniach przesłana ministerstwu do zatwierdzenia.

Mam tedy nadzieję, że już w letniem półroczu b. r. będzie Pan u nas wykładał i z tego powodu pozwolę sobie zwrócić Pańską uwagę na najpilniejsze potrzeby naszych słuchaczów.

Otóż prof. Fabian obecnie obłożnie chory był już od dłuższego czasu niezdrów, a wskutek tego zakres wykładów z których korzystali słuchacze był bardzo szczupły.

Byłoby tedy rzeczą najpożądańszą, aby Pan od razu rozpoczął systematyczny wykład fizyki teoretycznej, ułożywszy sobie program na 8 półroczy, w którymto okresie należałoby przedmiot możliwie wyczerpać. Sądzę, że biorąc n. p. kollegia 4godzinne w tygodniu (jak Planck w Berlinie) można to wykonać. Może jednak w pierwszym kursie będzie Panu za ciężko brać 4 godziny, to też może Pan zechce na letnie półrocze przygotować 3godzinny kurs mechaniki ciał sztywnych, a dodatkowo n. p. 1godzinne w tygodniu „ustępy z chemii fizycznej" co Pan we Wiedniu zamierzał wykładać.

Oczywiście nie chciałbym i nie mogę Panu narzucać żadnych obowiązków, wiem że Panu z początku wykład polski będzie trudnym z powodu terminologii, ale pozwoliłem sobie napisać tych parę uwag ze względu na potrzeby naszych słuchaczów i sądzę, że je Pan o ile to możebne uwzględni.

W końcu wyrażam jeszcze raz radość moją, że pozyskam w Panu dzielnego współpracownika na niwie jak dotąd we Lwowie dość zaniedbanej, a chyba nie potrzebuję Panu zapewniać, wszelkie życzenia Pańskie co do pracowni gotów jestem osobiście spełnić.

Proszę przyjąć serdeczny uścisk dłoni

I. Zakrzewski

Szanowny Panie!

Proszę mi wybaczyć znaczne opóźnie-
nie w przesłaniu Panu serdecznego
podziękowania za pamięć okazaną przy-
słaniem mi odbitek pięknych prac
Pańskich.

Nasi akademicy nie politykowali na

wśród wiedeńskich Kolegów, to też normalnym trybem dopiero teraz kończy się u nas zimowe półrocze – a taki koniec daje zwyczajnie nie mało zajęcia, które spowodowało moje opóźnienie.

Jeszcze raz dziękuję i życzę najlepszego powodzenia w dalszej wydatnej pracy

Szczerze życzliwy

I. Zakrzewski

We Lwowie 22. 3. 1898 r.

83

We Lwowie 10 Kwietnia 1899.
ulica Długosza 5.

Szanowny Panie Kolego!

Dowiedziałem się dziś od naszego dziekana, że zatwierdzenie przeniesienia Pańskiej docentury nadeszło już z ministeryum i że dziś wysłał on do Pana urzędowe o tem zawiadomienie.

Korzystam z tej sposobności, aby Panu naprzód podziękować za przysłanie mi odbitki ostatnich dwóch prac Pańskich, a potem podać Panu niektóre objaśnienia co do Pańskich wykładów na czas.

Z powodu świąt grecko kat. kończymy ferye

wcześniej, i ja wszystkim wykłady już we czwartek t.j. 13 t.m. Nie spodziewam się jednak licznego audytoryum bo 22ᵍᵒ rozpoczynają się nowe ferye z powodu świąt ruskich i trwają do 3ᵍᵒ Maja.

Otóż będzie Pan mógł spokojnie rozpocząć swoje wykłady 4ᵍᵒ Maja, a co do ich treści, to nie narzucając Panu bynajmniej swego zdania sądzę, że byłoby najodpowiedniejszem opuścić „mechanikę ciał sztywnych" a rozpocząć od samego początku t.j. od mechaniki punktu materyalnego. Kurs letni bardzo krótki — właściwie 11 tygodni, a z powodu świąt nie można liczyć w Kollegium 3godzinnym na więcej niż 25-28 wykładów.

To też zdaje mi się że trudno będzie wykładać trochę obszerniej, a byłoby pożądanem podać chociaż elementy.

Zresztą spodziewam się, że się wkrótce
zobaczymy to będziemy mogli rzecz
- jeśli Pan zechce - szczegółowo omówić.
A zatem do widzenia się!
Ściskam dłoń Pańską serdecznie

J. Zakrzewski.

We Lwowie ul. Długosza 5

19.4.1891.

Szanowny Panie Kolego!

W porozumieniu ze studentami i dziekanem wybraliśmy na wykład Pański: piątek od 11 do 12 i sobotę od 10 do 12.
Gdyby się okazało, że to Panu niedogodne, łaskawie Pan mógł umówić się z studentami o inne.
Rozpoczynamy wykłady po świętach

ruskich we czwartek tj. 4go maja;
pierwszy więc wykład Pariski wyprawy
w piątek d. 5go maja.
Do widzenia za te dni kilka

J. Zebrowski.

We Lwowie 24 września 1919.
Ul. Hugona 5.

Kochany Panie!

Wpisy rozpoczęły się już od wczoraj, a dotąd nie ma jeszcze odpowiedzi z ministerjum w sprawie Pańskiej suplentury. Ponieważ od tej odpowiedzi zależy program Pańskich wykładów, na które mają się zapisywać nasi studenci, może Pan znajdzie sposób poforsowania w ministerjum, aby – jeśli załatwienia jeszcze nie wysłano – wysłano je natychmiast, choćby nawet telegraficznie.

W nadziei rychłego zobaczenia się ściskam dłoń Pańską serdecznie

J. Żeknowski

We Lwowie d. 28/4 894

Kochany Panie!

Otrzymawszy Pańską depeszę wczoraj wieczorem poszedłem dziś do namiestnictwa. Okazało się że sprawa tam jest ale nie oddano dotąd - jak zwykle - wyśle ją do nas.

Treść rozporządzenia zupełnie Pana zmienia; na wszelki jednak przypadek posłałem ja. Polecono Panu wykładać 5 godzin fizyki teoretycznej, a 3 godziny wstępny kurs matematyki za remuneracyą 800 zł za kurs. Należy obecnie jak najrychlej ogłosić tytuły wykładów.

Otóż proszę Pana nadesłać mi je odwrotną pocztą do ogłoszenia.

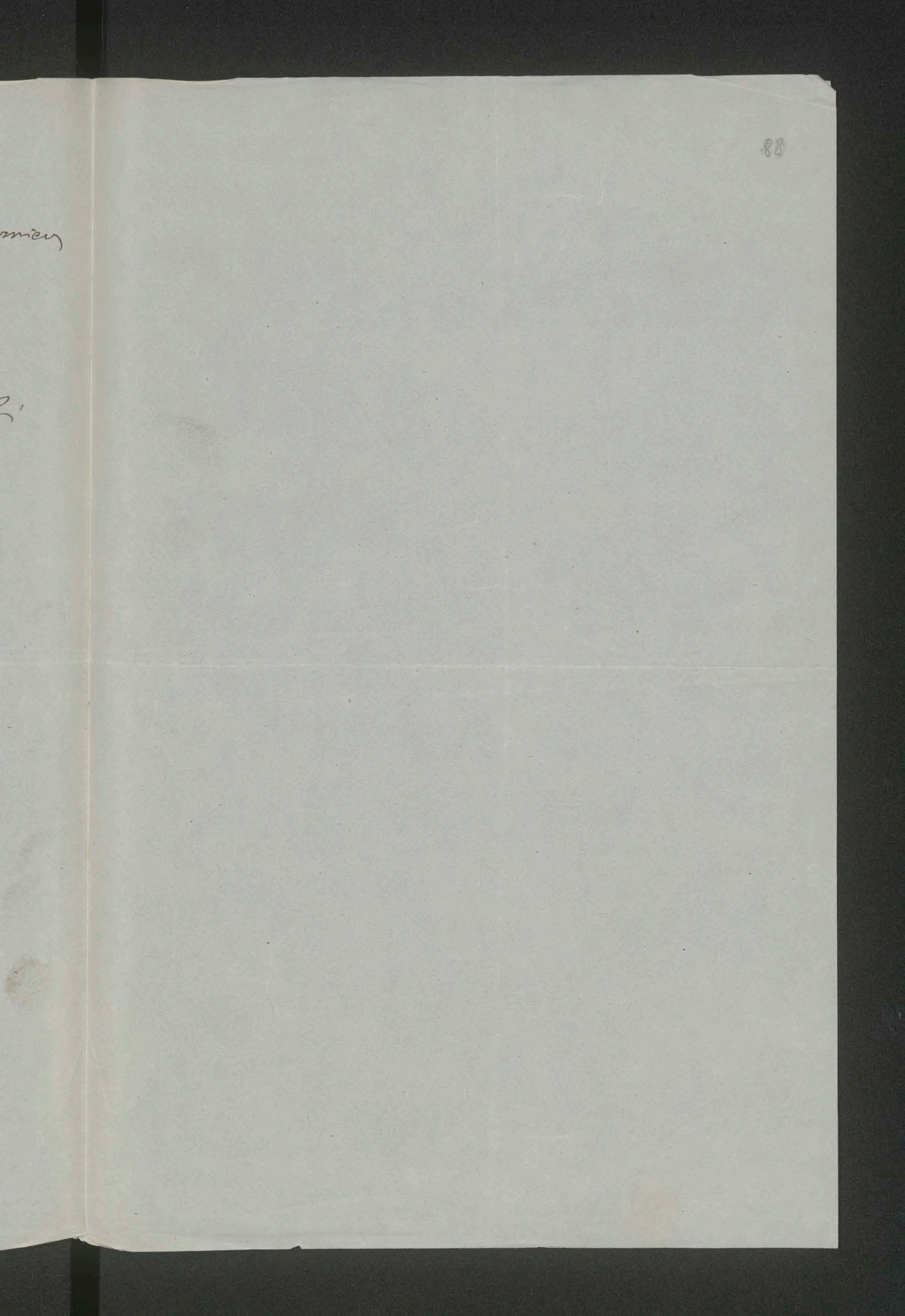
Uroczyste otwarcie roku odbędzie się we

wtorek 10½ przed. z wykłady rozpoczniemy

w środę 11go tego miesiąca.

Ściskam dłoń Pani [illegible] serdecznie

J. [illegible]


88

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

obvodě 10ti pěš. [illegible] [illegible]

v [illegible] 11ti [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

J. [illegible]

89

Niedomówienie dziś Panu dałę; liczba expedy-
cyjna posiedzenia zarządu, prawdopodobnie jednak
nie doszła Pana karta zapraszająca, co się
i Dybowskiemu zdarzyło. Otóż sprawozdanie
dziekanatu wysłane zostało dn. 15go marca
L 496 do Namiestnictwa. Bardzo być może
że jeszcze tam spoczywa. Może Pan przedsię-
wziąć zapytać o ks. Rajnera.
Przez dzień jutrzejszy nie będę we Lwowie
do widzenia więc pojutrze

Zakrzewski

b. d. (prawdop. przed 1900)

9421

Kochany Panie!

Oto rachunek drukarni za zeszyt I, który trzeba by wyrównać (nie koniecznie zaraz). Dotyczące karty na Kolej państwową – na Nordbahn trzeba by osobno podać. Ze zwrotem Pańskim ta sama fotografia będzie mogła posłużyć do legitymacyi stałej. Przepraszam, że do Pana nie zachodzę- -czem w żaden sposób nie

nogy melegé.

Igaz szívvel

[illegible]

29/3 900

7 IV 1903

91

Kochany Panie!

Dziś przysłał mi Sienkiewicz podanie Dymitra Wajcowicza o zapomogę. Zdaje mi się jednak, że Wajcowiczowi Pan sam już temat przygotował; proszę mi go przesłać, a ja wniosę w Pańskim imieniu; albo lepiej niech Pan przyśle temat na kartce, jak zwykle z krótkim podpisem, a ja go oddam Sienkiewiczowi.

Serdeczny uścisk dłoni

J. Dobrzycki

Correspondenz-Karte.

Karta korespondencyjna.

Карта кореспонденційна.

An
Do
До

Sr Wohlgeboren Herrn Univers.-Professor

Dr Marjan R. v. Smoluchowski

in
w
в

Wien

IV. Albogasse 31.

Nur für die Adresse
Wyłącznie na adres
Виключно на адрес

(Deutsch-Poln.-Ruth.)

Kochany Panie!

Rozleniwiałem się tak strasznie, że ze wstrętem spoglądam na kałamarz i pióro; z drugiej strony wstyd mi jednak, że dotąd nie odpisałem jeszcze na list Pański z przed miesiąca. To też korzystam z niedzieli i skwaru, który uniemożebnia wszelkie rzeczy gruntowniejsze i poruszam leniwie piórem.
Być może, że ten sam skwar sprawił, że Entropie i Zustandsgleichung der Gase

pomimo całej obstrukcyi nocy ich drobna

- czy też „cieciorek" - wraz z Unregelmäßig-

keitami w ich Verteilunge zostały

ostatecznie pokonane, jak sądzę, mimo

iż mam tu ze sobą ok. 3 dzieła o mikro-

skopach, do żadnego jeszcze nie zaglądnąłem.

Wycieczki moje do Zakopanego i do Szmeksu

udały się dobrze; odwiedziłem Witkowskich,

on przywiózł ze sobą „Pyrheliometer" Ång-

ströma i robi piękne obserwacye nad

insolacyą w Zakopanem. Kasiowie

żyją po szczytach jak pierwsi Tater-

nicy, w czasie mego pobytu spędzili

noc pełni księżyca przy +1.5°C nad

Czarnym stawem i powiadają, że im

było bardzo ciepło!

Kępiński - jak Panu zapewne wiadomo -
sprzykrzył sobie tak dalece stan kawalerski,
że 15go t. m. zamierza wsunąć się
pod pantofel czy pantofelek Kurzyńskiej
a nasz p. Schreiner - dzięki oczywiście
lekarzom pantofelkowi - porzucił zakład
i objął obowiązki c. k. suplenta
w Samborze; daje mu to o kilkaset
koron więcej niezbędnych dla chorej
żony i progenitury.
Żołnickiego więc osadzam na asystenturze, a na stypendystę zaangażowałem Stocka, który dość
obiecująco wygląda.
Szkoda, że Pan dając Dąbrowskiemu
pozwolenia nie dał mu zarazem wagi

spoczynkowej Kollegijce-Lab, że nie
prędzej i dokładniej mogłaby oznaczyć
ciężary właściwe różnych frakcji
niż owa waga aptekarska, pewnie
niezbyt czuła i mało dogodna
w użyciu.
Zaglądam od czasu do czasu do Lwowa,
a mam zamiar posiedzieć tu jeszcze
do 15 lub 16go a potem pojechać
na kilka dni do Rodziców do
Tarnopola. Pogodę mamy od ostatniego
czasu tak piękną, że aż żal do
miasta wracać - zupełnie i Piotrem
tam obecnie słońca i gorąca nie
brak.
Ściskam Panu serdecznie, Pani
rączki całuję

J. Siemiradzki

Lwów XIV. Marjówka 6/9 903.

94

POLSKIE
TOWARZYSTWO PRZYRODNIKÓW
IMIENIA
KOPERNIKA
WE LWOWIE.

Lwów, d. 12/X 1903

Kochany Panie Marjanie!

Żydówka jeszcze prześladuje Pana swoją [illegible]; chce posłać list do Berkeley, a boję się czy zrozumieją czego chce od nich i dla tego proszę Pana o przeczytanie i poprawienie tekstu, który podaję na drugiej karcie.

Boję się czy nie wybrałem pory najgorszej, czy mianowicie nie zaczął Pan jeszcze mimo 13go i poniedziałku wykładów, uspokajając się jednak że pisanie nie długie i wiele czasu Panu nie zabierze.

Niewiem jak sobie w tym roku poradzę z pomieszczeniem słuchaczów w sali – powiadają że na I rok medyczny zapisało się 280 z czego 160 żydów. Może to słuchy przesadne, ale choćby 2/3 były prawdą to z oddziałem farmaceutów weterynary

i filozofów, a wreszcie filozofek – tandem to będzie w całej powieści.

Pan Konstanty, jak się roztrzęsował – zajęło naszemu pisaniu spokój, i na ochotę w raźnie wyprowadzami się Romera, do woli zajęcia domu zająć pokój obecnie jego jako jesienny, i nieco obszerniejszy.

Jak Państwo spędzili wakacje? i jakie są Pani zamierzania na rok bieżący?

Ja przesiedziałam we Lwowie z przerwą jednego tygodnia, który spędziłam na wsi pod Kołomyją.

A co stało się z stypendyum Ostrowskiego? Jeśli już się stało. Czy nie mógłby zadbać aby coś poważniejszego dostał od Stocka? Tak bym pragnął aby on choćby rok jeszcze mógł przebyć w Anglii!

Mój Pan wytłumaczył sam chociażby przydział na rok następny, przedstawiając okoliczności faktyczne – ja doprawdy długo nie pociągnę!

Słyszałam że Rybczyński na zamiar

95

kabelstowi już w Politechnice tutejszej – nie
znam czy dał jaki wynik przez rektorów?

Konieczne aby zostawić miejsce na tekst do korekty
który proszę odciąć i łaskawie mi odesłać
Ściskam dłoń i przesyłam serdeczne Pani [illegible]
[illegible]

J. Dickstein.

Wielebny Panie!

Na list Pański z 29 z.m., który przyszedł do Lwowa w sobotę 2 b.m., a który otrzymałem w Morszynie 4 b.m. odpowiedziałem listem dość obszernym, który zaadresowałem według otrzymanej wskazówki: London. General Post Office, poste restante.
Dziwię się że go Pan nie zastał 11go gdyż wrzuciłem go bezpośrednio do wozu pocztowego pociągu

na Lecyi Podkowiczu; Nie pamiętam
dokładnie dnia, ale było to zapewne
nie później niż 6go, a paryska
karta przyszła w Londynie 11go
była we Lwowie już 13go!
Wiadomości były ponoć inną
drogą, ale zapewne kiedyś
nadejdą i w Londynie i może
nawet dojdą do rąk paryskich.
Poleciłem listy wysyłać panu
według nowego adresu – i zawsze
zapewne pan wiadomo że
Hertel wziął dymisję, a następcy
jeszcze nie ma.
Byłem w zakładzie 11go b.m. i
wykupił bilet wizytowy dla Pani

„Prof. Dr Josef Ritter von Geitler"
Dekanate Univ. Prag i policił odesłać
go Panu, co niniejszem in effigie
czynię. Dalej otrzymałem z Physi-
kalische Zeitschrift Pani exkl. odbitki
które do dyspozycyi zatrzymam.
Czy co nowego w uniwersytecie sły-
chać nie wiem – drugiego stypen-
dysty pri mamy, zatwierdzenia
Stocka na suplenturę jeszcze
nie ma.
Ernst był w Skrzypnem, zimnem
się zdało, ale czy wykonał zamierzone
pomiary, nie wiem gdyż nie
miałem od niego żadnej wiado-
mości.
Zeszłej jesieni parę dni w
Marzówce, pojadę potem do

Ternopolu ale kolo 1ho bude
již ve Lvově.
Srdečným Vám přeji se zdravím
paní veselé cestě

J. Kessner

Merzovka 18. 9. 20.

~~POLSKIE~~
~~TOWARZYSTWO PRZYRODNIKÓW~~
~~IM. KOPERNIKA.~~

Lwów dnia 13. X. 905.

Kochany Panie Maryanie!

Wczoraj otrzymałem pańską kartkę, która obudziła żywo przypomnienie mi mój pobyt w Cambridge – Wspaniałe wejście do Trinity College pamiętam doskonale. Rozpoczęliśmy wczoraj kurs inauguracją, ale ja już od środy t.j. 10 b.m. wykładam. Tłum nowych studentów – wydział filozof. przekroczy zapewne niezawodnie liczbę 1000 – a na pierwszy rok [illegible] zapisało się przeszło 500, blisko 600, a nawet na kurs nadzwyczajny który od wielu lat bywał b. nieliczny (20–30) zapisało się przeszło 50. Przekroczymy więc pewnie niezawodnie 2000

Z owych 25 milionów przypada dla Lwowa
2,400000, z tem że na nowy budynek (główny)
mieści się w tem 1100000. jak to powiada
"ręki" jest więc nadzieja że - jeśli parla-
ment to zatwierdzi - za lat kilka
będzie nasz uniwersytet jako tako wy-
glądać na zewnątrz. Na wewnątrz? ..
Może będzie lepiej, ale dziś nie jest
dobrze - braki są i znaczne. Boję się
bardzo że z Dziewulskiego nie będzie nic,
że wnet pójdzie on drogą Łachowicza - a
co potem? Niewiem czy jest inny kandydat
z naszych wniesie podanie do Minist. o
naszą katedrę matematyki - chociaż
Dziewulskiego, jeśliby prace miał zamówione!
Sołtoczko gdzie jest i wnet rozpocznie
wykłady. - Dziewulskiemu jeszcze Mini-
ster. nie przyznało „Ehrenjahr'u" a nie wiem
i boję się czy nie nosi się z myślą o
odmówieniu. Byłoby to źle, bo niewątpliwie
wywołać reakcję obrażenia wśród

mądrzejszy, utworzono by zupełnie niepotrzebnie
nowego „męczennika"!
Witkowski wydrukował już swoje „[illegible]
wodoru"; wczoraj dostałem odbitkę, więc
wydaje się uspokoił – obiecuje że kiedy
1/11 wglądnie tu w sprawach budowy nowego
~~instytutu~~.
Od Pana jest tu cała paczka różnych
Biez odbitek jest koszt 15·77 K przysłany
przez Vieweg & Sohn – Co z nią zrobić? jest
także przekazywane u Stoeckl, który
w przyszłym tygodniu rozpoczyna egzamin.
Dalej jest pakiet zupełnie nowych od
Gauthier-Villars, niewiem jakich bo
nie otwierałem, ale wśród paru telegramów
jest karta powiadamiająca „Gabriele Hesenörl geb.
Freiin von Bidoll zu Quinterbach meldet 4 l. m
mały Dr. Tośka., są czasopisma, uwaga
i różne karty.
Jak to wysłać, czy nie będzie
za drogo jeśli paczka, a potem
zdaje mi się że do Anglii trzeba

pakiet obszyć płótnem, bo idzie poza morze!

Niech mi Pan zaraz napisze jak Pan sobie życzy, a wyślę wszystko natychmiast.

Łączę serdeczne pozdrowienia i uścisk dłoni, Pani ucałowanie rączek

J. Żuławski.

P.S.

A! na zimno w mieszkaniu drakońskim środkiem – nawet w Anglii mało znanym i używanym – jest piec, chociażby żelazny lub blaszany, który tylko w każdym mieszkaniu nawet w Anglii dali mi ostatnio, a w ogóle jak obecny święta znakomicie.

Kochany Panie Maryanie!

Sprawę z Tego ostatecznie załatwiłem natychmiast po odebraniu poprzedniej kartki – za którą za to się nie mogę wybrać przekł. angielskie pracy (T) dopłaciłem 30 h- -ustnie to jeszcze według rozp. min. z lutego b.r. Obecnie zaczęłam Antoniemu kupić płótno i opakowanie paczki około 4 kg węgla, które lei dość wyślę.

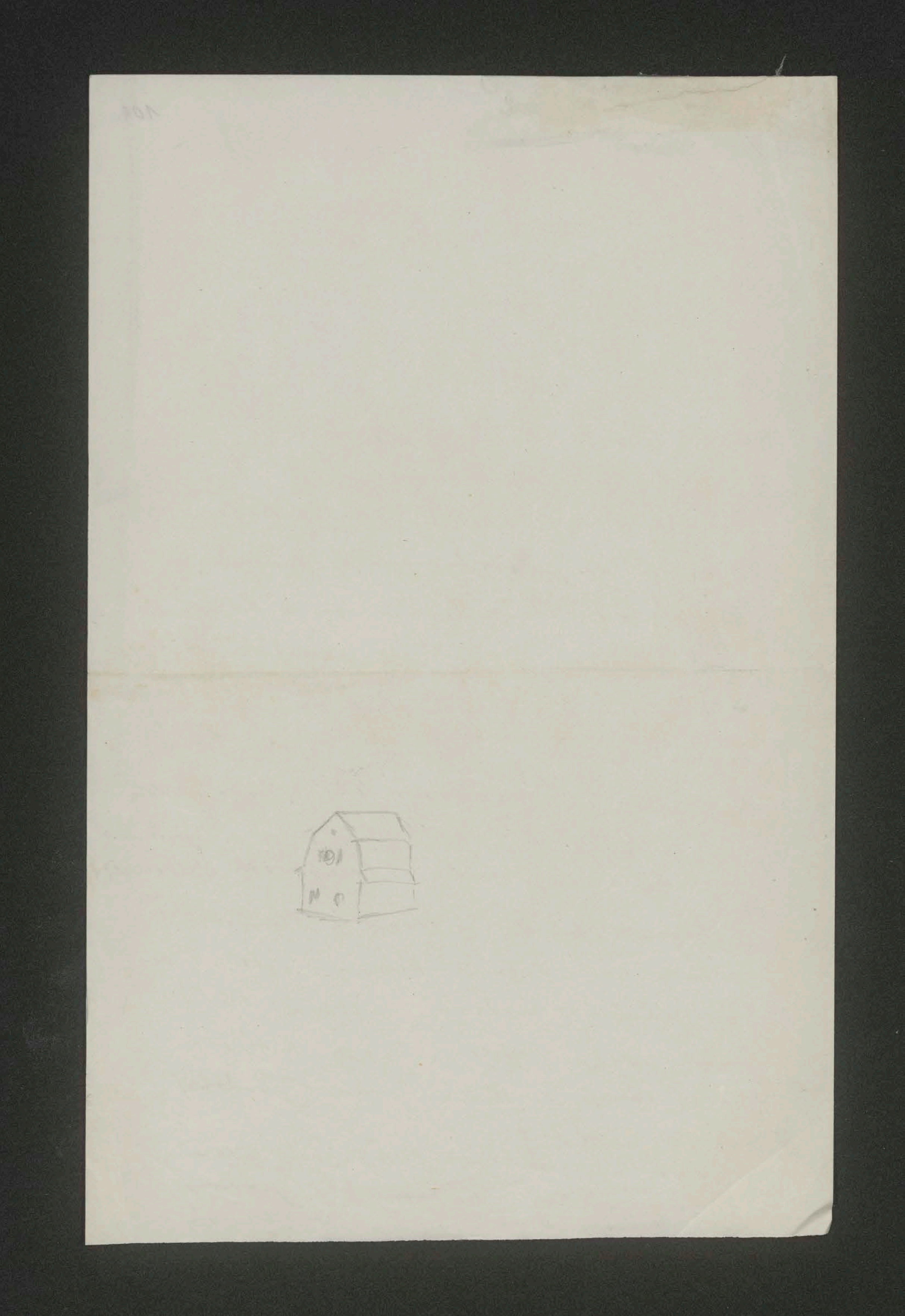
Styp. Ostrowskiego dostali: Kołodziejski, Markowski (anatomia) i Bojnicki (botanik) ze Lwowa a Heinrich i Sinko (filolog) z Krakowa. Witkowski ogłosi T sam „Rozszerzalność wodoru" – zapewne Panu przyśle, jeśli zna adres – wybieram się do Lwowa około 1 go na konferencję w sprawie budowy nowego Zakładu.

Zdaje mi się nowego – pracy że słuchaczy tam więcej niż poprzedniego roku

21/10 99 r.

Uściski dłoni J. Zakrzewski.





Kochany Panie Marjanie!

Od dawna wybieram się pisać do Pana obszerniej, a musiałem odkładać z dnia na dzień, bo czasu brakło. Korzystam dziś z niedzieli i biorę duży arkusz, aby dużo napisać.

Najpierw przepraszam, że do ostatniej przesyłki nie dołączyłem odbitek pewnych, które dotąd czekają na swą kolej a może byłyby się Panu przydały – możeby je wysłać częściowo jako druki pod opaską? Nazbierało się trochę pism z pewnymi adresami, ale prócz jednej kartki widokowej z Tyrolu z podpisem – zdaje się – Lorenz – ilustr. z Gothaer Lebensversicherungsbank – same druki i ogłoszenia. Kartki i ilustr. nie wysyłam bo nie wiem jak postąpić z frankowaniem aby Pana na niepotrzebne koszty nie narazić, a nie przypuszczałem, aby to było pilne i ważne.

Ale pilne jest, aby Pan przysłał – najlepiej na moje ręce program wykładów na letnie półrocze, który na najbliższej sesji ma być referowany. Co do godzin, to najlepiej pozostawić jak było 10–11 rano. –

Biedę i walkę z Rejewskim, stan jego zdrowia nie

tylko mu nie poprawił, ale pogorszył tak, że już od 8-
jest on w szpitalu powszechnym na oddziale chorób nerwowych
i umysłowych. Halban, którego do niego sprowadziłem
powiada, że prawie żadnej nadziei wyzdrowienia nie ma,
że prawdopodobnie rzecz jest ta sama, która była u
Lachowicza. A tu właśnie rusini wnieśli podanie do
minist. aby utworzono katedrę matematyki z językiem wy-
kładowym ruskim. Jest więc katastrofa nie tylko
dla niego i rodziny jego, ale wprost dla uniwersytetu.
Puzyna rozgląda się na wsze strony, aby skąd wyrwać
jakiegoś kandydata do habilitacji – dotąd nie wie o
~~[illegible]~~ żadnym takim, a pisał w tej sprawie i do Dick-
steina. Seminaryum objął sam za Rajewskiego, ale
brak jego wykładów odczuwają studenci dotkliwie.
Zapewne Pan ma tam jakiś Dziennik lwowski,
to i czytał Pan, że nadano Dr Ernstowi tytuł
profesora nadzwyczajnego, obiecując „w miarę istnie-
nia funduszów" udzielić stosowne remuneracye.
Dobre i to na razie, jest przynajmniej o co zahaczać.
Twierdzą w Wiedniu, że sprawa budowli ruszyć
ma się szybko i że rząd ma zamiar całego 25 miliona
przebudować w 3 latach. To też zabraliśmy się i u
nas do roboty w Komisyi budowlanej, aby do najbliż-
szego budżetu przedłożyć budowę na froncie przed

fizyka, budowę na wykupionym gruncie zakładu dla zoologii i botaniki, zakupno terenu wybranego już na ogród botaniczny, a wreszcie jakąś umowę na koszty Konkursu na plany gmachu głównego.

Dostał też Pan pewnie wezwanie z Sądu Karnego do sądu przysięgłych na grudzień. Gdyby Pan miał ochotę, mógłby Pan nawet przyjechać - a sąd musiałby Panu zwrócić koszty podróży - radzę jednak, żeby Pan wolał odpisać, że nie ma urlopu i siedząc tak daleko, nie ma Pan zamiaru przyjechać.

Proszę Pana, czy nie wie Pan co mogło się stać z zeszytem I-go tego rocznika Annalen Drudego? Nie mam go na miejscu, a może Pan zabrał go do siebie?

A drugie - owego cienkiego dziełka Pl. zapewne Pan nie zużył w całości - przydałoby mi się bardzo, gdybym wiedział, gdzie go Pan schował - Oczywiście że rzecz to mało ważna i jeśli Pan nie pamięta, albo zamknął go gdzieś u siebie, to proszę sobie z tego nic nie robić.

A dalej, przypomni Pan sobie że na żądanie Witkowskiego sprowadziłem dzieło: Text book of physics by Poynting - JJ. Thomson, dostałem Tom II (Sound) i III Heat; ale I-szy Properties of matter ma być wyczerpany, otóż czyby Pan tam nie zechciał może [illegible] tego ostatniego tomu który wedle opinii Witkowskiego ma być najbardziej interesujący; a może wyszły już i dalsze tomy: Light; Magnetism and electricity?

Firma The Cambridge scientific instrument Company Ltd. Przysłała mi cenniki - oporniki wzorcowe kadmowe, elektro-

metr Dolezalka, galwanometr Broca itp.
Proszę o wiadomości o tej firmie i jej przyrządach, gdyby może dla Pańskich pomniejszych robót było co z tego potrzebne – gotów bym sprowadzić. –

Pani Sadkiewiczowa kończy dalej swoją robotę. Sprowadziłem dla niej rtęciową lampę z kwarcu od Heraeusa z Hanau – ale kazałem ją tu przerobić tak, aby ją zapalać w sposób taki jak lampę Uviol, podczas bowiem ponoć Heraeusa sposób przy użyciu induktora zawodzi, ten zaś pierwszy okazał się niezawodnym. Czy będzie to dla niej źródło promieni lepsze niż iskry okaże się tymi dniami.

Stocka pędzę do roboty, ale, choć sprawny jest, jako początkujący asystent tyle czasu traci na orjentowanie się, że jeszcze nic nie zaczął poważniejszego, a i Łobicki doszedłszy do doktoratu się nie zgłosił, chociaż w ciągu wakacyj zebrał materyał dostateczny do pracy o własnościach kapilarnych koloidów.
No rozpisałem tyle, że szczerze dziś Pan czasu straci nim moje hieroglify odczyta, ale proszę o rewanż i list równie długi, o który bardzo uprzejmie proszę.
Serdeczny uścisk dłoni – Pani rączek ucałowanie

I. Zakrzewski.

We Lwowie 26. XI. 905.

104

Kochany Panie! Nie biorę dużego papieru, bo brakłoby mi czasu do zapisania go, za to piszę drobno. Najprzód uwiadamiam, że równocześnie wysyłam pod opaską 15 odbitek, dalej donoszę że Nr 1 Drudego nabyłem u Żłobickiego, że Thomson Poynting Properties of matter wyszły w nowem wydaniu i dostałem je przez Altenberga, a wreszcie że obie książki o których pisała Pani, złożone już są w Pańskim pokoju na biurku. Wreszcie prośba o absolutorium w takiej sprawie: Niedawno w szkółkach odstąpiłem dwie Korespondentki z Tow. Przyj. Sztuk Piękn. z ostatnimi wygranemi o wszystkie Pańskie z 905. W przekonaniu, że Pan nie zechce trzeci raz wygrania wspaniałego obrazu przy losowaniu, odstąpieniu zapłaciłem za Pana 10 K 20 h i kwit złożyłem do akt. Zresztą nic wiele nowego, a jeszcze mniej dobrego. Stan Rejsa zdaje się już poprawiać – jest słaba nadzieja że może nie wszystko przepadło. Ermakowi udzielono bytności przy ... i obiecano „od czasu do czasu, w miarę środków" udzielać remuneracji; Böttcher umarł ponownie, a Łoziński ... pieczony ... o bibliotekę. Żłobickiego przez rekwizycję skonfiskował Witkowski dla akademii, resztek czego on wygrzebał odwlekał. Mając już brak więc Wesołych Świąt i Nowego Roku

20/XII 905. Pani rączek pięknie ucałowanie – J. Leśniewski

Absender:
Expéditeur:

Dr J. Zakrzewski
Lwów, Długosza 1.

Weltpostverein (Union postale universelle).

Korrespondenz-Karte.

(Carte postale.)

(Administration d'Autriche).

10 HELLER

CAMBRIDGE 6.PM DE 30 05 2

An Mrs M. Smolan-Smoluchowski

Ph. D. Professor of the University Lwów

in ~~Cambridge~~

~~Carlyle Road, South Leigh~~

C/o Mrs Fletcher
26 Thornton Hill
Wimbledon
Surrey

Kochany Panie Mieczysiu!

Prawie całe cztery tygodnie upłynęły od odebrania Pańskiego listu z 19 z.m. a ja dotąd nie zdobyłem się na odpowiedź. Wreszcie dziś postanowiłem koniecznie odpisać mimo, że już północ niedaleko. Domyślam się łatwo co Pan tam o mnie myśli, ale nie napiszę tego z powodu że byłyby to brzydkie słowa, a mam nadzieję, że Pan przeczytawszy ten list tak myśleć przestanie. Otóż przedewszystkiem sprawy pieniężne powierzone mi załatwiłem natychmiast po otrzymaniu listu; pieniądze przesłałem przez Schellenberga i spodziewam się, że Pan je w czas odebrał. Zatrzymałem kilka koron i one je wy-

dałem, bo Société française de Physique przysła zlecenie pocztowe na wkładkę Pewną 10 fr. więc je zapłaciłem - tak że obecnie mam u Pana kilka koron.
Przez tych kilka tygodni zwaliło się na mnie tyle rzeczy, że czas umykał mi wprost bez miary - a i dziś jeszcze list ten nie jest ostatnią zaległością czekającą na wyrównanie.
Dziś załatwiłem się z Komisją Kontrol. kopernikańską a w poniedziałek walne zgromadzenie. Krakowianie zapomnieli widocznie o terminie przewidzianym dla Oddziałów w nowej ustawie i swoje walne zgr. - może dopiero w takich rzeczach urzędowo - zapowiedzieli na czwartek a więc - po nas. Wobec braku ich wkładek zamknąłem rachunki z niedoborem około 900 K po niedostatecznej pozostałości kasowej.
Zdaje mi się, że Panu przypadnie kierowanie dalszymi losami Towarzystwa w charakterze prowadzącego - więc

więc Pan przystąpi wkrótce znowu do popychania tej teorii po powrocie. W naszej budzie nic wiele nowego; stan Rajewskiego zawsze b. zły, choć zawsze jeszcze nie beznadziejny, sprawa budowlana włoka się nadzwyczaj leniwie i opornie i nie wiem istotnie czy w ciągu tego roku zrobimy jeszcze krok naprzód. Żłobicki ożenił się, ale pracy doktorskiej dotąd nie nadesłał a Sabat dokańcza w Kosowie swoją robotę i ma zamiar wnet po jej ukończeniu wnieść podanie o habilitację. Onegdaj był u mnie Strutyński z Kołomyi z prośbą o temat, gdyż chciałby coś robić, a może jeśli się uda zrobić doktorat z fizyki; myślę by dać mu temat, o którym Pan wspominał dla owego Goldbauma, który jakoś wcale dotąd się nie zgłosił.
Stock dotąd nie zabrał się do roboty doktorskiej - powiada że się ciągle rozczytuje w elektronice i że mu się kilka tematów nasuwa. Propono-

zalecałem mu zbadanie wpływu pola magne-
tycznego na przewodnictwo cieplne – nie
wiem czy się do tego weźmie.
Zacząłem pertraktacje z dr Dąbrowskim o spro-
wadzenie kompressora z Borysławia – a doku-
pilibyśmy Hampsona – ale, choć jak mi wspo-
mniał p. Wolski się zgodził to jednak odpo-
wiedzi od Mc Garvey'a doczekać się nie
można. Przypuszczam że takie urządzenie
przydałoby się bardzo we Lwowie.
Moja gospodyni domu wymówiła mi
mieszkanie od 1/3 i sprawiła mi ogromny
kłopot. Szukam od 4 tygodni i ani śladu
możliwego mieszkania znaleźć nie mogę,
przyczem ceny mieszkań obecnie wprost
bajońskie i to z powodu mnóstwa ucie-
kinierów z pod zaboru, który płaci
co kto zażąda.
Ale już wkrótce nadejdzie kres, a zegarek
wskazuje 12h m 15 (czas środk. europ. którym
cieszymy się od stycznia) więc kończę
załączając serdeczny uścisk dłoni
i pozdrowienia ze strony żony, Pani
rączki całuję
J. Zakrzewski
17/2 a raczej już 18/2 906.

107

Kochany Panie Marjanie!

Zapomniałem w liście ostatnim donieść Panu, że 13go b.m. nadesłał korespondentkę pod pewnym adresem od Prof. dr. Karl Scheel Berlin-Wilmersdorf Güntzelstrasse 43, w której prosi o nadesłanie referatów do Fortschritte d. Phys. pro 1905 z prac które wyszły tylko po polsku, by one równocześnie nie były publikowane po niemiecku, angielsku, francusku [illegible] w [illegible] od Ludwiga [illegible] jakie Pan otrzymał.

Polecam się Tes[illegible] Kochanego Pana

21/2 906. Pani rączki całuję

J. [illegible]

England

Weltpostverein (Union postale universelle).

Absender:
Expéditeur:

Korrespondenz-Karte.

(Carte postale.)

(Administration d' Autriche).

LEMBERG 21. 2. 06 KRAKÓW 2

An Mr M. Smolan - Smoluchowski

Ph. D. Professor of Physics in the University Lwów

in Cambridge

Carlyle Rd. Southleigh

POLSKIE
TOWARZYSTWO PRZYRODNIKÓW
IMIENIA
KOPERNIKA
WE LWOWIE.

Lwów, d. 18 marca 1906

108

Kochany Panie!

Nareszcie uporządkowałem się o tyle
w nowem mieszkaniu (ul. [illegible] 9 I p.)
że mogę pomyśleć o załatwieniu należności.
Otrzymałem więc przysłaną Panu
Legitymacyą, równocześnie prześlę
Kosmos 1905. Zamiana byłaby bardzo
dla nas korzystna – mniej dla nich.
Rzeborski prosi Pana o dowiedzenie
się czy czasopismo wychodzące w Cambridge
„Biometrica", które on prenumeruje
ale z bólem bo bardzo drogie, nie zamieni

drożej w cenach albo za Kronikę albo

może – to moja myśl – za Archiwum

historii lekarskiej, albo w dziale dla

bibl. Mierz albo wreszcie za zniżoną

ceną; może Pan znajdzie jeszcze

chwilę czasu by się tem zająć. Trzeba

nie być b. cenne a na Kontynencie

nie być rzadkością bibliograficzną.

Kochany Sebet dał mi swoją

odbitkę której jeszcze nie przeglądnąłem

a wczoraj przysłał mi Negrin

rozprawę na podst. której chce

się habilitować: „Badania nad

polaryzacją galwaniczną. Cz. I Wstęp.

O pojemności polaryzacyjnej i jej

stosunku do czasu" z wydaną

wczesnym rektatem.

109

Będziemy więc mieli co oceniać.
Ruskie czeladzy sprawny, że koło
końca się wcześniej ~~[illegible]~~ wczorajszej
większości prowizji. Ja i Turzyna
wykładamy jeszcze do środy lub czwartku
potem kolloquia i inne tego podobne
zabawki. Panie Sekerowiczowa pracują
wytrwale, na wszystko zdając się
i interesujące dotyczące owiliowości
rozmaitych metali wśród różnych
gazów i t.zw. zmęczenia, które
okazują się ogromnie zależnem
od jakości gazu a obok tego
od tego czy gaz był pow. nasycony wilgocią
przed rozpoczęciem czy przepływa
coraz świeży.
Z Dobrecki obchodzimy się zapomnieć
widzieć o doktoracie, bo nie daje

mało życia i Stock rozgłasza
się w elektronach – wszyscy z zaciekawieniem
oczekują co wypłynie w sprawie Żuławskiego – obawiam się że gdy się to skończy
to i zamierzony doktorat odwlecze
się ad calendas graecas
Ćwikliński wyjechał przed tygodniem
do Abbazji, Werner onegdaj
do Meranu (goldener Stern) Witkowski (filolog)
spędził cały karnawał w Zakopanem – Kruczkiewicz 1go wyjechał do Rzymu ~~[illegible]~~
Jezienicki został dyrektorem gimn.
w Stanisławowie i wyjechał tak, że
od 1go marca filol. klasycznej na
~~naszym~~ naszym uniwersytecie nie istnieje.
No – już dosyć, bo i miejsca mam
Ściskam dłoń Pana serdecznie
i cieszę się że niezadługo się zjawimy.
Pani rączki całuję

J. Zakrzewski

Tarnopol, ul. Sokoła 19
dnia 11/9 08

Kochany Panie Marjanie

List pański otrzymałem dziś w Tarnopolu, gdzie siedzę przy dogorywającym Ojcu. Stan Jego okropny prawie zupełnie nieprzytomny, ale sił fizycznych jeszcze wiele i trwać to może jeszcze tygodniami. Nie mogę zostawić bez pomocy 71 letniej Matki która też już z sił opada. Proszę postąpić jak Pan uważa, ja nie mogę myśleć spokojnie – trudno

odmawiać habilitacji, ale proszę napi-
sać, że obie asystentury zajęte do
1/10 910. Stock obecnie zdaje się
w Londynie z wycieczką warszawską
może i on mógłby się w przyszłości
habilitować.

Na asystenta zgłaszał się też jakiś
pan z Genewy, także prawdopo-
dobnie v.m. Osobnym listem
gorąco polecał go prof Guye –
odp. Nazwiska nie pamiętam.
Odpisałem mu, że asystentury
obie zajęte.

Stock przysłał podanie do
Ministerjum o subwencję

111

licho po polsku napisane.
Czekam na jego cyfrowy adres,
którego mi nie podał, aby mu
poradzić zmianę. Polecam mu
i takie gospodę, a przy dobrej
woli może i tam dostać.
Ślę serdeczne pozdrowienie
i uścisk dłoni
J. Łukaszewski

Kochany Panie Maryanie

Kartkę Pańską datowaną 28/8
a na stemplu pocztowym 30/8
otrzymałem dzisiaj. Natychmiast
wysyłam pocztą paczkę pism
druków.
Ja siedzę dotąd we Lwowie z dro
bną przerwą po 3 dni.
Jacek wyjechał wczoraj na
swojej posady do Rzeszowa

dziś ma mi wyłożyć powód niełaski
Ostrowski. P. Nezgoda wyjechał
rano wczoraj ku Albanji
jakoby na 2 tygodnie.
Do Jugosławji mało nowości
przyszło wynajęcie kamienicy
Stojan 5 „na 10 lat" tudzież
zezwolenie na barak w podwórzu
który wobec tego spóźnienia
może w sezonie będzie gotów
Czarnogórski bol. znowu minist
zarządziło przedłużenie opłaty
Cetnerowska do 15 b. m. na

co w szczególności zgodzić
[illegible] potem znowu wtórki
zarządzą.
Nie wiem czy sam w ogóle
zaszyję się we Lwowie – jeśli, to może
za kilka dni wybiorę się na
Lido by się wygrzać i nasolić
na zimę. Sierpień cały mieliśmy
tu słoneczny i gorący, od wczoraj
deszcz i chłodno.
Serdeczne pozdrowienie i uścisk
dłoni, Pani rączek ucałowanie

J. Żeromski

Wadowice 2/9 909.

7/XI 915

114

Kochany Panie Margancie!

Dziękuję serdecznie za pamięć i przysłanie mi odbitki czeskich prac, które z przyjemnością przeglądam, choć rozgryźć nie mogę.

Proszę darować okropne pismo – ręka mi drży z osłabie. – siódmy miesiąc leżę w łóżku, a na poprawę się

nie wnosi. Dostałem pismo w mej
wszystkie objął p. Konstanty
W sprawie „Normaleichungs
Commission" otrzymałem
przed 3 tygodniami wiadomość
że swój dekret powoła-
jący mnie na członka
wystawił 26/9 1914 do
namiestnictwa. Napisałem
zaraz do Namiestnictwa
aby mi nareszcie przy-
słano, ale minęło 3

tygodnie – a namiestnictwo
milczy. Smutno o to
bo i tak nie wiem czy wogóle
będę kiedy w stanie przyjechać
do Lwowa na zebranie.
Przysłano mi też paczkę
książek ustaw itd.
ale nie zbiera mnie ochota
te rzeczy studiować.
Czy w Wiedniu dostał Pan
list odemnie?
Stegmann w Nagy Varad
mimo reklamacji
drugi czytał w poprzednim

zaszczytu. P. Koszutsky mu
do pomocy tylko nowicjusza
stypendystę!
Słyszałem że nie zabyje
tymi dniami Rozborski
od niego dowiem się coś o
Krakowie – ale może
też Pan znajdzie chwilę
czasu napisać słów kilka.
Ściskam Pana serdecznie
Pani rączki całuję
Ignacy Z.

Nadawca: Prof. Dr Ignacy Zakrzewski Lwów, ul. Długosza 31.

116

OFFIZIELLE KARTE FÜR:
ROTES KREUZ, KRIEGSFÜRSORGEAMT
KRIEGSHILFSBÜRO
№ 440.

30. XII. 1916

Kochany Panie Maryanie!
Dziękuję serdecznie za życzliwą pamięć i nawzajem przesyłam szczere życzenia jaśniejszej przyszłości, która ciemno jeszcze i dla nas i w nas samych! Ale może to świt się zbliża?
Ściskam mocno dłoń i łączę wyrazy szacunku

Ignacy Zakrzewski



Jaśnie Wielmożny Pan
Prof. Dr Maryan Smoluchowski
Kraków
Studencka 27

»Hesser-Feuerl.«
»Es wurde Sorge getragen, der Mannschaft unter Tags warme Kost zukommen zu lassen. Die braven »Hesser« hatten auch ihre Kochfeuerlein in den Gräben, Unterständen, wo es nur anging. . . .«

1246



Lwów 9. I 1917.
ul. Długosza 31.

Kochany Panie Maryanie!

Proszę się nie gniewać, że spóźniłem się z podziękowaniem za przysłane mi przed kilku dniami odbitki prac Pańskich. Spowodowało to zwyczajne u rekonwalescentów lenistwo w działaniu, lenistwo w myśleniu. A jest o czem pomyśleć przeglądając prace Pańskie! – niestety nie na moją to głowę rozgryźć je. Jednak intuicyą raczej niż rozumem odczuwam, że Pan idzie drogą ku czemuś

wielkiemu -- większemu zapewne niż ciasna i nazbyt dająca się sprecyzować drogą zasada. Z całego serca życzę dalszego na tej drodze powodzenia.

Ogromnie ucieszyłem się dowiedziawszy się onegdaj od Godlewskiego, że lada dzień wyjdzie spółki księgarskie Pański poradnik Dla samouków, który ma być wspaniały

Przypomniało mi się powiedzenie Pańskie przed opuszczeniem Lwowa, że uważa Pan za swój obowiązek napisać podręcznik fizyki teoretycznej - Zapewne, że to jeszcze nie to samo - ale rozmach wielki,

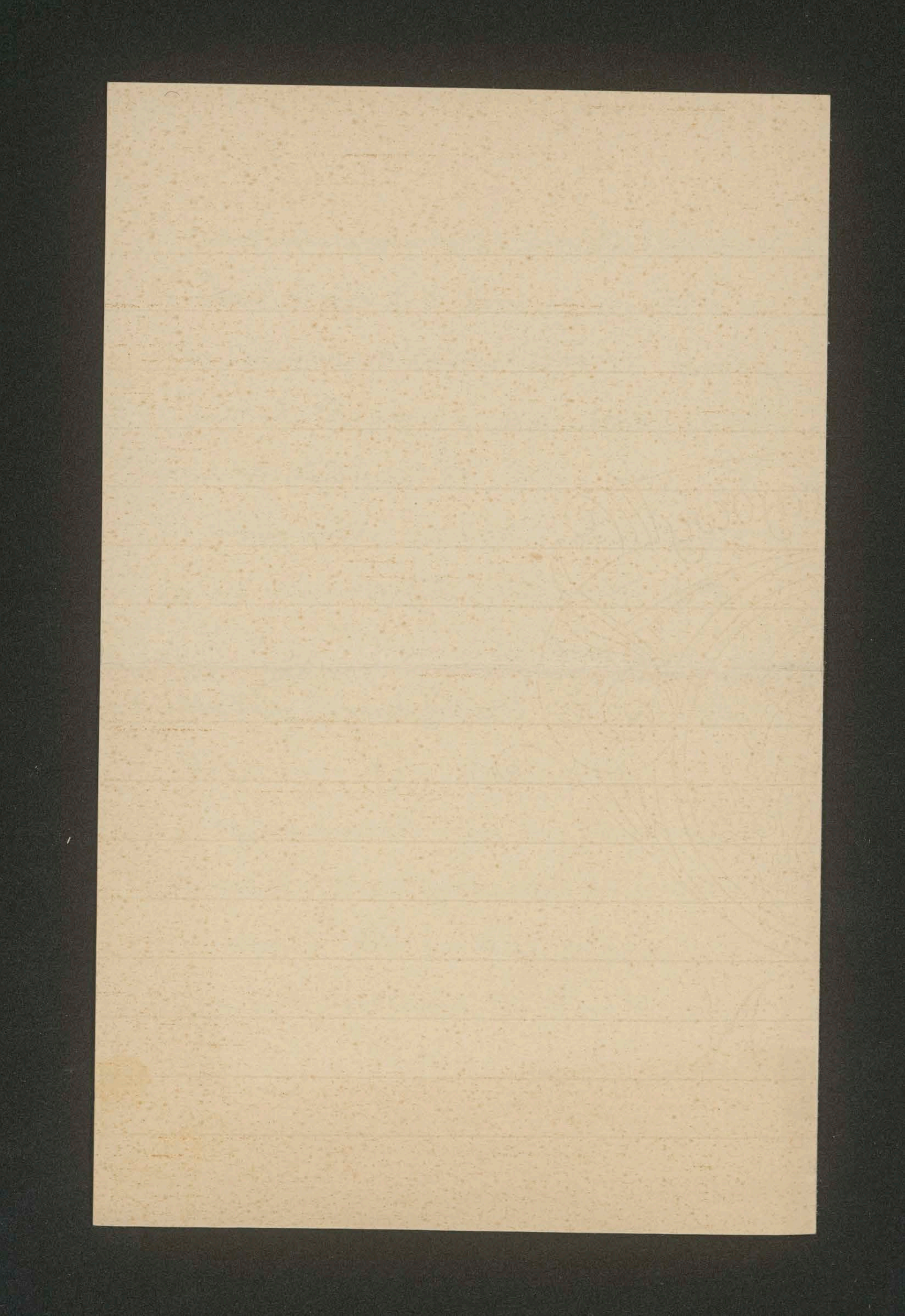
118

a bezwładności dziś może.

Tylko czy może nie lepiej teraz
jeszcze rozbijać tym rozmachem
dalej ciemności świata dobra?
Pan sam wie to najlepiej.
Serdecznie ściskam dłoń pańską
Pani rączki całuję

Szczerze oddany

Ignacy Dąbrowski



Zakrzewski K[onstanty]

Leiden 14/I 04.

Szanowny Panie Profesorze!

Dowiedziawszy się podczas bytności w Krakowie od prof. Witkowskiego o zjeździe przyrodników we Lwowie, mam zaszczyt zgłosić się na ręce Pana Profesora

1)

2)

następujące referaty:

1) „O powierzchni Ψ van der Waals'a.",

2) „O położeniu osi optycznych w cieczach odkształconych."

Przy sposobności załączam wyrazy poważania i szacunku

K. Zakrzewski

Leiden, Papenstraat 4

Zakopane 15/II 1907.

121

Wielmożny Panie Profesorze!

Przesyłam na ręce Wielmożnego Pana Profesora Sprawozdanie z działalności Krakowskiego Oddziału za rok 1906. Sprawozdania kasowego nadesłać nie mogę z powodu, iż nie było jeszcze skontrum kasy wskutek wyjazdu prof. Godlewskiego.

Co się dotyczy umotywowania wniosku o nadanie prof. Kulczyńskiemu godności członka honorowego, to z powodu, że choroba zatrzymuje mię w Zakopanem dłużej, aniżeli to było mojim zamiarem, mogę je podać tylko w ogólnikowej formie, gdyż nie mam

hü
nac
Lzu
Sta

pod ręką żadnych danych z działalności jego

naukowej.

Łączę przy tej sposobności wyrazy głębokiego

szacunku i poważania

Zakrzewski

Wniosek.

Zarząd Krakowskiego Oddziału Towarzystwa im. Kopernika, chcąc uczcić zasługi jakie dla nauki polskiej - szczególnie zaś dla Arachnologji - położył prof. Kulczyński, stawia wniosek o zaliczenie Go w poczet honorowych członków Towarzystwa.

Zakrzewski

Sekr.

Kraków 11/VI 907

Wielmożny Panie Profesorze!

Najuprzejmiej dziękuję za zaszczytne dla mnie zaproszenie wygłoszenia referatu na sekcji fizycznej zjazdu. Pragnąłbym przygotować sprawozdanie ze stanu badań nad dyspersyą i absorbcyą energii promienistej w ciałach silnie absorbujących (metalach). Przytem jednak nie rachować na mnie z pewnością i nie ogłaszać referatu. Mam tyle zajęć, że nie mogę zaręczyć

zapewno-że nie zdołam doprowadzić do końca – Z każdym razie postaram się o to najusilniej.

Proszę przyjąć wyrazy prawdziwego szacunku i poważania

Zakrzewski

Kraków 5/II 1913.
Zakład fizyczny
Gołębia 13.

Wielce Szanowny Panie Kolego i Profesorze!

Idąc za radą prof. Natansona pozwalam sobie zwrócić się do Pana z następującą sprawą: Wiadomo Panu Koledze, iż komisya fizyczna naszego Wydziału ma zamiar, przy okazyi zmian, jakie zajdą w krakowskim Zakładzie, zająć się i moją osobą: posunąć mię nieco naprzód w hierarchii profesorskiej, w przypuszczeniu, że równocześnie w porozumieniu i za zgodą Pana Kolegi otrzymam też pewnego rodzaju pied à terre w Zakładzie. Co do mnie nie wątpię, że uzyskałbym takowe wprost od Pana Kolegi, bez propozycyi Wydziału. Gdy jednak ma ona nastąpić, mnie byłoby by dobrze, gdybyśmy tę rzecz załatwili już teraz.

Bezwątpienia byłoby by najlepiej dokonać wyboru miejsca, które ewentualnie mógłbym otrzymać, w obecności Pana Kolegi. Ponieważ jednak komisya ma się zebrać na początku przyszłego

tygodnia i ponieważ profesor Natanson
pragnąłby już na tem posiedzeniu zakomu-
nikować, że porozumienie z Panem już
nastąpiło, pozwolę sobie uczynić następującą
tymczasową propozycyę, którą zresztą możnaby później zmienić.

Otóż, w Zakładzie dwie pracownie na
parterze, dwie na wyższem, opatrzone numerami
VI i V; pierwsza mała o jednem oknie,
wygodna służy na gabinet do pracy i kancelaryę.
Druga znacznie większa o trzech oknach: w
niej mogą się zmieścić ci tej pracowni,
którzy obecnie eksperymentują pod moim
kierunkiem; w niej znajduje się słup, sięgający
do fundamentów, na którym można ustawić
przyrząd do mierzenia stałych optycznych metali
ciekłych: ten, który już dawno przygotowuję.
Otóż może mógłbym otrzymać te dwa pokoje
na własny i mych współpracowników użytek.
Dla oryentacyi dodam, że prócz tych dwu
pracowni i prócz dwu pokoi asystenckich

jest jeszcze cztery pokoje i cztery tak zwane wieżowe pokoiki dla samodzielnie pracujących, a zatem na razie jest jeszcze dwa miejsca. Sytuacya dwu tych pokoi przedstawia się jak następuje

pokój II-ego asystenta
VI
V
korytarz parterowy
służący

Przeto: nasz Zakład posiada obecnie dwu asystentów i dwu demonstratorów. Otóż prosiłbym, żeby jeden demonstrator był mi przydzielony do pomocy przy wykładach dla rolników.

Prócz tego: planowaliśmy dawniej z prof. Witkowskim, żeby w wieży Zakładu zrobić urządzenie na większą skalę, celem pomiarów

absorbcyi światła w gazach. Wprawdzie nauka jest dopiero w zawiązku. Gdyby jednak można było zbliżyć się do urzeczywistnienia, pragnąłbym bardzo wziąć w niej współudział, o co bardzo proszę.

Profesor Natanson poinformował mię o tem, że wszystkie te plany mogą być bezprzedmiotowe ze względu, iż według Pana Kolegi, nie jest rzeczą wykluczoną, iżbym mógł otrzymać katedrę opróżnioną po Panu Koledze. Za takie pochlebne, niestety zbyt mnie pochlebne, o mnie mniemanie z góry najserdeczniej dziękuję. Oczywiście jest rzeczą, że wnioski naszej komisyi wcale nie przesądzą mego stanowiska na wypadek, gdyby paryskie plany istotnie mogły się urzeczywistnić.

W nadziei, że będziemy mieli niedługo sposobność we wszystkich tych sprawach osobiście się lepiej porozumieć, kończę wyrazami szacunku i poważania wraz z najserdeczniejszem pozdrowieniem

Zakrzewski

128

Kraków 7/III 13.

Szanowny i Łaskawy Panie!

List Pański otrzymałem dzisiaj i jestem zajęty przygotowaniem odpowiedzi. Możliwe jest nawet, że wręczę ją osobiście, gdyż w pierwszych dniach przyszłego tygodnia wybieram się do Lwowa. Dlatego dziś kończę, łącząc wyrazy prawdziwego szacunku i poważania

Zakrzewski

ZAKŁAD FIZYCZNY
C. K. UNIWERSYTETU JAGIELLOŃSKIEGO

Kraków 27/IV 1913
Gołębia 13.

Szanowny Panie Profesorze!

Stosownie do Pańskiego życzenia załączam odpis przedewszystkiem polecenia wykładania fizyki teoretycznej udzielonego mi jeszcze za czasów docentury, a mianowicie:

k. k. Ministerium für K. u. U. 8 Juni 1909. Z. 6118.

Zu Berücksichtigung des Antrages des Professoren Kollegiums der phil. Fakultät der Univ. in Krakau nehme ich Aussicht, dem Privatdozenten Dr. K. Z., wenn derselbe auf Grund der von ihm erworbenen venia docendi für Experimentalphysik Spezial Vorträge über die für Studierende der Naturwissenschaften besonders wichtigen Gebiete der theoretischen Physik (Dynamik, Thermodynamik und verwandte Gebiete) abhalten wird

und diese Kollegien eine hinreichende Frequenz aufweisen werden, einmalige Remuneration von Fall zu Fall nach Zulass der verfügbaren Mittel zu bewilligen"

Te wykłady (Dynamika, Termodynamika i Elektryczność) dotąd odbyłem i były remunerowane przez ministeryum.

„Lehrauftrag" udzielony mi przy z charakterze profesora nadzwyczajnego dnia 6 kwietnia 1912 r. L. 16726 opiewa jak następuje:

„Ich finde mich bestimmt, Ihnen vom Sommersemester 1912 ab den Lehrauftrag zu erteilen, in einem den Unterrichtsbedürfnisse der Universität in Krakau entsprechenden Umfange sowie nach Maßgabe der jeweils geltenden Vorschriften, zumindest aber durch fünf Stunden wöchentlich in

jedem Semester Vorlesungen aus dem Gebiete der Experimentalphysik abzuhalten und zwar einschließlich der für das landwirtschaftliche Studium vorgeschriebenen Vorlesungen aus diesem Gebiete."

. . . .

Für die mit dieser Lehrtätigkeit verbundene Mühewaltung bewillige ich Ihnen vom 1 April 1912 ab ein Honorar jährlich 2500 Kronen . . . . . .

Na mocy tego wykładałem w zimowym semestrze 4 godz., w letnim 3 godz. fizyki doświadczalnej dla rolników, i w każdym semestrze po 2 godz. fizyki teoretycznej, a mianowicie cały rok przeszły elektryczności i magnetyzmu, w zimowym zaś semestrze r. b. teoryę elektronów.

Mając ciągle nadzieję, że niedługo zobaczymy się w Krakowie, kończę serdecznem pozdrowieniem wraz z wyrazami szacunku i poważania

Zalewski

Urodzony w styczniu r. 1876 w Warszawie. Tamże ~~ukoń~~ i we Lwowie
gimnazyum. Uniwersytet w Krakowie. Doktorat w Krakowie
w r. 1900. (rozprawa: „Siła elektromotoryczna powstająca
w rurce szklanej wysrebrzonej). Rok szkolny 1900-1901 w
Getyndze, następnie w Krakowie do jesieni 1902 zastępczo
asystentura. Od jesieni 1902 do jesieni 1904 w Leiden
w Zakładzie Kamerlingh-Onnesa. Tamże asystentura
przez jeden rok. Odtąd w Krakowie. asystentura do fiz. dośw. (Habilitacya
w roku 1908 (rozprawa: „O analizatorze eliptycznym).
z Lehrauftrag:
w roku 1911 nadzwyczajna profesura.
w roku 1913 tytuł i charakter zwycz.

Konstanty Zakrzewski

Lwów 6/V. 1913

K. Lutosławski po nominacji lwowskiej

132

Szanowny i Łaskawy panie!

Najserdeczniej dziękuję za pamięć, za gratulacye i za życzenia – Oby się spełniły!
Z dotychczasowego pobytu i obserwacyi we Lwowie moje zapewno wnoszę, że stosunki lwowskie ułożą się nam dobrze mimo tych ludzi jest bowiem dużo i wszyscy przyjmują nas z

otwartemi rękami. – W prawdzie
żona zbyt nie jakoś tęskni
za swem niemal rodzinnem
gniazdem krakowskiem, mam
pewną nadzieję, że i ona się
przyzwyczai do tego, jak nie-
którzy mówią „obozowiska" pol-
skości. Ale mnie to właściwie
naszego wschodu, jeśli wogóle
prawdziwe, ma nawet trochę
uroku: będę się cieszyć, jeśli
po kilku latach będę mógł po-
wiedzieć, że się choć trochę przy-
czyniłem do tego, iżby to obozo-

wszystko w jakimkolwiek utrwalić.

Co się tyczy Uniwersytetu i Zakładu – nie mam jeszcze wcale obserwacji jakichkolwiek. Zaledwie zdążyłem się zainstalować, narazie z Pruskiem policji. Przyrządy berlińskie już rozpakowałem: są ślicznie i nie mogłem dotychczas znaleźć w nich żadnej usterki. Jeszcze raz dziękuję Panu najserdeczniej za gotowość, z jaką mi je Pan użyczył. Będę się mocno starać, żeby najprędzej zdobyć jakiś fundusz tak, żeby mogły one przejść na

własności kolejnego Zakładu.
Przypuszczam, że ten sposób za-
łatwienia tej sprawy i dla
Pana byłby najwięcej odpowie-
dni.
Będąc parę dni temu w
Krakowie, rzuciłem tęsknym
jeszcze wzrokiem na piękne
mury krakowskiego Zakładu.
Zakładowi po powrocie do
zdrowia, z pracy nowego
dla mnie i ciekawego stadyum
życia tęsknota się pewnie
rozwiała - pełen otuchy

134

wstępuję na nowy teren
pracy, pamiętając dobrze,
że zawdzięczam go Panu.
Pamięci tej zawsze towarzy-
szyć będzie uczucie wdzięcz-
ności.
Pragnąłbym też bardzo, żeby
leciutka mgiełka melancholji,
która się przebija z Pańskiego
listu - rozwiała się szybko -
Życzę Panu najszybszej aklima-
tyzacji, najpełniejszego powodzenia
i zadowolenia z pracy.

[illegible]

Najserdeczniejsze pozdrowienia dla
Pani - w imieniu mojem i Żony

9421
III

Zakrzewski Stanisław

REDAKCJA MIESIĘCZNIKA
„Ateneum Polskie"
LWÓW, ULICA WAGILEWICZA 5.

135

Lwów, dnia 4/XI 1908

Wielce Szanowny Panie Dziekanie!

Powróciwszy już z podróży otrzymałem dzisiaj artykuł o przekładach Poin=carégo, za który serdecznie dziękuję, i dziękuję bardzo za propozycję i zwrócenie uwagi na pozyskanie dla Ateneum Polskiego współpra=cownictwa p. Dyboskiego. I wy=starcza mi przecież w zupełności rekomendacja ze strony Pana Dziekana, jako znającego stosunki angielskie. Piszę też zaraz list do p. Dyboskiego, i tylko się obawiam, że tymczasem

Z powodu zwłoki wynikłej stąd,
że w ciągu ostatnich dni kilkunastu
nie odbierałem poczty, p. Dybocki
mógł mi zaciążyć zobowiązaniem.
Nie rozumiem także tej opinji o Ate=
neum, że to tylko dla Lwowiaków,
przecież drukujemy prace u wszyst=
kich trzech zaborów. Bardzo wdzięczny
jestem za poinformowanie mnie o tym,
że taka w tym względzie panuje opinja
w pewnych kołach krakowskich.
Polecając się łaskawym względom Pana
Dziekana na przyszłość
mam zaszczyt pisać się
Z wysokim poważaniem
S. Zakrzewski

137

Wielce Szanowny Panie Profesorze!

Proszę mi wybaczyć, że tak późno dziękuję za przesłane mi łaskawie życzenia. Winę - choroba która mnie niespodziewanie z nóg zwaliła.

Pozwalam sobie przytem jedną materyę ułożyć o Księgę i załączyć od siebie niniejsze serdeczne życzenia z powodu realizacyi Krakowskiego projektu Pana Profesora. Cenię wysoko Jego Scientiae virtutem, która w oparciu o Akademię i o Instytut wyda napewno jaknajpiękniejsze plony.

Proszę przyjąć wyrazy głębokiego poważania

M. Rakowski

Lwów 6/X 13.

KAISERLICHE KÖNIGLICHE ÖSTERREICHISCHE POST
1908
FRANCISCVS JOSEPHVS I
5 HELLER 5

LEMBERG LWÓW 3a 6 V.

JWielmożny Pan

Dr Maryan Smoluchowski

Profesor Uniwersytetu.

ul. Długosza 25

Lwów.

138

Wielmożny Panie!

Mam zaszczyt przesłać wyrazy głębokiego współczucia i żalu z powodu ciosu jaki spotkał Wnego Pana Profesora

Z wysokiem poważaniem
HJakimowski

28/IX 10.

1901

139

Stanisław Zakrzewski

140

Wielmożny Panie Dziekanie!

Dziękuję najserdeczniej za okazany dowód Łaskawej pamięci

Z wysokim szacunkiem

[illegible]

Stanisław Zakrzewski

Docent pryw. Uniw. lwowskiego.

Wagilewicza 5.

Langger H.

141

Prof. Dr. H. Zangger
Telephon:
Institut 9280 - Privat 3782

ZÜRICH 7 (Fluntern), den

Bergstraße 25

Herrn Prof Dr v Smoluchowsky

Krakau

physikal. Institut.

Hochgeehrter Herr College

Vielen Dank für Ihre Zusendung.
Revanchieren kann ich mich leider noch nicht, da ich a. den Folgen einer schweren im Institut zugezogenen Vergiftung mit CO leide u. arbeitsunfähig bin.
Sie wissen auch, dass Freund Einstein weggeht. sehr schade. Es ist auch schade, dass Sie so weit weg sind.

Mit Dank u. collegialer Hochachtung

Ihr ergeb.

Zangger

20. Feb. 1914.

Zaremba Stanisław prof. dr.

Kraków, 24 Grudnia 1902.

Szanowny Kolego,

Zbliżają się Święta a z niemi nadzieja, że Szanowni Państwo zaglądną do Krakowa.

Oboje bardzo prosimy Szanownych Państwa aby, będąc w Krakowie, nas nie pominęli.

Wróciwszy do Krakowa, przy końcu letnich wakacyj, zastaliśmy bilet Państwa

i strasznie żałowaliśmy
że, i tą razą, nie udało
się nam, z szanownemi
Państwem, zobaczyć się.

Oboje załączamy, dla
szanownych Państwa,
wyrazy głębokiego poważania i szczerej życzliwości.

S. Zaremba

ul. Stachowskiego, 23.

Załączam wyrazy głębokiego poważania i bardzo uprzejme ukłony dla obojga szanownych Państwa. Żona przyłącza się do mnie. Mamy nadzieję widzieć się z Państwem podczas świąt.

Dr Stanisław Zaremba

Profesor Uniwersytetu Jagiellońskiego.

1904/5

144

SZANOWNY PANIE KOLEGO !

Prof. Żorawski i Ja mamy zaszczyt zwrócić się do Szanownego Pana z zapytaniem, czy Pan byłby usposobiony do poparcia na swoim Wydziale, projektu łącznej akcyi Wydziałów filozoficznych Uniwersytetów austryackich, akcyi mającej na celu powiększenie normalnej liczby profesorów matematyki na każdym Wydziale filozoficznym.

Okoliczności, które pobudziły nas do tego kroku są następujące:
Do jesieni roku 1904 było nas trzech profesorów matematyki na Wydziale filozoficznym tutejszego Uniwersytetu mianowicie niżej podpisani i prof. Russjan. W tym czasie prof. Russjan został powołany do Politechniki Lwowskiej a jego katedra została skasowana. Na starania poczynione wówczas przez nasz Wydział w celu uzyskania trzeciego profesora matematyki odpowiedziano ze strony Ministeryum, że dwaj profesorowie matematyki powinni uczynić zadość wszystkim wymaganiom studyów matematyki na Uniwersytecie.
Z wyjątkiem Uniwersytetu Wiedeńskiego, stanowisko zajęte przez Ministeryum w sprawie nauki matematyki, zarówno interesuje wszystkie Uniwersytety austryackie; z drugiej strony sądzimy, a zdanie nasze podziela nasz Wydział, że dwaj profesorowie matematyki żadną miarą nie mogą zapewnić normalny bieg studyum matematyki na uniwersytecie. Istotnie ponieważ elementarniejsze części analizy matematycznej muszą z koniecznością być wykładane co roku, przeto, w razie dwóch tylko profesorów matematyki, wykładanie specyalniejszych działów tej nauki staje się zgoła niemożliwem. Niepodobna jest także przy tych warunkach prowadzić wykładów matematyki specyalnie przeznaczonych dla przyrodników. Potrzeba zaś takich wykładów staje się coraz bardziej naglącą i pewne znajomości z wyższej analizy stają się coraz bardziej potrzebnemi dla przyrodników a przyrodnicy, z braku czasu, nie mogą korzystać z wykładów przeznaczonych do wyrobienia zawodowych matematyków i nauczycieli matematyki i fizyki w zakładach średnich.

Wobec takiego stanu rzeczy sądzimy, że łączna akcya Wydziałów filozoficznych w celu podniesienia do trzech normalnej liczby profesorów matematyki przy Uniwersytetach jest najzupełniej wskazaną.

Gdyby ten nasz pogląd został wogóle uznany za słuszny przez fachowych Kolegów, to spowodowalibyśmy urzędowe przedłożenie przez nasz Wydział innym Wydziałom, projektu omawianej łącznej akcyi Wydziałów.

Prosząc uprzejmie o rychłe nadesłanie odpowiedzi jednemu z nas / najlepiej może przez pośrednictwo Dziekanatu Wydziału filozoficznego tutejszego Uniwersytetu /, łączymy wyrazy głębokiego poważania. -

Kraków, dnia 26. listopada 1906.

Prof. p. zw. Dr K. Żorawski
Prof. p. zw. Dr. S. Zaremba

3 x 3	= 9
44 x 5	= 220
15 x 10	150
9 x 15	135
	514

116

SZANOWNY PANIE KOLEGO !

Mamy zaszczyt serdecznie podziękować Szanownemu Panu Koledze za łaskawą odpowiedź w sprawie dotyczącej powiększenia liczby Profesorów matematyki. Ponieważ idea wspólnego działania Kolegiów Profesorów Wydziałów filozoficznych cieszy się ze strony Kolegów fachowych powszechnym uznaniem, mamy zamiar zaproponować na najbliższem posiedzeniu Wydziału, aby tenże zwrócił się do innych Wydziałów filozoficznych z projektem tej treści, aby mogła się zebrać na parę dni w Wiedniu, z przedstawicieli wszystkich Wydziałów filozoficznych Austryi złożona Komisya, której zadaniem byłoby omówienie formy i sposobu wspólnego działania tychże Wydziałów. - Jesteśmy zdania, że w ten sposób nada się najpomyślniejszy kierunek całej sprawie i pozwalamy sobie przesłać wyrazy głębokiego szacunku. -

Kraków, dnia 18. stycznia 1907.

S. Zaremba

K. Żorawski

148

KRAKÓW

Jwielmożny Pan

Prof Dr M. Smoluchowski

we Lwowie

Uniwersytet


LWÓW

143

13

CARTOLINA POSTALE ITALIANA

(CARTE POSTALE D'ITALIE)

AMB. BOLOGNA–PONTEBBA N°2 25 11 14

Mittente:
S. Zaremba
Arcella, 357 (villa Mazzucchelli)
(Padova)

P. S. Sie können mir auch poste-restante schreiben.

19 25/XI 14

Lieber Herr Collegue,

Während meiner Anwesenheit in Wien habe ich das Mögliche getan um Ihre Adresse kennen zu lernen, aber ohne Erfolg.

A Herrn Professor
Dr. Maryan Smoluchowski
Wien XVIII
Pötzleinsdorferstr. 130
Austria.

Ich danke bestens für Ihre liebenswürdige
Karte. Wir freuen uns sehr, dass Sie sich gut
in Wien eingerichtet haben. Wegen Gesundheits-
gründen haben wir uns entschlossen hier bessere
Zeiten abzuwarten; unsere italienische Freunde
haben uns auf's herzlichste empfangen.
Ich weiss nicht wie ich hier mein Gehalt
erhalten könnte: obgleich ich Mödling erst am
10-ten Nov. verlassen hatte, hatte ich das Gehalt
vom 1-ten nicht erhalten; ich habe befohlen
im Postamt von Mödling mir das Gehalt nach
Pontafel poste-restante zu senden, aber auf
meine Anfrage mit bezahlter Antwort habe ich
noch die Antwort nicht erhalten; andererseits will
ich nicht nach Pontafel reisen ohne sicher zu sein
das Gehalt dort zu finden. Könnten Sie mir nicht
einen Rat erteilen? Welches ist die Adresse unseres
Rektor's? Empfangen Sie gütigst beide unsere besten
Grüsse. Ihr ganz ergebener S. Zaremba.

150

13 CARTOLINA POSTALE ITALIANA

(CARTE POSTALE D'ITALIE)

POSTE ITALIANE

10 CENTESIMI 10

PADOVA 31.12.14.22 A

PADOVA 31.12.14.22 A

Mittente: S. Zaremba
Arcella No. 357
(villa Mazzuchelli)
Padova

19 31/XII 14

Lieber Herr Collega,

Ihre früheren liebenswürdigen Karten habe ich erhalten und habe auch jede beantwortet, aber meine Antworten

A Herrn Professor
Dr. Maryan Smoluchowski
Wien XVIII
Pötzleinsdorferstr. 130
Austria

werden verloren gegangen seien.

Dank der Gastfreundlichkeit des hiesigen Collegen könnte ich mich leicht den gewohnten Arbeiten widmen, es fehlt mir aber die innere Ruhe.

Den Gehalt habe ich bis jetzt glücklich erhalten. Danke sehr mich auf die Eisenbahnlegitimation aufmerksam gemacht zu haben.

Wir bitten Sie beide uns über Ihre ganze Familie zu berichten.

Kennen Sie nicht die Adressen von Rudzki und Zorawski?

Mit den herzlichsten Glückwünschen für Sie und die Ihrigen, verbleibe ich Ihr ganz ergebener

S. Zaremba

Mittente: S. Zaremba
Arcella No 357
villa Mazzucchelli
Padova 19 26/I 15

CARTOLINA POSTALE ITALIANA
(CARTE POSTALE D'ITALIE)

PADOVA CENTRO 26.1.15.14

PADOVA CENTRO 26.1.15.14

POSTE ITALIANE 10 CENTESIMI 10

Hochgeehrte Frau
Professorin,

Wir stellen uns
leicht vor wie sorgenreich
die Periode ist, welche
für Sie durch das
Einrücken Ihres Herrn
Gemahls sich eröffnet
hat. Sicherlich aber

Hochwohlgeboren
A Frau Professorin
Zofia Smoluchowska
Wien XVIII
Pötzleinsdorferstr. 130
Austria

151

würde man Ihn, wegen seiner grossen wissenschaftlichen Verdienste, schonen wollen und ihn ins Feuer nicht schieben. Wie unruhig muss aber Ihre Frau Schwester sein! Möchte doch das Glück auch weiterhin Ihrem Herrn Zakrzewski dienen!

Uns hat schon dieser schreckliche Krieg schwer getroffen: mein herzlicher Freund, einer der Brüder meiner Frau, ist in Folge der erhaltenen Wunden gestorben; er hinterlässt eine junge, geliebte Frau und ein kleines Töchterchen.

Wir senden die besten Grüsse der beiden Grossmütter, Ihrer Frau Schwester und den Kindern und bitten Sie den Ausdruck unserer freundschaftlichen Hochachtung geneigt anzunehmen. Ihr ganz ergebener

S. Zaremba

152

13 CARTOLINA POSTALE ITALIANA

(CARTE POSTALE D'ITALIE)

PADOVA CENTRO 21.4.15.15

Mitt.: S. Zaremba
Padova
Arcella № 357
villa Mazzucchelli

Szanowny Panie
Kolego,
Serdecznie się
cieszę, że Pan mógł
powrócić do spokoj-
nych zajęć naukowych.

A Herrn Professor
Dr. M. Smoluchowski
Wien XVIII
Pötzleinsdorferstr. 130
Austria

Wyobrażam sobie jaki ciężar spadł z
serca Szanownej Pani po takiem załatwie-
niu sprawy. Ja nie tyle ucieszyłem się,
żem wniósł jedną rozprawę do Acc.
dei Lincei. Pozostajemy jeszcze w
Padwie przez jakie 2 tygodnie.
Kiedy spotkamy się znowu przy
normalnej pracy? 2 r
Moje życzenia dla całej Szanownej
Rodziny Państwa oraz wyrazy poważania
i prawdziwej życzliwości.

S. Zaremba

Zawidzki Jan, prof.

153

Dublany 7/II 1911

Szanowny Panie Kolego!

Mając zamiar być w tym czasie we Lwowie, nie odpowiadałem dotychczas na list Sz. Kolegi. Że jednak skutkiem przerw w komunikacyi ze Lwowem, zamiar ten nie tak prędko dojdzie do skutku, więc na razie komunikuję te ustępy z pism Ostwalda, w których zaznacza on zmianę swych poglądów na teoryę atomową, a mianowicie:

1° W recenzyi z The Svedberga „Studien zur Lehre von den Kolloiden Lösungen" (Zeitschrift f. physikal. Chemie. 1908. 64. 508-509), omawiając teoryę ruchów Browna podaną przez Einsteina i Smoluchowskiego oraz jej sprawdzenie przez Svedberga, pisze co następuje:

„Der Berichterstatter hat sich bereits bei früherer Gelegenheit dahin geäussert, dass es sich hier in der Tat um den lange gesuchten experimentellen Nachweis für die kinetische Theorie zu handeln scheint, und er glaubt, mit der

Erklärung nicht tragen zu dürfen, daß mit der befrie-
-digenden ~~Erklärung~~ Erledigung dieses Nachweises für ihn die Ursache der Ablehnung dieser Theorie, die eben in dem Mangel an einem solchen experimentellen Nachweis bestand, nunmehr fortgefallen ist. Vielleicht darf er persönlich hin-zufügen, daß er seinen bisherigen Widerstand weder als einen Verlust für sich, noch als einen für die Wissenschaft ansieht. Denn die damit verbundene genauere kritische und ratio-nalisierende Arbeit ist unter allen Umständen nötig gewe-sen, und da sie bisher von den Anhängern der Atomtheorie nicht ausgeführt worden war, so war eben ein Gegner hierzu erforderlich. Auch ist sie noch lange nicht abgeschlossen. Beispielsweise wird demnächst nachgewiesen werden, daß die inzwischen für rein experimentelle Ableitung der stöchiome-trischen Gesetze herausgearbeiteten Grundlagen auch von Dalton, dem Schöpfer der chemischen Atomtheorie, sachgemäß be-rücksichtigt worden sind. Nur seine Nachfolger haben sie als „selbstverständlich" fortzulassen sich gewöhnt." —

2° W przedmowie [illegible] do 4-go wydania „Grundriss der allgemeinen Chemie, Leipzig 1909", dołączonej z ~~[illegible]~~-

[illegible] 1908 [illegible] Ostwald [illegible]:

„Die Durcharbeitung dieser neuen Gebiete [einerseits der Gasionen und radioaktiven Erscheinungen, anderseits der Kolloide] für den Zweck, das Grundsätzliche derselben kurz für den „Grundriss" zusammenzufassen, hat mich nicht verfehlt, auf meine eigene wissenschaftliche Entwickelung einen tiefgehenden Einfluss auszuüben. Ich habe mich überzeugt, dass wir seit kurzer Zeit in den Besitz der experimentellen Nachweise für die diskrete oder körnige Natur der Stoffe gelangt sind, welche die Atomhypothese seit Jahrhunderten, ja Jahrtausenden vergeblich gesucht hatte. Die Isolierung und Zählung der Gasionen einerseits, welche die langen und ausgezeichneten Arbeiten von J.J. Thomson mit vollem Erfolge gekrönt haben, und die Übereinstimmung der Brownschen Bewegungen mit den Forderungen der kinetischen Hypothese anderseits, welche durch eine Reihe von Forschern, zuletzt am vollständigsten durch J. Perrin erwiesen worden ist, berechtigen jetzt auch den vorsichtigen Wissenschaftler, von einem experimentellen Beweise der atomistischen Beschaffenheit der raumerfüllenden

Stoffe zu sprechen. Damit ist die bisherige atomistische Hypothese zum Range einer wissenschaftlich wohl-begründeten Theorie aufgestiegen und darf ihre Stelle auch in einem zur Einführung in das Wissensgebiet der Allgemeinen Chemie bestimmten Lehrbuche beanspruchen"

Tyle sam Ostwald.

Będę w najbliższym czasie we Lwowie, przywiozę ze sobą ów „Grundriss", tymczasem zaś Panu serdeczne pozdrowienia oraz wyrazy poważania

Jan Zawidzki

155

LABORATOIRE de CHIMIE GÉNÉRALE
D'ECOLE SUPÉRIEURE AGRONOMIQUE DUBLANY, prés LEOPOL. (AUTRICHE).
PRACOWNIA CHEMICZNA AKADEMII ROLNICZEJ w DUBLANACH.

Prof. Dr. Jan Zawidzki

Dublany 17/XI 1912

Szanowny Panie Kolego!

Wywiązując się z danej obietnicy, załączam przy niniejszem spis ważniejszych dzieł oraz rozpraw, w których znajdują się dane dotyczące historyi fizyki w Polsce. Rzecz oczywista, że spis ten bynajmniej nie wyczerpuje bibliografii tego przedmiotu, a tylko podaje ważniejsze prace. Nadto opuściłem w nim wszystkie prace odnoszące się do astronomii.

Łączę serdeczne pozdrowienia oraz wyrazy szacunku i poważania

Jan Zawidzki

Prof. Jan Zawidzki

LABORATOIRE de CHIMIE GÉNÉRALE
D'ECOLE SUPÉRIEURE AGRONOMIQUE DUBLANY, prés LEOPOL. (AUTRICHE).
PRACOWNIA CHEMICZNA AKADEMII ROLNICZEJ w DUBLANACH.

Prof. Dr. Jan Zawidzki

Dublany 19/II 1913

Szanowny Panie Kolego!

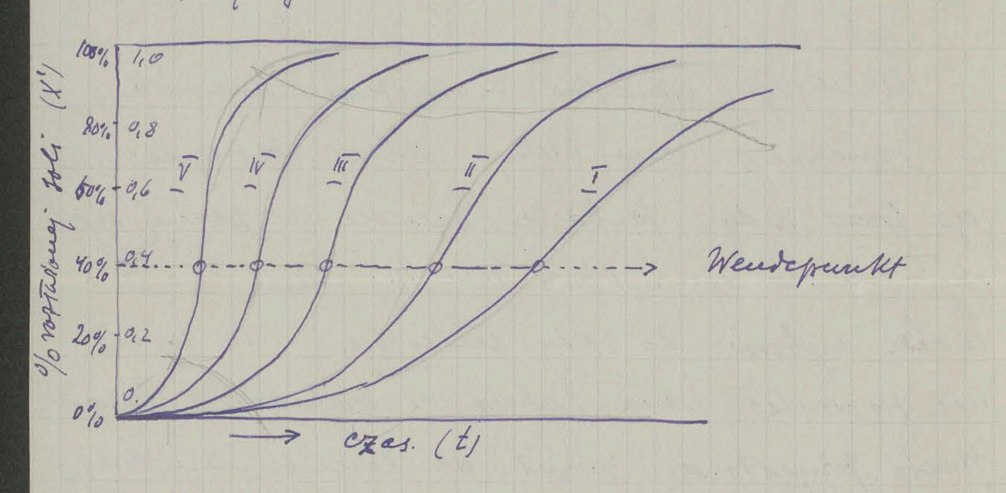
W ubiegły czwartek zachodziłem dwukrotnie do Szanownego Pana Kolegi, chcąc zasięgnąć jego ~~Pana~~ rady i fachowej pomocy w pewnej kwestyi naukowej, o której poniżej będzie mowa. Wobec wyboru do rady miejskiej, nie udało mi się zastać Pana Kolegę w pracowni. Chcąc zatem przygotować grunt do eventualnej rozmowy w ten czwartek, wyłożę już obecnie piśmiennie istotę sprawy, o którą mi chodzi.

Od pewnego czasu prowadzą się u mnie w pracowni badania doświadczalne nad dynamiką t. zw. procesów autokatalitycznych, t. j. wykazujących zjawiska „samo przyśpieszenia". Między innemi badaną była w tym kierunku reakcja

zmydlania alkilosiarczanów w wodnych roztworach. Strona chemiczna reakcji tej wyraża się równaniem:

$$\underset{a-x}{CH_3KSO_4} + H_2O = \underset{x}{CH_3OH} + \underset{x.}{KHSO_4}$$

Przebieg zaś jej w czasie, dający się śledzić za pomocą miareczkowania, przedstawia się graficznie w sposób następujący:



jeśli za odcięte przyjąć czas (t), a za rzędne procent rozłożonej soli (X'). — Zatem przebieg typowo auto-katalityczny. Abstrahując na razie od tego, jakie właściwie substancje przyśpieszają katalitycznie, a jakie autokatalizują tę reakcję, jej przebieg (szybkość $\frac{dx}{dt}$) powinien by się analitycznie wyrazić równaniem ogólnem:

1) $v = -\frac{dx}{dt} = (K_1 + K_2 x)(a - x)$, ... (1)

w którem to równaniu oznaczają: a – początkowe stężenie molowe soli CH_3KSO_4; – x – ilość tej soli rozłożoną w czasie t; $-\frac{dx}{dt}$ – szybkość tego rozkładu, zaś K_1 – stałą katalizy, a K_2 – stałą szybkości autokatalizy.

Po zcałkowaniu równanie to przyjmuje postać:

1) $$\frac{1}{K_1 + aK_2} \ln \frac{K_2 x + K_1}{K_2(a - x)} = t + const. \quad .... (2)$$

a uwzględniając okoliczność, że dla $t = 0$, $x = 0$

1) $$t = \frac{1}{K_1 + aK_2} \ln \frac{a(K_2 x + K_1)}{K_1(a - x)} \quad ...... (3)$$

Chcąc równanie to zastosować do obliczenia stałych K_1 i K_2 z danych doświadczalnych, trzeba zeń wyeliminować jedną z tych stałych. Daje się to uskutecznić z łatwością na tej zasadzie, iż dla punktu zwrotnego (Wendepunkt), odpowiadającego maksimum szybkości (dla wartości x_m), równanie różniczkowe (1) przyjmuje postać (po powtórnem różniczkowaniu według x):

$$\frac{dv}{dx} = -K_1 + aK_2 - 2K_2 x_m = 0 \quad ..... (4)$$

---

1) patrz Ostwald, Lehrbuch d. allgem. Chemie. II 2, 264.

Skąd:

$$\frac{K_1}{K_2} = a - 2x_m ,$$

wstawiając zaś zamiast $\frac{x_m}{a} = x'$, czyli procentowy stopień rozkładu danej soli $\left(\frac{\%}{100}\right)$:

$$\frac{K_1}{aK_2} = 1 - 2x'_m = n \quad \text{. — —} \quad (5)$$

Skąd $K_1 = a\,n\,K_2$, którą to wartość podstawiwszy w równanie (3) otrzymamy:

$$t = \frac{1}{aK_2(n+1)} \ln \frac{(x + an)}{n(a-x)} , \quad \text{. . . — — —} \quad (6)$$

zaś po wstawieniu $\frac{x}{a} = x'$:

$$aK_2 = \frac{1}{t(n+1)} \ln \frac{x'+n}{n(1-x')} \quad \text{. . . —} \quad (7)$$

jako ostateczne równanie, służące do obliczenia wartości na aK_2..

Tyle co do tymczasowej strony teoretycznej przebiegu pomienionej reakcji.

A teraz przejdźmy do danych doświadczalnych.

Otóż dane te przedewszystkiem wykazują, iż położenie maximum szybkości (Wendepunkt) nie zależy od wielkości początkowej koncentracji soli CH_3KSO_4, i że ~~przypada~~ odpowiada ono ~~w~~ ~~dla~~ w stosunku

LABORATOIRE de CHIMIE GÉNÉRALE
D'ECOLE SUPÉRIEURE AGRONOMIQUE DUBLANY, prés LEOPOL. (AUTRICHE).
PRACOWNIA CHEMICZNA AKADEMII ROLNICZEJ w DUBLANACH.

Prof. Dr. Jan Zawidzki

badanych roztworach rzędu; odpowiadającej 40%-rozkładu owej soli (patrz wartości na x'_m w następującej tablicy). Zkąd wynika, że w równaniu (5) n - jest wielkością stałą niezależną od początkowego stężenia a, - że przeto stosunek $\frac{K_1}{K_2}$ - zmienia się proporcjonalnie do owego a

$$\frac{K_1}{K_2} = a\,n, \quad \text{------} \quad (8)$$

przyczem $n = 0.2$. Mając to na uwadze przerachowano dane doświadczalne z pomocą równania

$$a K_2 = \frac{1}{t.\,1{,}2} \ln \frac{x' + 0.2}{0.2\,(1-x')} \quad \text{------} \quad (9)$$

i otrzymano następujące wartości:

a	x'_m	$a K_2 . 10^5$	$K_1 . 10^5$	$\sqrt{a} . K_2 . 10^5$	$\frac{K_1}{\sqrt{a}} . 10^5$
3,0	(0.40)	577	115,4	323.0	66.62
2.0	0.395	490	98.0	346.5	69.29
1.5	0.405	424	84,8	345.8	69.16
1.0	0.390	334	66.8	334.0	66.80
0.5	0.400	234	46.8	330.9	66.18
0.25	0.405	163,8	32.7	327.6	65.40
0.166	0.402	136.	27.2	333.2	66.65
średnia	0.400		lub	334.4 / 334.0	67.15 / 66.80

Jak widać z powyższych danych liczbowych, otrzymano wynik niedorzeczny, sprzeczny z zasadniczymi postulatami kinetyki chemicznej. Według bowiem tych postulatów stałe szybkości reakcji K_1 i K_2 — są to wielkości stałe, niezależne od stężenia substancyj reagujących, czyli od a. Tymczasem z przeliczenia wyników doświadczalnych według równania (9) dało na K_1 i K_2 — wielkości zmienne.- Fakt ten dowodziłby jedynie, że w zestawieniu ~~...~~ zasadniczego równania różniczkowego (1) uczyniono błędne założenia, — że przeto równanie to nie może odtwarzać przebiegu danej reakcji.

Ten sprawa ta byłaby załatwiona, gdyby nie następująca ~~...~~ okoliczność. ~~...~~ Z danych liczbowych uprzedniej tablicy (ostatnie dwie kolumny) wynika, że wartości liczbowe na K_1 i K_2 — zmieniają się wraz z początkowem stężeniem a soli CH_3KSO_4, — ale zmieniają one się w sposób ~~...~~ prawidłowy, mianowicie:

$$\begin{cases} \sqrt{a}\,.\,K_2 = 0{,}00334 \\ \dfrac{K_1}{\sqrt{a}} = 0{,}000668 \\ \dfrac{K_1}{a\,K_2} = 0{,}2 \end{cases}$$

Pytanie. I. Otóż mając na względzie tę okoliczność, iż w równaniu

$$\frac{dx}{dt} = (K_1 + K_2 x)(a - x) \quad \text{------} \quad (1)$$

współczynniki K_1 i K_2 okazują następującą zależność od a:

$$K_1 = \sqrt{a}\, K_1' \; ; \quad K_2 = \frac{K_2'}{\sqrt{a}} \; ,$$

~~$\frac{K_1}{K_2} =$~~

czy można równaniu temu nadać, na gruncie rozumowań czysto matematycznych, tego rodzaju ~~kształt~~ postać, by występujące w niem współczynniki K_1'' i K_2'' — były wielkościami stałemi, niezależnemi od stężenia początkowego?[2] — i jaką mianowicie musi być owa postać?[2]

II.

Oto pierwsze pytanie. A teraz pójdźmy dalej. Aby dokładniej wniknąć w mechanizm naszej zasadniczej reakcji, badano doświadczalnie wpływ różnych substancyj na jej przebieg. Przedewszystkiem wpływ dodatków produktów rozkładu soli CH_3KSO_4, t. j. wpływ dodatku alkoholu me-

-tylowego CH_3OH oraz kwaśnego siarczanu potasu $KHSO_4$.
Badania te wykazały co następuje:

1. Obecność nadmiaru CH_3OH - prawie zupełnie nie zmienia tempa przebiegu reakcji
2. Dodatek $KHSO_4$ - silnie przyśpiesza tempo tej reakcji
3. Dodatek wolnego H_2SO_4 jeszcze silniej przyśpiesza
4. ~~Jeszcze silniej~~ Podobnie zachowują się i inne kwasy, jak HCl oraz CH_3COOH. Przytem im silniejszym jest dany kwas, tem większe dodatek jego powoduje ~~większe~~ przyśpieszenie.
5. Dodatek K_2SO_4 silnie zwalnia tempo reakcji
6. Dodatki innych soli obojętnych, jak np. KCl oraz KNO_3 - wywierają bardzo słaby wpływ - w większych ilościach przyśpieszający.-

---

Z powyższych danych wynika bezpośrednio, iż dana reakcja jest przyśpieszana przez jony wodorowe H^+ (wpływ $KHSO_4$, H_2SO_4, HCl, HNO_3) Dodatek soli związków, które powodują zmniejszenie się stopnia dysocyacji jonu:

$$HSO_4^- \rightleftharpoons H^+ + SO_4^{=}$$

LABORATOIRE de CHIMIE GÉNÉRALE
D'ECOLE SUPÉRIEURE AGRONOMIQUE DUBLANY, prés LEOPOL. (AUTRICHE).
PRACOWNIA CHEMICZNA AKADEMII ROLNICZEJ w DUBLANACH.

Prof. Dr. Jan Zawidzki

zwolniła tempo przebiegu reakcji zmydlania (ujemny wpływ dodatku K_2SO_4).- Wreszcie dodatek jodków (KCl, KNO_3), nie wywierających wpływu na stężenie obecnych i powstających w roztworze jonów wodorowych - nie wpływa na tempo pomienionej reakcji.-

Mając na uwadze te wyniki, można z góry przewidzieć, iż równanie różniczkowe (1)

$$\frac{dx}{dt} = (K_1 + K_2 x)(a - x) \quad \ldots\ldots \quad (1)$$

nie może wyrażać szybkości przebiegu danej reakcji, bowiem nie uwzględnia ono przyśpieszającego wpływu jonów wodorowych.

Podczas reakcji:

$$CH_3KSO_4 + H_2O = CH_3OH + KHSO_4$$

powstaje $KHSO_4$, który dysocjuje prawie całkowicie na jony: $KHSO_4 \rightleftarrows K^+ + HSO_4^-$

a w nieznacznym stopniu na:

$$HSO_4^- \rightleftarrows H^+ + SO_4^{=}$$

Zatem w miarę postępu reakcji wzrasta stężenie jonów wodorowych, i że to jony powodują obserwowane przyśpieszenie, – czyli autokatalityczny przebieg danej reakcji. Stała przeto autokatalizy K_2 – jest proporcjonalna do stężenia jonów wodorowych, które oznaczamy przez y.

Stąd przebieg omawianej reakcji powinien się wyrażać równaniem różniczkowem

$$r = -\frac{dx}{dt} = (K_1 + K_2 y)(a - x) \quad \ldots\ldots \quad (10).$$

Niestety, stężenia jonów wodorowych – y, nie znamy, a doświadczalne oznaczenie tego stężenia byłoby ~~bardzo~~ trudnem do wykonania, zwłaszcza wobec braku odnośnych urządzeń i przyrządów.-

Stężenie to nie da się również obliczyć, z danych znajdujących się w literaturze, bowiem nie znana jest dokładnie stała dysocjacji kompleksu HSO_4^-, zwłaszcza dla tak wysokiej temperatury (115°), w której badano przebieg omawianej reakcji.-

Na razie przeto jedyną drogą wyjścia przedstawia przybliżone obliczenie wielkości y, a to w sposób następujący.

Jeśli przyjąć każdorazowe stężenie kompleksu HSO_4^- równem x, t.j. = stężeniu soli $KHSO_4$, ilość HSO_4^- zdysocjowaną na jony $H^{\cdot}$ = y, a stałą dysocjacji tego kompleksu = k, to będziemy mieli

$$HSO_4^- \rightleftarrows H^+ + SO_4^{=}$$

$$(x-y) \qquad y \qquad y$$

$$\frac{y^2}{x-y} = k \quad , \text{ skąd}$$

$$y = \sqrt{k(x-y)} \quad , \text{ ------ } (11)$$

a że y, w porównaniu do x – jest wielkością małą, więc w pierwszem przybliżeniu można przyjąć

$$y = \sqrt{kx} = k'\sqrt{x} \text{ ...... } (12)$$

Wstawiając tę wartość na y do równania (10) otrzymamy nowe – przybliżone równanie:

$$v = -\frac{dx}{dt} = (K_1 + K_2 \cdot k'\sqrt{x})(a-x) \text{ , ... } (13)$$

zaś kładąc $K_2 \cdot k' = K_2'$:

$$v = -\frac{dx}{dt} = (K_1 + K_2' x^{\frac{1}{2}})(a-x) \text{ .... } (14)$$

jako ostateczne równanie różniczkowe.

Aby sprawdzić stosowalność tego równania, należy je zcałkować. Wobec szczupłych moich wiadomości z matematyki, nie dowierzam otrzymanym wynikom, zatem stawiam jako drugie pytanie:

Pytanie II: Jaką będzie rozwiązka równania:

$$-\frac{dx}{dt} = (K_1 + K_2' x^{\frac{1}{2}})(a-x) \ldots \quad (2.$$

Zająłem Szanownemu Panu Koledze wiele czasu odcyfrowaniem tej mojej epistoły, – że jednak chodzi tu o kwestję czysto naukową, więc mam nadzieję, że Szanowny Kolega nie odmówi mi w tym względzie swej pomocy

Zasyłając koleżeńskie pozdrowienia, łączę wyrazy głębokiego szacunku i poważania

Jan Zawidzki –

$$-\frac{dx}{dt} = \left(K_1 + K_2 \frac{x}{a}\right)(a-x)$$

LABORATOIRE de CHIMIE GÉNÉRALE
D'ECOLE SUPÉRIEURE AGRONOMIQUE DUBLANY, prés LEOPOL. (AUTRICHE).
PRACOWNIA CHEMICZNA AKADEMII ROLNICZEJ w DUBLANACH.

Prof. Dr. Jan Zawidzki

Dublany 29/11 1915

Szanowny Panie Kolego!

Za łaskawe zreferowanie prac moich w Akademii jestem Sz. P. Koledze wielce zobowiązany i serdecznie dziękuję za podjęty w tym względzie trud, tembardziej iż prace te znacznie odbiegały od ~~własnych~~ kierunku Jego badań. Zarazem chcę ponownie prosić Go o wyświadczenie mi analogicznej przysługi i łaskawe zreferowanie trzeciej pracy, dotyczącej „Szybkości [illegible] węglowodoranu potasowego". Pracę tę, zupełnie gotową do druku (tylko tekst niemiecki wraz ze streszczeniem polskim), ślę jutro razem z prof. T. Godlewskim, który przyrzekł doręczyć ją Sz. Koledze przed świętami. Jest to pierwsze, zarazem najobszerniejsze studium, z szeregu badań doświadczalnych, wykonanych jeszcze przed wojną, nad szybkością zmydlania alkilo-karbonianów. Mechanizm kinetyczny tej reakcji wydawał ~~mi~~ się powinien być bardziej zawiłym, – wobec jednak, że w czasie uwagi, udało mi się wykryć właściwe jego

prawo, odtwarzające całokształt ~~dobr~~ danych pomie-
-rzonych. Pod względem eksperymentalnym ~~rzecz~~ praca ta była
znacznie trudniejsza od poprzedniej, – ale też i mniej ściśle
wykonaną została, bowiem obecny mój współpracownik
był jeszcze nowicjuszem zupełnym. Jest to więc pierwszy
jego występ samodzielny na terenie eksperymentalnym. Opra-
-cowanie rachunkowe i teoretyczne otrzymanych wyni-
-ków doświadczalnych – naturalnie sam już przeprowadziłem.

Dziękuję również za uprzejme komplementy z ra-
-cji „Katalizy ujemnej". Jest to wszakże drobny przyczynek,
w dodatku nie wyświetlony całkowicie. Potrzeba by było z
kilkadziesiąt takich przyczynków, – by się z nich stworzyła
większa – [illegible] całość. Ale do tego koniecznym jest
wielu młodych współpracowników, o których trudno i myśleć
w Dublanach. Pocieszam się więc nadzieją, że „z czasem"
w Krakowie będzie pod tym względem lepiej. Gotowych
bowiem „tematów" pewnych" i wdzięcznych stworzy już
tyle dla dziesiątków, – a te będą dokonane przez dzi-
-[illegible] [illegible] naszych zagadnień – przeto chodziłoby
o chętne ręce robocze.

Mając na widoku tych przyszłych współpracowników,
z umysłu nie skreślam pełnego tekstu poprzednich

moich prac, a podstawiam go „in extenso". — Niebardzo lubiłem z nowych aspirantów uniwersyteckich dostatecznie władania językami obcymi, chociażby nawet i niemieckim. A przecież trzeba im dać coś konkretnego do ręki, by się nieco obeznać z daną dziedziną badań — otrzaskać ze sposobem myślenia etc... — wreszcie być wciągniętym do naukowego myślenia po polsku — a nie po niemiecku, francusku lub angielsku, — jest to najściślej związane z nami samymi, którzyśmy się kształcili i wychowali wyłącznie także na obcych źródłach.

Dziś zwłaszcza, gdy trzeba się zająć rozbudzić ochotę na lepszą przyszłość i możliwości samodzielnego rozwoju narodowego — a przeto i naukowego —, powinniśmy więcej dbać o ową polską szatę (językową) nowych twórców naukowych. Chcemy bowiem, by nie zalegały one archiwa i księgi, — lecz stawały się żywem słowem — pojawiem na dzisiejszych ~~[illegible]~~, acz-kolwiek odbicie jeszcze nie uprawianych — lecz z łatwością swych rodzimych łamach.

Jak widzę, fantazja poniosła mnie zbyt daleko, — lecz w czasach obecnych trudno jest trzymać uczuć na uwięzi. Mimowoli wybiega myśl poza krąg rzeczywistości ku bogatszym horyzontom ~~[illegible]~~ i jaśniejszym, — ~~[illegible]~~ mającym rozjaśnić panujące ciemności. Wybaczy przeto Sz. Kolega

tę wysłałbym pod adresem Akademii; tembardziej że miałaby ona sposobność wyzyskania jej dobra — przyspieszenia jej tworzenia i wpłynięcia na owe ~~spo~~ wtórne społeczeństwo. —

Dzięki serdeczne za życzliwość i pomyślny zwrot w sprawie mego powołania do Krakowa, za który to zwrot jestem w nie mniejszym stopniu obowiązany bezpośred-nim staraniom i zabiegom Szanownego Pana Kolegi.

Przesyłając wyrazy głębokiego szacunku i poważania Łączę serdeczne pozdrowienia

Jan Zawidzki —

LABORATOIRE de CHIMIE GÉNÉRALE
D'ECOLE SUPÉRIEURE AGRONOMIQUE DUBLANY, prés LEOPOL. (AUTRICHE).
PRACOWNIA CHEMICZNA AKADEMII ROLNICZEJ w DUBLANACH.

Prof. Dr. Jan Zawidzki

Dublany 8 Listopada 1915 r.

Szanowny Panie Kolego!

Profesor Dziewoński był tak łaskaw zabrać do Krakowa 4 rękopisy dwóch moich prac, dla wręczenia ich Szanownemu Panu Koledze, a to celem przedstawienia tychże Akademii Umiejętności. Prace te stanowią początek dłuższego szeregu studjów nad dynamiką procesów autokatalitycznych, które wykonałem jeszcze przed wojną, a obecnie opracowuję teoretycznie zebrany materjał doświadczalny. Okoliczność ta stworzyła historyczno-sprawozdawczy charakter pierwszego mego komunikatu „O teorji kinetycznej zjawisk autokatalizy i jej doświadczalnem sprawdzeniu". Stanowi on bowiem niejako wstęp do dalszych studjów w tym kierunku, studjów zarówno doświadczalnych jak i teoretycznych. Obrazuje przeto stan danego zagadnienia do chwili, w której zająłem się jego systematycznem badaniem.

Z dalszych komunikatów w tym kierunku mam już wykończone, lecz jeszcze nie przepisane i bez polskiego

tekstu następujące dwa: 1) badania doświadczalne nad szybkością zmydlania metylosiarczanu potasowego – 2) dynamika i systematyka reakcyj autokatalitycznych. Część 1-sza: autokataliza prosta reakcyj nieodwracalnych. Poza tem doświadczalnie zakończone, lecz teoretycznie jeszcze nie opracowane są badania nad szybkością zmydlania $C_2H_5KSO_4$, $C_3H_7KSO_4$, $C_4H_9KSO_4$, CH_3NaSO_4, $C_3H_7NaSO_4$, CH_3COOCH_3, – a nadto mam już trochę materjału do drugiej części dynamiki i systematyki reakcyj autokatalitycznych, traktującej o autokatalizie złożonej. –

Z pomienionych studjów, prace doświadczalne – acz-kolwiek dały ciekawe wyniki – to jednak przedstawiają ~~[illegible] [illegible]~~ wartość naukową przeważnie pod względem zastosowanej metodyki badania. Jednakże i ta metodyka pozostawia jeszcze wiele do życzenia, co się tem tłumaczy, iż pogląd mój na zjawiska autokatalityczne skrystalizował się całkowicie, dopiero po wykonaniu pomienionych badań.

Pogląd ten przedstawiam w obszernem studjum p.t. „Dynamika i systematyka reakcyj autokatalitycznych", wykończonem już przed półrokiem, lecz jeszcze uzupełnianem przykładami konkretnymi, wyszukiwanymi z dawniejszej literatury kinetycznej. To wyszukiwanie

oraz przechowywanie setek danych doświadczalnych jest dość uciążliwe, a w obecnych czasach wojennych nieco utrudnione, – też, iż zdecydowałem się poprzestać na zebranym dotychczas materjale dowodowym, dostatecznie ilustrującym słuszność moich wywodów.

Zawiele by miejsca zajęło streszczenie tych wywodów, więc go też nie podaję, poprzestając na zaznaczeniu, iż rozszerzają one znakomicie zakres dotychczasowy kinetyki chemicznej, a tem samem być może przyczynią się do wznowienia badań doświadczalnych w tym nieco zaniedbanym ~~kierun~~ dziale chemii fizycznej.

Wzmiankuję o tych pracach obecnie, albowiem obarczyłem Szanownego Kolegę trudem przejrzenia moich niedbale pisanych rękopisów. Uczyniłem to jednak celowo, z zamiarem poddania ocenie Sz. Kolegi moich wywodów teoretycznych i matematycznych, których wprawdzie nie ma w przesłanych obecnie pracach doświadczalnych, – lecz które znajdą się w pomienionem studjum teoretycznem, ~~obecnie~~ dopiero wykańczanem. Treść tego ostatniego byłaby jednak niezupełnie zrozumiałą bez znajomości owych badań przedwstępnych.

Korzystając ze sposobności chciałbym się spytać Sz. p. Kolegę, czy spory purchawek przydały by mu się do Jego badań nad przewodnictwem cieplnem proszków, względnie nad ruchami Browna. Podczas bowiem przechadzek jesiennych zebrałem większą ilość tych grzybów, które po wysuszeniu dały mi przeszło litr spor, przedstawiających na oko materjał dość jednorodny. Chętnie więc niemi służę i przy sposobności prześlę je do Krakowa, lub też sam je przywiozę, jak tylko uzyskam pozwolenie na przejazd. -

Tymczasem zaś, załączając wyrazy szacunku i po-ważania, łączę serdeczne pozdrowienia

Jan Zawidzki

LABORATOIRE de CHIMIE GÉNÉRALE
D'ECOLE SUPÉRIEURE AGRONOMIQUE DUBLANY, prés LEOPOL. (AUTRICHE).
PRACOWNIA CHEMICZNA AKADEMII ROLNICZEJ w DUBLANACH.

Prof. Dr. Jan Zawidzki

Dublany 30/IV 1916.

Wielce Szanowny Panie Kolego!

Upłynęły już dwa miesiące od czasu gdym otrzymał ostatni list Szanownego p. Kolegi, - nie mogąc się zdobyć na odpowiedź. Na razie nie miałem co prawda nic nowego do doniesienia, - więc odłożyłem odpowiedź do lepszej chwili, następnie zaś tak byłem zaabsorbowany zajęciami w Akademii, spotęgowanemi brakiem asystenta, a w dodatku tak zmaltretowany malarją, która mnie trapiła przez 3 miesiące, - iż straciłem chęć do wszystkiego, a zwłaszcza do jakiegolwiek wysiłku umysłowego. - Przyszedłszy obecnie do pewnej równowagi, - pospieszam przedewszystkiem podziękować Szanownemu Koledze za łaskawy list Jego, a w szczególności za ten nakład pracy, jaki pan Kolega włożył w rewizję tekstu oraz poprawę strony języko-

-nej moich prac, przedstawianych Akademii. Nigdy nie przypuszczałem bym prośbą moją przysporzył Szanownemu Koledze tyle zajścia i zabrał mu tyle drogiego czasu. Tem większą jest przeto wdzięczność moja.

Rękopis następnej mojej pracy, traktującej o systematyce oraz krytyce rzadkich autobasidiomycetycznych, zamierzałem wykończyć na wiosnę; tymczasem obowiązkowe zajścia w Akademii tak mnie zaabsorbowały, że nie mogło być o tem i mowy. Dopiero od tygodnia, z chwilą przybycia mego asystenta, zabrałem się znów do tej roboty i na razie wykończyłem przeważną część rysunków grzybowych, a obecnie przystępuję do ostatecznego przerobienia oraz przepisania tekstu. Przypuszczałem i tę robotę przedłożyć Akademii za pośrednictwem Szanownego Kolegi, tymczasem dochodzi mnie pewna wiadomość, iż Szanowny Kolega nosi się z zamiarem opuszczenia Krakowa i to w najbliższej przyszłości.

Winszując serdecznie zaszczytnego uznania zasług naukowych Szanownego Pana Kolegi, znajdującego wyraz w powołaniu Go do Wiednia na katedrę Boltzmannowską, — ubolewam jednocześnie nad tem,

że nowe zakłady naukowe są tak biedne i upośledzone, iż nawet tak nielicznym młodym badaczom specjalnym nie mogą zapewnić odpowiednich warunków pracy. Znając z bezpośredniej obserwacji, a po części i własnego doświadczenia, jakiego to nakładu pracy bezużytecznej wymaga administracja każdego większego instytutu doświadczalnego, — nie dziwię się Szanow. Koledze, iż chciałby się przynajmniej częściowo pozbyć tego ciężaru, by móc zużytkować całą swą energię dla pracy badawczej. Zrozumiałe jest to tembardziej, — iż w danej chwili Sz. Kolega posiada zbyt kłopoty i ciężary związane z administracją instytutu, — z którego nie ma nawet możności użytkowania. Jest to niewątpliwie sytuacja nie do pozazdroszczenia, — sądzę jednak że przy dobrych chęciach oraz odpowiednich staraniach ze strony fakultetu oraz Senatu i na to znalazłaby się rada oraz możliwe wyjście.

Mając na widoku dostanie się w niedalekiej przyszłości do Krakowa, cieszyłem się przedewszystkiem z tego, że będę miał sposobność korzystania od czasu do czasu z bogatych zasobów doświadczenia matematyczno-fizycznego

Szanownego Kolegi. Niestety i ta nadzieja okazuje się płonną i zawodną.

Co do sprawy ewentualnej mojej nominacji, to sądząc z dotychczasowego ślimaczego jej tempa przebiegu, – nie sądzę by mogła ona już teraz nastąpić. W najlepszym razie dojdzie może do skutku na jesieni, – lub, co prawdopodobniejsze, dopiero po ukończeniu wojny. Trzeba się więc uzbroić w cierpliwość i wyczekiwać spokojnie – owej przyszłości.

Łącząc wyrazy głębokiego szacunku i poważania
zasyłam serdeczne pozdrowienie

Jan Janicki

9421 168

LABORATOIRE de CHIMIE GÉNÉRALE
D'ECOLE SUPÉRIEURE AGRONOMIQUE DUBLANY, prés LEOPOL. (AUTRICHE).
PRACOWNIA CHEMICZNA AKADEMII ROLNICZEJ w DUBLANACH.

Prof. Dr. Jan Zawidzki

Dublany 27/V 1916.

Wielce Szanowny Panie Kolego!

Ostatni list Sz. P. Kolegi otrzymałem w chwili ostatecznego wykończania czwartej mojej pracy z cyklu dynamiki reakcyj autokatalitycznych. Korzystając przeto z uprzejmości i uczynności Sz. Kolegi, wysłałem rękopis pod Jego adresem, prosząc i tym razem o łaskawe zreferowanie tej pracy w Akademii. Zdaję sobie sprawę z tego, że nie będzie to należało do zbyt wielkich przyjemności, albowiem pomieniona rozprawa, traktująca ogólnie o systematyce i kinetyce reakcyj autokatalitycznych, ze względu na jej charakter systematyczny, jest podobnie nużącą jak nieprzymierzając mogą być nużącemi tablice logarytmiczne. Jednakże zdawało mi się korzystnem dla dalszych prac doświadczalnych wprowadzić naprzód pewien ład i systemat w dziedzinę kinetyki chemicznej. Owe uogólnienia, do

których dowodziłem w pomienionej pracy, wydały się bardzo prostymi i naturalnymi. Osiągnąłem je jednak drogą bardzo zawiłą, odwrotną od tej która wynika z mego przedstawienia. Mianowicie uogólniając stopniowo dane doświadczalne, dochodziłem do coraz głębszego przeświad-czenia o słuszności pojęcia autokatalizy, – a w końcu spróbowałem wyciągnąć wszystkie konsekwencye wynika-jące z tego pojęcia, szukając ich stwierdzenia doświadczalnego w dostępnym mi materyale kinetycznym.

W ten sposób powstała ona nazbyt obszerna praca, robiąca wrażenie raczej wstępu z podręcznika niżeli rozprawy specyalnej. Sądzę jednak, że pomimo swej monotonności i oschłości odda ona pewne realne usługi pracownikom ~~Stud~~jaj zajmującym się badaniem szybkości reakcyj chemicznych – i dla tego też decyduję się na jej opu-blikowanie. W gruncie rzeczy jest to dopiero pierwsza część owej „Systematyki i kinetyki"; – jednakże przy opracowywaniu dalszych ~~[illegible]~~ części, traktujących o reakcyach odwracalnych oraz reakcyach autokatalizy złożonej, nat-knąłem się na takie trudności zarówno matematyczne jak i metodyczne, – że pokonanie tychże będzie wymagało

długiego czasu oraz mocnego nakładu pracy. Zresztą w kierunku tym brak jeszcze jakichkolwiek ściślejszych danych doświadczalnych, na których można by ~~się~~ było oprzeć wywody teoretyczne. Z tych więc względów ograniczyłem się na razie do tej części pierwszej, traktującej o procesach prostych składnicy pojedynczych. — Dyskusję przytaczanych równań szybkości traktowałem może nadto wyczerpująco i elementarnie, — uczyniłem to jednak ze względu, iż chemicy na ogół nie bardzo się orjentują w wywodach matematycznych, — czego zresztą sam na sobie najlepiej doświadczyłem.

Przechodząc do sprawy ewentualnego mego przejścia do Krakowa, dziękuję serdecznie za wiadomość o pomyślnym obrocie tej sprawy. Wiadomość tę znajduję konkretne potwierdzenie w piśmie Ministerjum Oświaty do Wydziału Krajowego, ~~w~~ którem W. Kr. był zapytywany, czy ze swej strony nie ma nic przeciwko zamianowaniu mnie od 1-go października? Przypuszczalnie więc rzecz ta dojdzie tym razem do skutku. Oczekuję tego z upragnieniem, bowiem nie ruszając się z Dublana od lat 3-ch, zupełnie zdziczałem i zkołtuniałem i czuję gwałtowną potrzebę jakiegokolwiek odświeżenia umysłowego.

Ze względów natury nieco egoistycznej cieszy mnie to, że Sz. Kolega wkracza coraz bardziej w dziedzinę badań z zakresu chemii fizycznej. Co się tyczy specyalnie koagulacyi koloidów, – to godną uwzględnienia jest zwłaszcza kinetyka tych zjawisk. Szybkość koagulacyi koloidów wykazuje wiele cech procesów autokatalitycznych, – a że jest ona dostępniejszą dla drobinowo-kinetycznego traktowania matematycznego, więc być może wyjaśnienie jej mechanizmu kinetycznego rzuci pewne światło i na teoryę szybkości procesów czysto chemicznych. Polecam więc tę myśl uwadze Sz. Kolegi. Być może przydadzą mu się na coś w tym względzie moje nieco przestarzałe wywody teoretyczne, – a wówczas czas stracony na czytanie tych robót nie będzie bezpożytecznie straconym.–

Mając nadzieję, że sprawa powołania Szanownego Pana Kolegi do Wiednia zostanie ostatecznie pomyślnie załatwioną i dla Niego samego i dla Krakowa, – łączę serdeczne pozdrowienia oraz wyrazy głębokiego szacunku i poważania

Jan Zawidzki

3421

170

LABORATOIRE de CHIMIE GÉNÉRALE
D'ECOLE SUPÉRIEURE AGRONOMIQUE DUBLANY, prés LEOPOL. (AUTRICHE).
PRACOWNIA CHEMICZNA AKADEMII ROLNICZEJ w DUBLANACH.

Prof. Dr. Jan Zawidzki

Dublany 1/VII 1916.

Wielce Szanowny Panie Kolego!

Z dzienników krakowskich dowiedziałem się, że Sz. Koledze udało się wyjechać do Getyngi na ów zjazd fizyko-matematyczny, celem wygłoszenia wykładu o teorji koagulacji mieszanin koloidalnych. Mam nadzieję, że tego rodzaju czysto naukowa konferencja, w okresie wielkiej wojny światowej, – umiała wywrzeć na wszystkich uczestników działanie kojące, a zarazem orzeźwiające. W przyszłym tygodniu wybieram się do Krakowa celem umówienia na miejscu sprawy rozkładu wykładów z chemii na przyszłe półrocze zimowe. Korzystając z tej okazji, pośpieszę złożyć Sz. Koledze osobiście podziękowanie za liczne dowody życzliwości, jakie doświadczyłem z Jego strony w ostatnich czasach. Zarazem przywiozę ze sobą dość obfitą porcję swoich preparatów, o których już dawniej donosiłem. Być może przydadzą się one.

St. Katedrze do jego badań nad ruchami Browna.-
A jeśli nie do tego celu, - to się może do innych badań nad substancjami sproszkowanemi.- Tego rodzaju badaniem delikatne proszki przedstawiają cały szereg ciekawych osobliwości fizycznych. Na przykład pod pewnemi wzglę-dami zachowują się one prawie tak samo jak gazy ciecze, - pozostawione samym sobie wypływają w na-czyniach razem z powietrzem itd.- Dokładne przeto zbadanie ich własności fizycznych - mogłoby rzucić nowe światło na charakterystyczne własności mechaniczne i fizyczne cieczy.

Swego czasu, przed laty kilkunastu, robiłem nawet doświadczenia jakościowe z pianą gęstą, - która pod wzglę-dami względami zachowuje się tak jak ciała sztywno-stałe. Nosiłem się również z zamiarem wykonania całego szeregu pomiarów dokładnych nad własnościa-mi mechaniczno-fizycznemi tych utworów dyspersyj-nych. Niestety brak środków, trudności oprowadzania z innymi pracami, - a w szczególności brak odpowiedniego przygotowania matematyczno-fizycznego, zniewoliły mnie do zaniechania tych badań. Tem niemniej

pozostało mi to przekonanie, że dotychczasowe badania własności mechaniczno-fizycznych pian oraz galaret nie mogą wyjaśnić wielu kwestyj zasadniczych, dotyczących teoryi ciał stałych. — Na zasadzie ówczesnych moich prób robionych drutem n.p. do zmiotki, są piany nie stosują się do prawa Boyle'a. Są jednakże w pewnej mierze ściśliwe — oraz elastyczne. Również nie stosują się one do prawa Gay-Lussaca, albowiem skutkiem podwyższenia temperatury zwiększają się objętości i t.d. — Kwestye te wkraczają jednak całkowicie w dziedzinę fizyki (eksperymentalnej), — wychodzą już poza ramy ścisłej chemii fizycznej. — Nadto natrafiają się przy badaniu pian nieznane trudności eksperymentalne, polegające przedewszystkiem na tem, iż zmienia się sposób otrzymania t. zw. „suchej piany", — tj. nie zawierającej wolnej cieczy, — jak również mi sposób otrzymania piany mniej więcej jednorodnej, tj. wykazującej w przybliżeniu tej samej wielkości komórek.

Rozpisałem się o tych pianach w ten sposób, jakgdyby one Sz. Kolegę bliżej obchodziły. Tymczasem mają one z pracami Sz. Kolegi tyle tylko wspólnego, że postawienie

jak balladzie przedstawiają utwory dyspozycyjne. – Jed-
-nakże te moje wzmianki może w Sz. Kolędze
kiedyś – bo coś przydać. Dla tego żeby o nich wspo-
-mniałem.

Poza tem nic tu u nas nowego. Owszem wszystko – ciągła niepewność tego co przyniesie dzień jutrzejszy – drażniąc u wszystkich deprymująco, odbiera chęć do wszel-kiej pracy do wielkiej pracy systematycznej. Czas już, żeby to wszystko wreszcie skończyło. Jeśli bowiem stan ten potrwa jeszcze z lat kilka, to cała Europa ogłupieje, zdziczeje – i zbaraczeje.

Zasyłając wyrazy głębokiego szacunku i poważania,
Tobie serdeczne pozdrowienia
Jan Janicki –

9421
III

Zdziechowski M[arian?]

172

28/V 1911

Kraków

(Gertrudy 8)

Zacny i Szanowny

Panie Kolego!

Piszę do Pana, bo nie potrafię tu powstrzymać pióra i nie dać folgi oburzeniu mému na to zbeszczeszczenie togi profesorskiej, którego dopuścił się jeden z profesorów Lwow. Uniwersytetu, podejmując się obrony tak ostatnie obrzydliwego szubrawca, jakim jest Lewicki, i broniąc go tak, jakgdyby pragnie solidaryzować się z nim.

Myślałem zaraz, że to oburzenie moje jest mojem

indywidualnem, ale dziś
z rozmowy z jednym z
krakowskich profesorów Prawa przekona-
łem się, że oburzenie to po-
dziela tu cały wydział
Prawny – i cieszy się, że
pozbył się tego Pana, daro-
wując go Lwowowi!
Czyż Uniwersytet Lwowski
nie znajdzie sposobu aby
zwrócić uwagę Pana M. na
to, że jednym z pierwszych
obowiązków profesora Uni-
wersytetu dbać o godność
moralną wobec uczniów,
a nie może jej mieć
ten, kto dobrowolnie bie-
rze na siebie obrożę
jednej z najbrudniejszych

chyba sporo, jakie zaszły od ty-
dy.
Pracę M. znoszę bardzo
ciężko. ale uważam, że wła-
śnie teraz znosi najgor-
sze.

Proszę przyjąć wyrazy
serdecznego poważania
Sługa oddany
M. Zdziechowski

Serdeczne ukłony dla Jej.
Matki Pana i Żony.

174

Jaśnie Wielmożny

Prof. Dr. Marjan Smoluchowski

Uniwersytet (Collegium Physicum)

Lwów

Długosza 8



Zellner Julius, otr.

24. II 98

175

Mein lieber Marian!

Es würde mich unendlich freuen, wenn ich Dich Samstag Abend sehen könnte. Solltest Du Zeit haben einen unglücklichen Lehramtscandidaten während der Krisis seines Leidens aufzusuchen, so bitte ich Dich vielmals mir den nächsten Samstag-Abend zu widmen. Solltest Du nicht können, so bitte ich Dich um Nachricht, ob wir uns vielleicht Sonntag treffen können. Mit herzlichem Gruße Dein alter

Julius

Dr. Zellner

ACTIENGESELLSCHAFT FÜR FABRIKATION VON KOHLENSTIFTEN,
vorm. F. Hardtmuth & Co.
Wien.
Adresse für Telegramme
Hardtmuth Ratibor.
Ratibor.
Reichsbank-Giro-Conto.

Ratibor O/S., den 7ten März 1898

Lieber Marian!

Leider war es mir nicht mehr möglich, Dich zu besuchen, ich hatte noch Sonntag eine tolle Kümmelei für die mündl. Prüfungen durchzuführen und bitte Dich um Entschuldigung, dass ich mein Versprechen nicht einhielt. Bei der mündl. Prüfung ging es mir gut bis auf die Prüfung aus Physik, bei der mich Hofrath Lang in gewohnter Weise maltractirte („lauter Stiefel", „Unsinn", „schlafen Sie nicht ein" u. dgl. aufmunternde Redensarten!). Trotzdem benahm er sich bei Abfassung des Protokolles recht wohlwollend und so kam es, dass ich in allen Gegenständen approbirt wurde. Meine Braut und ich sind recht glücklich über diesen Ausgang einer Sache, die mich seit September fortwährend beschäftigte und in der letzten Zeit meine halben Nächte in Beschlag nahm. Es wäre bitter gewesen, wenn all diese Mühe umsonst aufgewendet worden wäre. Hier geht es sehr unterhaltend zu, der Kampf zwischen

den österreichischen und deutschen Actionären ist im kritischesten Zustand und ich erwarte stündlich eine grosse Umgestaltung der Dinge. Es wird nicht mehr lange hin dauern und ich muss aufrichtig sagen, ich werde es nicht bedauern, wenn ich der Industrie mit ihren gemeinen, gedrückten, unzufriedenen Arbeitern, grossschnauzigen Werkführern, frechen, zudringlichen Agenten arischer und semitischer Art, ihren Lügen, Reclamen, Verleumdungen, mit ebenso überaus penetranten, brutalen Daseinskampf, den Rücken kehren werde. „Das ist kein Kaffeechens für mich."

Ich erhoffe mir Nachricht von Dir über die Unterredung mit Boltzmann; es interessirt mich sehr, ob er auch Dir gegenüber den gewaltigen Bärenbrummton angestimmt hat. Ich sah ihn neulich bei der Prüfung, wie er einen Candidaten mit üppigen Integralen und quadratmeilengrossen Determinanten beschäftigte.

Auf jeden Fall wünsche ich Dir eine rasche und glatte Verwirklichung Deines Projectes und bin mit vielen Empfehlungen an Deine verehrten Eltern

Dein alter Freund

Julius

Dr. Zellner

177

Lieber Freund!

Nachdem die einstige Tafelrunde (mit Ausnahme des verstorbenen Grünberg) derzeit in Wien beisammen ist, findet eine Zusammenkunft nächsten Donnerstag, den 12. dsm, im Urbanikeller am Hof um 8h abends statt. Thaddaeus kommt auch. Ich hoffe in meinem und meiner Freunde Namen bestimmt auf Dein Kommen. Mit vielen Empfehlungen an Deine Frau Mama grüßt Dich vielmals

Dein alter

Jellinek

KAISERLICHE KÖNIGLICHE ÖSTERREICHISCHE POST
1908
FRANC. IOS. I. JOSEPHVS
5 HELLER 5

Hochwohlgeb. Herrn

Dr. Marian Smoluchowski
von Smolan

o. ö. Prof. etc.

Wien XVIII.

Pötzleinsdorfer-Haupt-
strasse 130.

9421
III

Zindler

Wien, 7. 4. 99. 178

Sehr geehrter Herr College!

Bitte mir gefälligst mitzuteilen, ob und wann ich Sie aufsuchen darf, um eine Auskunft in Angelegenheit der Quaternionenth. zu erbitten. Es handelt sich um die Art. 147 f. des Werkes von Tait-Plarr (Auflösung linearer Vectorgleichungen). Zu Beginn der kommenden Woche hätte ich vormittags immer Zeit.

Mit bestem Grusse

Zindler.

Correspondenz-Karte.

WIEN 4/1 50 7.4.99

An Herrn

Dr. M. R. v. Smoluchowski,

Privat-Docent

in Wien, IV.

Alleegasse 31.

[illegible] für die Adresse

Die angebogene Karte ist für die Antwort bestimmt.

WIEN 4/1 50 BESTELLT

Postkarte — Carte postale

Weltpostverein—Union postale universelle

Levelező-Lap—Cartolina postale—Tarjeta postal

Correspondenzkarte — Karta korespondencyjna

Korespondenční lístek — Briefkaart — Dopisnice

Brefkort — Post card.

ОТКРЫТОЕ-ПИСЬМО.

179

INNSBRUCK 25.VI.07 X 3d

25. VI. 07.

Für Ihre ausführliche Auskunft herzlichen Dank und Gruss von Ihrem erg. Zindler.

Herrn
Dr. M. Smoluchowski
Prof. d. Physik
Lemberg
Universität.

IN DER BRANDJOCH-LAWINE.

180

Innsbruck, 15. Juni 1907.

Sehr geehrter Herr Kollege !

Wenn ich mich recht entsinne, erzählten Sie mir vor langer Zeit, dass es Ihnen in einem kleineren Seebad der Bretagne gut gefallen habe. Dürfte ich Sie bitten, mir über die ungefähre Höhe der Preise, über die mittlere Wassertemperatur im August einige Auskünfte zu geben? Vor Allem natürlich wäre mir der Name des Ortes und des Hotels wertvoll.

Ein hiesiger Kollege machte mir nämlich den Vorschlag, mit ihm einige Wochen in einem französischen Seebad zu verbringen, aber die Wahl des Ortes steht uns noch bevor.

Mit herzlichem Grusse Ihr ergebener

Zindler.

Adolf-Pichlerstr. 8, II.

X Zjazd Lekarzy i Przyrodników
Lwów.

181

DELEGACYA STAŁA
ZJAZDÓW LEKARZY I PRZYRODNIKÓW POLSKICH

L. 75

Kraków d. 20 paźdz. 190

Jaśnie Wielmożny Panie !

Zebrana w Krakowie w d. 16 b.m. większość członków Delegacyi Stałej uznała, że wobec świetnego powodzenia niedawnych Zjazdów Prawników i Ekonomistów oraz Górników polskich i licznego w nich udziału uczestników ze wszystkich trzech zaborów i wobec korzystnych doświadczeń, zebranych przez Komitet gospodarczy X. Zjazdu w toku zeszłorocznych prac przygotowawczych - nie miałoby dalsze odkładanie tego Zjazdu słusznej podstawy a mogłoby być dla sprawy Zjazdów lekarzy i przyrodników polskich szkodliwe.

Dlatego postanowiono na tem zebraniu zwołać X Zjazd lekarzy i przyrodników polskich na miesiąc Lipiec 1907 do Lwowa i w tym celu wznowić czynności tamtejszego Komitetu gospodarczego, wobec zaś wskazanego w tej sprawie pośpiechu nie starać się już o formalne zwoływanie posiedzenia pełnej Delegacyi, lecz tylko nieobecnych na zebraniu członków Delegacyi i zastępców o zwołaniu X. Zjazdu zawiadomić.

Czyniąc to niniejszem, wyrażamy zarazem nadzieję, że Jaśnie Wielmożny Pan także do zapatrywania większości członków Delegacyi przychylić się raczy.

Stanisław Ciechanowski
sekretarz Delegacyi

K. Kostanecki
wiceprezes Delegacyi

182

WYDZIAŁ GOSPODARCZY X ZJAZDU LEKARZY I PRZYRODNIKÓW POLSKICH
WE LWOWIE W R. 1904

L: 16

Do

LWÓW DNIA 17. lutego 1903.

Wielmożnego Pana
Prof. Dr Maryana Smoluchowskiego
we Lwowie

Wielmożny Panie!

Poniedziałek 2. marca b.r.
godz. 6. wieczór:

Wydział gospodarczy X. Zjazdu lekarzy i przyrodników polskich zwraca się niniejszem do WPana z prośbą o przyjęcie roli gospodarza i zorganizowanie na tymże Zjeździe sekcyi naukowej „matematyczno-fizycznej (z astronomią)" a to wspólnie z Prof. Dr Dziwińskim.

Ponieważ wszyscy gospodarze sekcyi są zarazem członkami szerszego Wydziału gospodarczego, przeto równocześnie zaprasza się WPana na I. posiedzenie tegoż Wydziału, jakie odbędzie w lokalu Towarzystwa lekarskiego (Ul. Dominikańska l: 11.) dnia ~~26. lutego~~ 2 marca b. r. o godz. 6. wieczorem z następującym porządkiem dziennym:

1) Zawiadomienie szerszego Wydziału o dotychczasowych czynnościach ściślejszego Wydziału gospodarczego
2) Organizacya i zadanie sekcyj naukowych Zjazdu
3) Wyznaczenie ścisłego terminu i czasu trwania Zjazdu
4) Sprawa wystawy połączonej ze Zjazdem. —

J. Lekarski[?]

Machek
przewodniczący

Sieradzki[?]

WYDZIAŁ GOSPODARCZY X ZJAZDU LEKARZY I PRZYRODNIKÓW POLSKICH
WE LWOWIE W R. 1904

Adres Sekretaryatu:
Czarnieckiego 3

LWÓW DNIA 26 pazdziernika 1903

Szanowny Panie !

Wydział gospodarczy X. Zjazdu lekarzy i przyrodników polskich zwraca się do WPana jako gospodarza sekcyi matematyczno-fizycznej (z astronomią) z uprzejmem przypomnieniem, że nadchodzi już pora, w której prace organizacyjne pojedynczych sekcyi naukowych w całej pełni podjęte i prowadzone być powinny. Wydział gospodarczy zamierza już w grudniu b.r. ogłosić ogólny program Zjazdu, dlatego też uprasza WPana o przesłanie pod adresem sekretaryatu najpózniej do końca listopada b.r. następujących informacyi i szczegołów:

1./ Imię i nazwisko sekretarza sekcyi wraz z dokładnym adresem i w ogóle ewentualne postanowienia co do definitywnej zewnętrznej organizacyi zarządu sekcyi.

2./ Tytuł " urzędowego " czy " oficyalnego " tematu względnie tematów obrad wraz z podaniem imienia i nazwiska feferentów ewentualnie i koreferentów oraz ich dokładnych adresów, -o ile sekcya takie tematy uzna za stosowne postawić.

3./ Wnioski co do łączenia się dwóch lub kilku sekcyi na pojedyncze posiedzenia celem wspólnego omówienia pokrewnych tematów

4./ Inne wnioski i życzenia leżące w interesie prac sekcyi n.p. co do miejsca, czasu obrad i t.p., -o ile ich spełnienie leży w mocy i zakresie działalności wydziału gospodarczego.

Równocześnie przesyła się dla użytku sekcyi na ręce WPana 50 egzemplarzy listów i kopert z nagłówkami.

/

Dla objaśnienia Wydział gospodarczy podaje,co następuje:

Ad 1. Urząd sekretarza sekcyi jest dla organizacyi Zjazdu bardzo ważny,obowiązkiem bowiem jego jest przed zjazdem zgłoszone do sekcyi wykłady,odczyty i demonstracye podawać do wiadomości sekretaryatu głównego,bezpośrednio przed zjazdem przesłać także ułożony przez gospodarza sekcyi porządek obrad celem pomieszczenia go w ostatecznym programie zjazdu,przedewszystkiem zaś tak przed jak podczas i bezpośrednio po zjeździe przedkładać redaktorowi dziennika zjazdu treść wszystkich wykładów i przemówień w dyskusyach oraz ewentualne rezolucye i uchwały sekcyi.

Rzeczą więc jego będzie wydostać bezwarunkowo autoreferaty od wszystkich prelegentów i mowców - którzy jak to doświadczenie poucza,pomimo wyraznego wezwania w komunikatach zjazdowych,zazwyczaj obowiązkowi temu sami bez kilkakrotnego upominania się,zadość nie czynią. Ostatecznie w braku autoreferatów sekretarz sekcyi powinien podać własne krótkie streszczenie wykładu,co zwłaszcza przy streszczaniu dyskusyi przważnie musi mieć miejsce. W czasie więc trwania zjazdu i bezpośrednio po nim sekretarze sekcyjni stanowią pod wodzą redaktora dziennika osobną organizacyę pierwszorzędnego znaczenia.

Inne postanowienia co do zewnętrznej organizacyi sekcyi mogą się tyczyć n.p.powołania zastępców gospodarza,obranie gospodarza naczelnego, gdzie ich jest kilku,podziału sekcyi na dwa oddziały i t.p.

Ad 2. Co do " urzędowych " czy"oficyalnych "tematów obrad ,postawienie ich leży w zakresie autonomii i działalności zarządów pojedynczych sekcyi względnie ich gospodarzy. Dzieje różnych zjazdów pouczają jednak,że postawienie takich tematów obrad przynosi pracom i obradom w sekcyach najdonioślejszy naukowy pożytek i dlatego jest ze wszech miar pożądanem i wskazanem. W tym celu gospodarze sekcyi,z reguły w porozumieniu z innymi miejscowymi i zamiejscowymi ściślejszymi kolegami zawodowymi obmyślają takie temata z kwestyi zajmujących obecnie żywo świat naukowy i upraszają pojedyncze,wybitniejsze osobistości o objęcie referatu,dzieląc ewentu-

alnie

dane zagadnienie na kilka współreferentów. Temata obrad naturalnie nie wykluczają innych samoistnych wykładów i odczytów.

Ad 3. Łączenie pojedynczych sekcyi może być wskazane już według treści oficyalnych tematów obrad, zresztą może się dopiero okazać pożądanem później stosownie do treści zgłoszonych samoistnych wykładów a w takim razie bezpośrednio przed zjazdem winno być przez sekretarzy względnie gospodarzy sekcyi odpowiednich po ich wzajemnem porozumieniu się zgłoszone do sekretaryatu głównego celem ogłoszenia tej okoliczności w ostatecznym programie zjazdów.

W końcu zawiadamia się WPana, że jeszcze kilkakrotnie Wydział gospodarczy pozwoli sobie sprosić wszystkich gospodarzy sekcyi jako członków pełnego Wydziału dla omówienia spraw najważniejszych i przedłożenia wyników swej działalności, a wysłuchanie zdania, uwag i życzeń Szanownych Panów Gospodarzy sekcyjnych.

Z drugiej strony Wydział gospodarczy ma nadzieję, że Panowie gospodarze sekcyjni swymi wpływami i pewną agitacyą pobudzą swych najbliższych fachowych kolegów zwłaszcza lwowskich do jak najliczniejszego wzięcia udziału w Zjeździe nie tylko fizycznie ale i przez zgłoszenie jak największej ilości wykładów.

Z Wydziału gospodarczego X. Zjazdu lekarzy i przyrodników polskich:

Prof. Dr. Machek
prezes

Prof. Dr. Sieradzki
sekretarz główny
Czarnieckiego 3.

WYDZIAŁ GOSPODARCZY X ZJAZDU
LEKARZY I PRZYRODNIKÓW POLSKICH
WE LWOWIE W R. 1907

LWÓW DNIA 12. grudnia 1906.

Do
Wielmożnego Pana Prof. Dr. M. Smoluchowskiego
Gospodarza Sekcyi matematyczno-fizycznej
we
Lwowie.

W załączeniu mamy zaszczyt przesłać papier i koperty do wszystkich sekcyi.-

Zawiadamiamy przytem uprzejmie, że komitet warszawski wybrał przewodniczącym sekcyi. Vacat . . . .

Oprócz tego przyjęli obowiązki komisarzy zjazdowych na Królestwo Polskie i sąsiednie prowincye: Dr Karol Rychliński (Bracka 23) dla działu lekarskiego i P. Władysław Leppert (Aleje Jerozolimskie 82) dla działu przyrodniczego.-

Komitet poznański tworzą P. P. Dr Franciszek Chłapowski (Ogrodowa 13), Dr Tadeusz Dembiński (Rycerska 3), Dr Paweł Gantkowski (Rynek 60), Dr Łazarowicz, Redaktor Nowin lekarskich (Berlińska) i Dr Święcicki (Pałac Działyńskich).

W skład komitetu krakowskiego wchodzą P. P. Prym. Dr Eugeniusz Bożęcki (Floryańska 33), Docent Dr L. K. Gliński (Collegium medic.) i Prof. Dr Wincenty Lepkowski (Straszewskiego 26), oraz delegaci Towarzystwa im. Kopernika: Prof. Dr Józef Morozewicz (Wolska 9) i Prof. Dr Michał Siedlecki (Krzyżowa 7).

Komisarzem Wydziału gospodarczego na Amerykę jest Dr Franciszek Fronczak (Buffalo N. Y. Fillmore-Avenue 508).

Z wysokiem poważaniem

Raciborski m.p. Bylicki m.p.

Szulisławski m.p.

$$\frac{e}{m} = 1{\cdot}8 \cdot 10^{7}$$

$$e = 1{\cdot}13 \cdot 10^{-20}$$

$$m = \frac{1{\cdot}13 \cdot 10^{-20}}{1{\cdot}8 \cdot 10^{7}} = 0{\cdot}6 \cdot 10^{-27}$$

$$\frac{1}{58} \quad \frac{0{\cdot}001293}{4 \cdot 10^{40}} = 10^{-24} \cdot \frac{2{\cdot}2}{2}$$

133

~~0·6 · 10^{-27}~~

$$\frac{10^{-24} \cdot 2{\cdot}2}{10^{-27}\, 0{\cdot}6} = \frac{1100}{0{\cdot}6} \neq 2000$$

186

Komitet gospodarczy X. Zjazdu lekarzy i przyrodników polskich
wspólnie z dyrekcyą wystawy zjazdowej
mają zaszczyt zaprosić

Jwielmożnego Pana
prof. D^ra^ Maryana Smoluchowskiego

na otwarcie Wystawy dnia 16 czerwca 1907, o godzinie 10^tej^ przed południem
które poprzedzi nabożeństwo w kościele Archikatedralnym rz. kat. o godz. 9^tej^ rano

Lwów w czerwcu 1907.

Prezes zjazdu:
Prof. D^r^ Władysław Dybowski

Dyrektor wystawy:
Dr Kalikst Krzyżanowski

Sekretarz zjazdu:
Dr Adam Zamisławski

Sekretarz wystawy:
Dr Jan Grzegorz-Grzegorzyński

Skarbnik:
Karol Skarzyński

Niniejsze zaproszenie służy za kartę wstępu.

A. PRZYSZLAK, LWÓW.

187

Przewodniczący Wydziału Gospodarczego
X. Zjazdu Przyrodników i Lekarzy Polskich
ma zaszczyt zaprosić

Jw. Pana Profesora
Dr. Marjana Smoluchowskiego

do siebie na wieczór godzinę 8 1/2 we wtorek
d 24 owrześ.

Ul. Bielowskiego 3.

O. o. u. s.

183

Komitet gospodarczy
X. Zjazdu lekarzy i przyrodników polskich

Lwów 24/6 1907

„Nowe metody do wyznaczenia podstaw nowych stanowisk funkcyi Greena."

Wielm. Panie Profesorze!

Uprzejmie proszę o jaknajspieszniejsze przysłanie spisu wykładów i tematów ogólnych, bo redakcya „Wszechświata" żywo się o to upomina. Ewent. proszę o łaskawe wskazanie czasopism, w których należałoby ogłosić program prac Sekcyi II (matem.-fizycznej).

Z wysokiem poważaniem

[illegible]

(Jagiellońska 8).

Absender:
Nadawca:
Посилаючий:

Korrespondenz-Karte.
Karta korespondencyjna.
Переписний листок.

An
Do
До

Jaśnie Wielmożny Pan
Prof. Dr Józef Puzyna

in
w
в

Lwowie

Pańska 18.

(Deutsch-Poln.-Ruth.)

189

Komitet gospodarczy
X. Zjazdu Lekarzy i Przyrodników Polskich
we Lwowie 1907.

Lwów, 25. czerwca 1907.

Szanowny Panie Kolego!

W załączeniu mamy zaszczyt przesłać szczegółowy program Zjazdu. Wynika z niego, że każda Sekcya odbyć będzie mogła 5 posiedzeń. Ponieważ szczegółowy program prac wszystkich Sekcyi będzie musiał być podanym w I. numerze „Dziennika Zjazdu“, upraszamy uprzejmie o łaskawe rozdzielenie materyału na 5 posiedzeń i przesłanie tego szczegółowego porządku obrad Sekcyi do Sekretaryatu Zjazdu (Jagiellońska 8) najpóźniej do dnia 5. lipca b. r. według załączonego wzoru i w formie przydatnej do druku (po jednej stronie, pismo czytelne).

Przy tej sposobności uważa Komitet gospodarczy za konieczne podać niektóre szczegóły co do obowiązków sekretarza Sekcyi, nader ważnych dla całej organizacyi Zjazdu, a w szczególności prawidłowej czynności „Dziennika Zjazdu“.

Obowiązkiem Sekretarza Sekcyi jest przedewszystkiem przedkładać Redaktorowi „Dziennika Zjazdu“ (Prof. Dr. Sieradzki) bezpośrednio po każdem posiedzeniu Sekcyi treść wszystkich wykładów i przemówień w dyskusyach, oraz ewentualne rezolucye i uchwały sekcyi. Rzeczą więc Sekretarza Sekcyi będzie wydostać bezwarunkowo autoreferaty od wszystkich prelegentów i mowców, którzy jak to doświadczenie poucza, pomimo wyraźnego wezwania w komunikatach zjazdowych, zazwyczaj obowiązkowi temu, sami bez kilkakrotnego upominania się, zadość nie czynią. Ostatecznie w braku autoreferatów, sekretarz Sekcyi powinien podać własne krótkie streszczenie wykładu i całej dyskusyi. W czasie więc trwania Zjazdu i bezpośrednio po nim Sekretarze Sekcyjni stanowią pod wodzą Redaktora dziennika osobną organizacyę pierwszorzędnego znaczenia*).

W sprawie posiedzeń wspólnych dwu lub więcej Sekcyi uprasza komitet gospodarczy, aby Panowie gospodarze Sekcyi raczyli porozumieć się między sobą i następnie dopiero polecili wypełnić ostatnią rubrykę załączonego wzoru.

Szulisławski,
sekretarz główny.

Bylicki,
przewodniczący.

*) **Uwaga:** Może korzystnem by było, aby Sekretarze Sekcyi mieli na każdem posiedzeniu bloki kartkowe i odpowiednią ilość ołówków, aby móc każdemu mówcy, zabierającemu głos w dyskusyi, podsunąć papier i ołówek z prośbą o natychmiastowe streszczenie przemówienia.

Z drukarni Władysława Łozińskiego we Lwowie.

Komitet gospodarczy
X. Zjazdu lekarzy i przyrodników polskich

Lwów 26/6 1907.

JWPanie Profesorze! Przytaczam dosłowny wyjątek listu Prof. Dr Jana Zawidzkiego z Rygi: „Być może okoliczności złożą się w ten sposób, iż będę mógł zrobić wycieczkę do Lwowa. Mając to na względzie zgłosiłbym wykład treści następującej (jeśli nie zapóźno!):

„O typach krzywych prężności pary potrójnych mięszanin cieczy".—

Wobec tego, że sekcya techniczna zupełnie zawiodła – wydaje mi się najwłaściwszą sekcya nasza. – Szczerze.

Z wysokiem poważaniem
Smoluchowski:

130

Absender:
Nadawca:
Посилаючий:

Korrespondenz-Karte.
Karta korespondencyjna.
Переписний листок.



An
Do
До

Jaśnie Wielmożny Pan

Prof. Dr. Maryan Smoluchowski

in
w
в

Lwowie

Długosza 8.

(Deutsch-Poln.-Ruth.)

191

DELEGACYA STAŁA
ZJAZDÓW LEKARZY I PRZYRODNIKÓW POLSKICH

L. 84

Kraków d. 26 czerwca 1907
Wielopole 4

Jaśnie Wielmożny Panie,

Prezes Delegacyi zwołuje posiedzenia Delegacyi:
I. na Piątek, 5 lipca b. r., o godzinie 6 wieczór, w Zakładzie anatomii opisowej (Kopernika 12) w Krakowie.
Na porządku dziennym: 1) przygotowanie Sprawozdania z czynności Delegacyi i wykonania uchwał IX. zjazdu; 2) wniosek dr. J. Jaworskiego z Warszawy o uzupełnienie Ustawy Zjazdów regulaminem dla Komitetów miejscowych, ewentualnie uchwalenie tego regulaminu (według projektu wnioskodawcy) celem przedstawienia X. Zjazdowi; 3) wnioski Delegacyi na X. Zjazd w sprawie uchwał dawniejszych Zjazdów.

II. na Niedzielę, 21 lipca b. r., (w przeddzień Zjazdu), we Lwowie, przy udziale Prezydyum Wydziału gospodarczego (miejsce i godzinę zebrania oznaczy Prezydyum Delegacyi w porozumieniu z Prezydyum Wydz. gosp., które je poda do wiadomości przybyłym na zjazd członkom Delegacyi za pomocą Biura Zjazdu).
Na porządku dziennym: 1) ostateczne zatwierdzenie Sprawozdania i wniosków Delegacyi; 2) porozumienie się co do zdania urzędowania delegacyi, wybranej przez X. Zjazd.

Sekretarz Delegacyi:
Prof. Dr Stanisław Ciechanowski

$\bar{X}$ 2 and lehavry

WYDZIAŁ GOSPODARCZY X ZJAZDU
LEKARZY I PRZYRODNIKÓW POLSKICH
WE LWOWIE W R. 1907

LWÓW DNIA 5 lipca 1907

S z a n o w n y   P a n i e   K o l e g o !

Powołując się na pismo nasze z 25 czerwca br. mamy zaszczyt przypomnieć, że z dniem dzisiejszym upłynął ostateczny termin przedłożenia szczegółowego porządku obrad Sekcyi, której Szanowny Kolega jest Gospodarzem.

Ośmielamy się zwrócić uwagę, że numer pierwszy „Dziennika Zjazdu", w którym między innemi także szczegółowy porządek obrad sekcyjnych musi być wydrukowany - wyjdzie we czwartek dnia 18 lipca br. Redakcya Dziennika Zjazdu musi mieć przeto cały materyał najpóźniej 10-go lipca br.

Jeżeli zatem Szanowny Kolega nie przedłoży bezzwłocznie programu, o który prosiliśmy, porządek obrad Jego Sekcyi w pierwszym numerze Dziennika Zjazdu nie będzie wydrukowany, a Komitet gospodarczy będzie zmuszony brak ten usprawiedliwić i wyjaśnić istotną tego przyczynę.-

Za Komitet gospodarczy X. Zjazdu L. i P.P.

Sekretarz: Szulisławski mp.

Przewodniczący: Bylicki mp.

X. ZJAZD LEKARZY I PRZYRODNIKÓW POLSKICH
WE LWOWIE W. R. 1907.

SEKCYA ....

LWÓW D. 19. lipca 1907.-

Zaproszenie.

Posiedzenie stałej Delegacyi Zjazdów lekarzy i przyrodników polskich wspólnie z Komitetem ściślejszym Wydziału gospodarczego X. zjazdu lekarzy i przyrodników polskich odbędzie się w niedzielę dnia 21. lipca 1907 o godzinie 5. popołudniu w mieszkaniu Profesora Dr. Bylickiego ulica Bielowskiego L. 5. I. piętro - na które to posiedzenie zaprasza

Dr. Józef Merunowicz
prezes delegacyi

195

Komitet gospodarczy
X. Zjazdu Lekarzy i Przyrodników Polskich
we Lwowie 1907.

Szczegółowy Program

X. Zjazdu Lekarzy i Przyrodników polskich we Lwowie

od 22. do 25. lipca 1907.

Dnia 21. lipca. O godzinie 9-tej wieczór zebranie w salach hotelu George'a.

Dnia 22. lipca. O godzinie 8-mej rano uroczysta Msza św. w Katedrze.

I. dzień Zjazdu. O godzinie 9-tej rano **pierwsze posiedzenie ogólne w teatrze miejskim.** Po skończeniu posiedzenia wprowadzenie Członków Zjazdu na Wystawę. Obiad na placu wystawowym.

O godzinie 3-ciej popołudniu rozdanie nagród wystawcom.

Od godziny 5-tej popołudniu **posiedzenia sekcyi.** Wieczór festyn na wystawie.

Dnia 23. lipca. Od godziny 9-tej przedpołudniem **posiedzenia sekcyi.**

II. dzień Zjazdu. O godzinie 12-tej w południe odsłonięcie pomnika ś. p. Marcelego Nenckiego w przedsionku Zakładu chemii lekarskiej (Piekarska 52).

Popołudniu wycieczki do Dublan, Pustomyt, Lubienia i Woli dobrostańskiej.

Dnia 24. lipca. Od godziny 9-tej rano **posiedzenia sekcyi.**

III. dzień Zjazdu. Od godziny 3-ciej popołudniu **posiedzenia sekcyi.**

O godzinie 6½ zapasy drużyn Towarzystwa zabaw ruchowych na boisku obok wystawy i wręczenie I. nagrody X. Zjazdu L. i P. P. zwycięzkiej drużynie w zapasach w piłce nożnej.

O godzinie 9-tej wieczór raut, urządzony przez Reprezentacyę miasta Lwowa na przyjęcie Członków Zjazdu.

Dnia 25. lipca. Od godziny 9-tej rano **posiedzenia sekcyi.**

IV. dzień Zjazdu. O godzinie 3-ciej popołudniu **drugie posiedzenie ogólne** i zakończenie Zjazdu.

Z drukarni Władysława Łozińskiego we Lwowie.

Zoll [Fryderyk], prof. dr.

KAISERLICH KÖNIGLICHE ÖSTERREICHISCHE
5 HELLER 5
KRAKÓW

Hochwohlgeboren Herrn
Dr. Marian v. Smoluchowski
Universitätsprofessor in Krakau
dz. in Wien.
XVIII Pötzleinsdorfer-Str. 130

Kolego. – Bardzo ubolewam, że mnie Pan Kolega nie zastał w domu na uroczystości w Krakowie. Kiedy chciałem rewizytować, było już za późno. Powiedziano mi, że Pan wyjechał.

Łączę wyrazy wysokiego poważania
wiernie oddany Kolega

Kr. 16/X 914. Zoll

Wielce Szanowny Panie Kolego! Rektorat oddałem Kostaneckiemu około 23go września. Pomagam mu wprawdzie codziennie, bo robota jest wielka, a sekretarza zabrało nam namiestnictwo, ale i to pomoc z dniem każdym zmniejsza się ~~bo~~ w miarę jak ustają różne agendy administr. Dziś Parucki oddałem Kost. O rozpoczęciu wykładów nie ma na razie mowy. W niektórych zakładach, wolnych od konsystorza i szpitali rozpoczęły się ćwiczenia – na wydziale prawn. i lek. odbywają się egzamina – ale to wszystko! O innych pracach na razie u nas nie można myśleć. Gdyby stosunki zmieniły się, ogłosimy to w dziennikach, a już dzisiaj wolno zaznaczam

Pocztówka

K.u.k. Militärzensur
Krakau 3.

197

Hochwohlgeboren Herrn Dr. Smoluchowski

o. ö. Universitäts-Professor

in

Wien

XVIII Pötzleinsdorferstrasse 130.

Łaskawemu Panu Koledze najserdeczniejsze dzięki za łaskawą pamięć i powinszowanie, ale proszę o życzenie, abym powrócił jak najrychlej do profesorskiej pracy i akademickiej wolności.

Z serdecznem pozdrowieniem

Zoll

Pani rączki całuję.

5/VIII 1915

Jan Wilczyński, Kraków, 1914—15. Nr. 112.



Kraków,
Dziedziniec Bibl. Jagiell. z pomnikiem Mikołaja Kopernika.

Zuber Rudolf, prof. dr.

198

Lwów, 18/9 1905.
ul. Mochnackiego 36.

Kochany Maryanie!

Wczoraj wróciłem do Lwowa zastałem Twój list z 13. b. m. i dziś zaraz zająłem się Twoją sprawą. Musi ona ulec małej zwłoce, bo Sekretarza nie ma we Lwowie a nikt go zastąpić nie może jako Notaryusza.

Wraca on jednak 21/9 i wtedy zaraz wszystko załatwimy i wyślemy.

Kancelaryę Dziekana już faktycznie objąłem, lecz urzędować zaczynam dopiero 23/9. –

Wypoczynku nie miałem ani chwili, ale z drugiej strony nie narzekam, bo miałem wakacye bardzo intratne pod względem materyalnym tak, że z najgorszych kłopotów wybrnąłem

i prawdopodobnie wkrótce reszty
się pozbędę. —

Serdecznie dziękuję za łaskawą
pamięć objawioną nam kartką z
Cherbourga. —

Moja rodzina była 6 tygodni w
Hrebenowie i od 1. b. m. już są
tutaj z powrotem. —

Zresztą wszystko wraca do zwykłych
torów. —

Miło mi dołączyć JWPaństwu
uprzejme ukłony od nas obojga,
Ciebie zaś ściskam serdecznie

Twój zawsze szczery

Rudz.

139

Lwów 30/11 1905.

Kochany Maryanie!

Bądź łaskaw natychmiast wypełnić załączony program (na letnie półrocze 1906) i odesłać mi go, jeżeli masz zamiar wykładać w letniem półroczu (nie pamiętam, czy masz urlop na cały rok, czy tylko na półrocze zimowe). – Przepraszam za pośpiech, ale mam tyle roboty, że mi głowa pęka. –

Łącząc Waństwu uszanowanie i piękne ukłony od nas obojga ściska Cię serdecznie

Twój
K. Zuber

Verte!

P. S. Już po napisaniu listu stwierdziłem w aktach, że masz urlop tylko na zimowe półrocze, a więc musisz i to natychmiast przedłożyć program na letnie półrocze. —

Jeszcze raz uściski

Rud.

9421
III

Żłobicki W[ładysław]

We Lwowie, dnia 11. sierpnia, 1905.

200

Wielmożny Panie Profesorze!

Nadeszła korrekta z Physik. Zeitschrift: Zur Theorie d. elektrischen Kataphorese und d. Oberflächenleitung. Zrobiłem więc staranne korrektę i odesłałem ją do redakcyi. Przy robieniu korrekty uwzględniłem gdzieniegdzie (na własną odpowiedzialność) usterki ortograficzne w manuskrypcie, dotyczące głównie nowszej pisowni niemieckiej.

Była również karteczka od redakcyi z zapytaniem, ile mają zrobić odbitek. Odpowiedziałem, że: 50. (50 bowiem należy się bezpłatnie, za nadliczbowe autor dopłaca.)

Zresztą nic u nas nie słychać – prócz wielkiego gorąca. Ja już postąpiłem sporo w redagowaniu mego napięcia powierzchniowego dla kolloidów.

Zasyłam ukłony

WŁubicz

Absender:
Nadawca:
Посилаючий:

Korrespondenz-Karte.
Karta korespondencyjna.
Переписний листок.



JWielmożny Pan

W Dr. M. Smoluchowski, prof. Univ.

c/o Mrs Le Roux, Auvergne House, Havre de Pas

w Isle of Jersey

England

(Deutsch-Poln.-Ruth.)

201

W Podgórzu, dn. 13. stycznia, 1906.
c.k. Gimnazyum - ul. Mickiewicza.

Wielmożny Panie Profesorze!

Zdziwi się zapewne Pan Profesor, otrzymawszy ten list odemnie. Tak jednak często wspominam miłe czasy lwowskie i tyle razy przychodził mi Pan Profesor na myśl, że ostatecznie zebrało mi się na odwagę i piszę tych parę słów o sobie, jakkolwiek oczywiście trudno mi przypuścić, by moja marna osoba zdołała w czemkolwiek Pana Profesora za=interesować.

O moich wcale miłych i pomyślnych stosunkach szkolnych zaledwie wspominam, gdyż toby dopiero dla Pana Profesora

nie przedstawiał najmniejszego interesu. Natomiast opowiem nieco o tutejszym Uniwersytecie. I tak chodzę tu na wykłady Witkowskiego i Natansona, wcale nawet pilnie i regularnie i przedewszystkiem zachwycam się prześlicznie prowadzonymi wykładami Witkowskiego (fale elektromagnetyczne, a światło.) Wykłady natomiast Natansona nużą nieco przesadną pedanteryą (ze Lwowa przedstawiałem sobie Natansona jakimś innym.)

Co do Witkowskiego to jestem obecnie w prawdziwem stadyum kultu dla niego. Zrobił on bowiem dla mnie tyle dobrego, że naprawdę muszę z konieczności odczuwać niezrównaną wdzięczność. I tak odstąpił dla mnie osobny pokoik do pracy, dokąd mogę przychodzić w zupełnie dowolnych

porach; dalej dał mi dostęp do zbiorów, do biblioteki pod=ręcznej, do bieżących czasopism i t. d. Mierzę tam sobie obecnie przewodnictwo kolloidowych roztworów metali (nie=wodnych) i zajmuje mnie zmiana przewodnictwa pod dzia=łaniem promieni Röntgena i ciał promieniotwórczych. Przy próbnych, dotąd wykonanych doświadczeniach, przeko=nałem się, że zmiana taka występuje (u tych roztworów) w stopniu wybitnym. Oczywiście zajęcia moje szkolne nie pozwalają na to, aby praca szła takim tempem, jakbym tego pragnął — w każdym jednak razie idzie mi nieźle.

Moja robota, skończona minionych wakacyi we Lwowie, dała dosyć (może ciekawych) wyników i wychodzi obecnie drukiem w Akademii Umiejętności. Witkowski mówił mi

mi o niej tyle dobrego, że chciałem się ze wstydu zapaść pod ziemię.

Z innych spraw, mnie dotyczących, to już tylko wspomnę, że wczoraj odesłałem do Macierzy Polskiej rękopis książeczki, którą tam wydam, o objętości około 15 arkuszy druku.

Na Boże narodzenie zwiedzałem, naturalnie z wielkiem nabożeństwem, lwowskie strony, gdzie też od pana Zakrzewskiego dowiedziałem się o adresie Pana Profesora.

Pozostaję z najwyższym szacunkiem

wdzięczny W. Żłobicki

203

W Podgórzu, dnia 22. listopada, 1906.

Wielmożny Panie Profesorze!

Przedewszystkiem szczerze dziękuję za dobre słowa przesłane mi w liście z powodu mojej rozprawki. Bardzo mile je czytałem, choć przypuszczam, że w słowach tych jest wiele pobłażliwości i wyrozumiałości dla mnie, bo sam zdaję sobie sprawę z tego, że rzecz ta (przecież to moja pierwsza robota) jest zapewne pod wielu względami niedołężna.

Obecny list piszę w następującej sprawie: przed dwoma mniej-więcej laty oddałem Panu Profesorowi kilka drobniejszych recenzyi do Kosmosu. Było to jeszcze przed wyjazdem Pana Profesora do Anglii; przyszło mi na myśl, że

może skutkiem rozmaitych związanych z wyjazdem zamieszek, recenzye owe gdzieś zapodzieć się mogły. Gdyby tak było, to mam u siebie ich duplikaty i każdej chwili mógłbym niemi służyć. Jeżeli jednak Pan Profesor wstrzymał druk tych recenzyi z tego powodu, ażeby je wydać z recenzyjami swojemi w owem „Sprawozdaniu z literatury fizycznej", które – jak sobie przypominam – miało peryodycznie w Kosmosie wychodzić, to oczywiście z największą chęcią i ochotą się zgadzam. Mam nawet w zapasie parę innych recenzyi z rozprawek, które już tu w Podgórzu odczytywałem i w razie potrzeby mógłbym je również Panu Profesorowi odesłać.

Łączę wyrazy najwyższego szacunku

W. Żubik

Podgórze, 4. lipca, 907. 205

Wielmożny Panie Profesorze!

Donoszę, że posłałem pod wskazanym adresem odbitkę z biuletynu Dr. Herzogowi.

Na zjeździe prawdopodobnie będę, aby go oszpecić moją obecnością.

Zasyłam wyrazy szczerego poważania

W. Żłabicki

Absender:
Nadawca:
Посилаючий:

Korrespondenz-Karte.
Karta korespondencyjna.
Переписний листок.



Wo J. Wielmożny Pan

Dr. Maryan Smoluchowski, profesor Uniwersytetu



we Lwowie

Długosza, 8. – Zakład fizyczny

(Deutsch-Poln.-Ruth.)

206

W Krakowie, dn. 3. marca, 1908.

Wielmożny Panie Profesorze!

Uradowany dziękuję najuprzejmniej za pamięć o mej marnej osobie. Teoryę kinet. opalescencyi e.c.t. znałem już z Biulletynu Akademii — lorda Kelvina przestudyuję zaraz dziś z wielkim apetytem. Niemal zazdrościłem tym, którzy mogli być na wykładzie P. Profesora w Towarzystwie Kopernika o lordzie Kelvinie. Tem więc milej uzupełnię sobie brak tej przyjemności nadesłaną łaskawie broszurą.

Zawsze wdzięczny i oddany

W. Żłobicki

Żbrawski K[azimierz] prof. dr.

Kraków, 19/XII 1904

Szanowny Panie!

Przesyłam żądany kwit oraz kontrybucję, z której zaliczam 5 Kor. obrączką dla Szanownego Państwa życzenia świąteczne i uprzejme ukłony. Proszę Ba-ranieckiej podziękowanie wczoraj, w Sobotę wyjeżdża do Lwowa. Z bardzo uprzejmemi wyrazami

M. Łomnicki

209

Prag II, Taborska 15/II St.
9 Lutego 1915

Wielce Szanowny Panie Kolego! Dziękuję serdecznie za ostatnią kartkę. Rozminęła się ona z moją poprzednią kartką do Pana, adresowaną już do

Herrn
Prof. Dr. M. v. Smoluchowski
Teschen
~~in Dittmannsdorf~~
~~Eisenbahnsicherungs-~~
~~abteilung Olsabrücke~~
~~westlich Petrowitz.~~

Überprüft

TESCHEN 19 II 15

DITTMANNSDORF 19 II

KAISERLICH KÖNIGLICHE ÖSTERREICHISCHE POST
5 HELLER 5

Dittmannsdorf. Czy Pan przy tej służbie
ma dostateczną wygodę i nie jest narażony
na nadmierne utrudzenie fizyczne? Mu-
siałem parę dni temu zmienić mieszkanie;
adres nowego mieszkania podałem powyżej.
Praca naukowa idzie mi bardzo opornie,
ale jednak zdołałem parę rozpraw wy-
kończyć i przygotować do druku. Łączę bar-
dzo serdeczne pozdrowienia i ukłony, a przy-jemnie
byłoby mi bardzo miło odebrać od Pana parę
słów wiadomości. K. Żorawski

Kartki i telegram
ze zbiorowymi podpisami

Abschiedsfrühschoppen bei Mizko 1/VIII. 93. 210

Dunkelkammer

Ich liebe dich so tief – so innig tief,
Zur Marianne hinabrief – so immer rief.
Marianne war entzückt – und hochbeglückt
Das Herz sie hinabgedrückt und drückt und drückt – –
Sie war ein gar zu herzig Kind
wir haben die Mariannen lieb
Und braucht auch ein netten Knecht
Der g'fallt ihr gar nicht schlecht.
Fortsetzung folgt nach noch besserer Bekanntschaft
mit den näheren Umständen der Verhältnisse zwischen
Friedrich und Marianne.

Röbert

Auf Wiedersehen
Hans Lorenz im Zillerthal.

Bauer

Hagl

Th. Sandan

DEUTSCHES HERZ

FREIER SINN

LESK u. SCHWIDERNOCH WIEN.

ST. ULRICH 2/8 93 IN GRÖDEN

ST. CHRISTINA 3/8 93 GRÖDEN

Correspondenz-Karte.

2 KREUZER 2

WIEN 1/1 1.8.93 3-4 N

An

Wohlgeboren

Herrn Marian von Smoluchowski

in St. Christina Dosses

Grödnerthal Tirol

9421

Gattung des Telegrammes.
Rodzaj telegramu.
Рід телеґраму.

TELEGRAMM
TELEGRAM
TE[illegible]

Eingangs-Nr.
Nr. nadejścia
[illegible] 9977

Dienstliche Angaben.
Dopiski urzędu.
Дописки урядові.

211

[1900]

= herrn professor marian
von smoluchowski lemberg universitaet =

Eingelangt von / Odebrany z / Відобрано з
auf Leitung Nr. / na przewodzie l. / на лінії ч.
LINIA
am / dnia / дня 22 MAR 0? Uhr / godz. / год. Min. / min. / мін. Mittag. / p. / полуд.
Aufgenommen durch / Przez / Через
LBL

Von / Z / З

Aufgabe-Nr. / Nr. nadania / Ч. падачи mit / o / o Taxworten / opłacie podleg. słów. / словах підляг. оплаті Worten / słowach / сл. Chiffern / szyfrach / шиф.

Aufgegeben am / Wysłany dnia / Вислано дня 190
um / o / о Uhr / godz. / год. Min. / min. / мін. Mittag. / p. / полуд.

Text. — Treść. — Содержаниє.

de wien 67 +733 26 22 4 40 n =

= summo gaudis impleti suo mariano discipulo collego amicoque gratulantur = boltzmann , f . evner jaeger benndorf schweidler meyer hasenoehrl felix exner +

D. S. 759. Deutsch-polnisch-ruthenisch. (Auflage 1900.)

Rkp. 3421

Bemerkungen.

Die Telegraphen-Verwaltung übernimmt für die rechtzeitige und richtige Übermittlung der Telegramme keinerlei Verantwortung.

Wird eine Verstümmelung des Textes vermuthet, so kann vom Adressaten innerhalb des Zeitraumes von 72 Stunden nach Ankunft des Telegrammes die Berichtigung im telegraphischen Wege verlangt werden. Fällt die Verstümmelung der Telegraphenanstalt zur Last, so wird die Gebür für das Berichtigungstelegramm nach Lage des Falles entweder zur Gänze oder theilweise zurückerstattet

Uwagi.

Zarząd telegrafów nie bierze na siebie żadnej odpowiedzialności za przesłanie telegramów w czasie oznaczonym i bez błędów.

Wrazie domniemanego przekręcenia treści, może adresat przed upływem 72 godzin po nadejściu telegramu, zażądać sprostowania w drodzie telegraficznej. Jeżeli przekręcenie powstało z winy instytucyi telegrafów, natenczas zwróci się należytość za telegram o sprostowanie, stosownie do okoliczności, albo w całości, albo w części.

Уваги.

Заряд телеґрафів не бере на себе жадної отвічальности за переслане телеґрамів в часї означенім і без блудів.

На случай домнївочного перекрученя содержаня, може адресат перед упливом 72 годин по прибутю телеґраму, зажадати спростованя в дорозї телеґрафічній. Єсли перекручене повстало з вини закладу телеґрафічного, тогди зверне ся належитість за телеґрам о спростоване відповідно до обставини або в цїлости, або в части.

Dem Boten übergeben — Oddano posłańcowi
Віддано післанцеви
......190.....
um ......Uhr godz. год. ......Min. min. мін. ......Mittag. p. пол.

Der Pneumatik übergeben — Oddano pneumatyce
Віддано пневматиці
......190.....
um ......Uhr godz. год. ......Min. min. мін. ......Mittag. p. пол.

3421

212

Pragnąc odnowić dawny zwyczaj zapraszają podpisani Szanownego Pana Kolegę na swobodne zebranie koleżeńskie, które się odbędzie w sobotę dnia 11. lutego 1905 o godzinie 8½ w restauracyi hotelu Żorża (I. piętro; wejście od ulicy Kl. Tańskiej). Kolacya do woli à la carte.

Balzer. Chlamtacz. X. Fijałek. Finkel. Gluziński. Głąbiński. Gryziecki. Kadyi. Łukasiewicz. Mars. Ochenkowski. Puzyna. Stebelski. Till. Twardowski.

Druk.

Jaśnie Wielmożny Pan

Dr. Maryan Smoluchowski

Profesor ck. Uniwersytetu

we Lwowie

Ul. Supińskiego 24.

213

Podpisani zapraszają Szanownego Pana Kolegę na swobodne zebranie koleżeńskie, które się odbędzie w poniedziałek dnia 3. kwietnia 1905 o godzinie 8½ w restauracyi hotelu Żorża (I. piętro; wejście od ulicy Kl. Tańskiej). Kolacya do woli à la carte.

Abraham. Balzer. Chlamtacz. X. Fijałek. Finkel. Gluziński. Kadyi. Łukasiewicz. Mars. Ochenkowski. Puzyna. Stebelski. Till. Twardowski.

Druk.

Jaśnie Wielmożny Pan

Dr Maryan Smoluchowski

Profesor ck. Uniwersytetu

we Lwowie

Ul. Supińskiego 24.

Blick von der Madlochspitze g. Rocksp.,
Valluga, Trittkopf und Hasenfluh

Zürs — das Paradies für Skifahrer M. 1720 m.

214

Zürs
Herzliche Grüße von
der physikalischen
Ski-Woche
J. Kutschewski
W. Friedrich. Herweg
A. Sommerfeld.
Fürstbauer.
Dempster Klein
G. Mie W. Lenz
Angerer

Gesetzlich geschützt.

2521 b. Orig.-Aufn., Eigentum und Verlag J. Heimhuber, k. b. Hofphot, Sonthofen, Immenstadt, Oberstdorf, 1912.

KAISERLICHE KÖNIGLICHE ÖSTERREICHISCHE POST 1908 5 HELLER 5

LANGEN am ARLBERGE 18

Herrn Prof. Dr. M. Smoluchowski
Lemberg
Dlugosza 25



ZÜRS

215



BRIEFKAART

(CARTE POSTALE)

Algemeene Postvereeniging (Union postale universelle)

Herzliche Grüsse!

P. Ehrenfest

Serdeczne pozdrowienia

S. Loria

T. Ehrenfest-Afanassjewa

Lassen Sie doch von sich hören!

C. A. Crommelin

[signature] Backer =

Backer

Prof. M. v. Smoluchowsky

Oesterreich Krakau

Collegium Witkowskiego

Mauritshuis - 's Gravenhage.



FRANS HALS. Portret van Anna Hanemans.

1225 A. & v. S., Amst.

25/IX 13. 216

Wiener Künstler-Postkarte

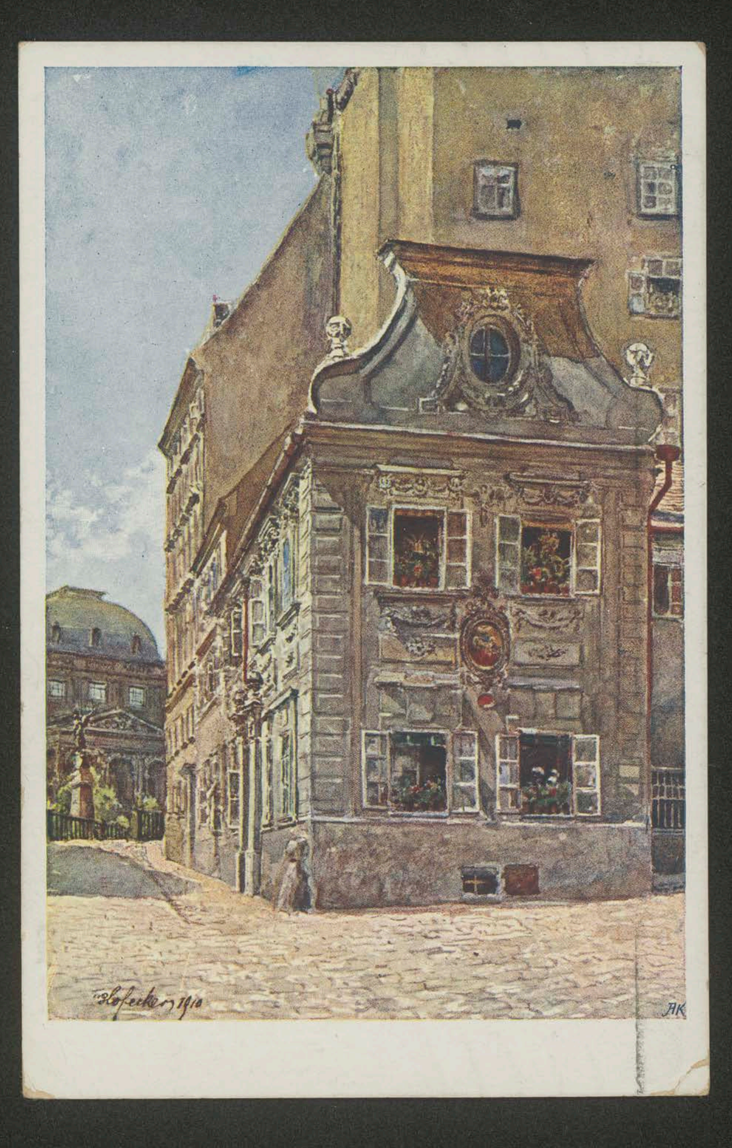
Wien 8
26.IX.13.–1

Lotte von Schweidler
M. Reinganum H. Jäger
K. Fajans G. Hevesy
F. Paneth G. Jäger mit besten Grüßen
W. Friedrich Lampa
F. Ulrich Ettingshausen
Rothmund Schweidler
H. Benndorf Lerch
Lise Meitner
Wien. — Schottenbastei. Wulf
M. Lane
Ehrenhaft Mache
K. Przibram Tuma
K. P. K. V. J.

Herrn & Frau
Prof. Dr M. v. Smoluchowski
~~Poronin~~
Krakau

KRAKAU
27.IX.13

Kaiserlich Königliche Österreichische Post
5 Heller 5


AK

Grüsse von
der Smolandischen
Nation
Upsala Schweden

Martin Sjöström
Schüler von The
Svedberg B. de Szyszkowski

Prof. Ritter Smoluchow-
ski von Smolan
Lemberg
Oesterreich
Universität

UPPSALA 1

SVERIGE 10 ÖRE 10 ÖRE

SVENSKA LITOGRAFISKA AB STOCKHOLM
101

217


Uppsala. Universitetet.

Listy N. N.

8 V 99. ?

218

PHYSIK.-CHEM. INSTITUT
UNIV. WIEN
IX., TÜRKENSTRASSE 3.

Lieber Marian!

Besten Dank für deine Karte und herzliche Grüße von allen Laboratorium genommen. Wenn Lemberg wirklich so schön ist, wie auf der Karte, so ist dir zu gratulieren. Exner lässt dir für deinen Brief besten danken, bittet um noch einen Separatabzug deiner Arbeit und um die Adresse von Curie in Paris.

Go-Heil! Mit herzlichen Grüßen dein Hansl.

LEMBERG
9 5 99
LWÓW

Correspondenz-Karte.

8.5.99
72 WIEN 95
11-12 V

An

Herr Dr Marian v. Smoluchowski

Nur für die Adresse

in Lemberg

ulica Kochanowskiego No 10

213

Lwów 10/III 04.

Jaśnie Wielmożny
Panie Profesorze!

Ośmielam się niniejszem prosić JWPana Profesora o łaskawe wyjaśnienie na najbliższym wykładzie następujących dwóch kwestyj:

1) Jakim sposobem przekonano się, iż możliwie najniższą temperaturą jest −273°C?

2) W jaki sposób dym powoduje wz. przyśpiesza tworzenie się mgły?

Wdzięczny słuchacz Popularnych wykładów Un. lw.

Lwów 10/XI 1904.

220

Wielmożny Panie Profesorze!

Odnośnie do wykładu poniedziałkowego ośmielam się Wielmożnego Pana Profesora najuprzejmiej prosić o następujące wyjaśnienia:

1). Jaka jest w najogólniejszych chociaż zarysach elektromagnetyczna teorya światła Maxwella

2). Jak można wytłomaczyć że własności polaryzacyjne pewnych minerałów dostrzegalne są tylko w pewnych osiach ich kryształów.

Przepraszając najmocniej za natarczywość kreślę wyrazy najgłębszego poważania

Jeden ze słuchaczy powszechnych wykładów.

Wielmożny Pan

Dr. Maryan Smoluchowski

c. k. profesor uniwersytetu

Lwów

ul. Długosza, zakład fizyczny

LEMBERG LWÓW

Karlsruhe 4. VII. 09.
Westendstr. 36!

221

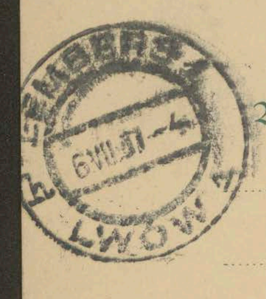
Hochgeehrter Herr Professor!

Besten Dank für Ihre freundliche Karte und die Weitergabe meiner Bitte an Herrn Zlobicki!

Hochachtungsvollst

O. Lehmann. ?

Postkarte



KARLSRUHE (BADEN) 1c
4.7.07. 11-12 N.

An

Herrn Professor Dr. M. Smoluchowski

in Lemberg

Wohnung (Straße und Hausnummer) Physikal. Institut der Universität

8

Warszawa d. 8/II 1914.

Szanowny Panie Profesorze!

W rosyjskiem czasopiśmie popularnem „Вѣстникъ опытной физики" (półrocze XLIX, №№ 10 i 11, ogólnego zbioru №№ 586 i 587) figuruje artykuł, podpisany nazwiskiem Sz. Pana Profesora (Число и величина молекулъ и атомовъ — М. Смолуховскаго) bez wskazania źródła, z którego został zaczerpnięty, bez jakiejkolwiek wskazówki co do osoby Autora, tak że na nieuprzedzonego czytelnika może zrobić wrażenie, iż jest to artykuł oryginalny — tem bardziej, że inne artykuły, tłómaczone z innych języków (a z tych prawie wyłącznie składa się pismo) są przeważnie zaopatrzone we wskazówki, skąd są wzięte.

Ponieważ podejrzewam, że przekład został dokonany bez wiedzy Pana Profesora a wymienione pismo może wcale nie dochodzić do rąk Jego, przeto czuję się